Johann Hübners

Kurtze

Einleitung

Zum Zweyten Theile

Seiner

Genealogiſchen Tabellen.

Mit Königl. Poln. und Chur-Fürſtl. Sächſ.
ſonderbarem PRIVILEGIO.

Im Jahr 1744,
Verlegts Joh. Friedrich Gleditſch.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Das I Cap.

Von den Edlen Herren zu QUERFURT.

I.

Wo liegt Qverfurt?

Die Stadt liegt zwiſchen Thüringen und Meiſſen, und war vor alters nur eine Herrſchafft, derer Innhaber ſich die **Edlen Herren von Qverfurt** nannten.

Nachdem dieſes Geſchlechte Anno 1496 ausgeſtorben war, ſo fiel Qverfurt als ein Lehn an das Ertzbißthum Magdeburg.

Im Pragiſchen Frieden 1635 wurden die vier Magdeburgiſchen Aemter 1 QUERFURT, 2 THAM, 3 JÜTTERBOCK, 4 BORG dem Chur-Hauſe Sachſen, unter dem Titel eines **unmittelbaren Fürſtenthums des Reichs**, eingeräumet, und im Weſtphäliſchen Frieden ward dieſer Artickel bekräftiget.

Heutiges Tages nun beſitzet Hertzog IOHANNES ADOLPHUS zu Sachſen-Weiſſenfels dieſes Fürſtenthum Qverfurt.

II.

den Edlen Herren von
:urt zu mercken?

:e Geſchlechte iſt auf der 334,
belle vorgeſtellet,
'ter dieſes Hauſes hat BRU-
, und hat im neunten Jahr.

III iſt in Preuſſen als ein
:ben, und von ſeinem Eſel hat
: bey Qverfurt den Nahmen.
ze Geſchlechte hat BRUNO
welcher Anno 1496 ohne Er.
t.
lſo dieſes Haus gantzer 600
und ſo wohl der erſte als der
' N O geheiſſen.
: Ehre dieſes Hauſes hat wohl
den, daß LOTHARIUS,
upplinburg aus dem Hauſe
: nur ein Hertzog in Sachſen,
Römiſcher Kayſer worden iſt,
137 regieret hat; wie man auf
hen kan.
s iſt nicht zu vergeſſen, daß
uſe neun Burggrafen zu
:ntſproſſen ſind. Sie ſtehen
auf der 335 Tabelle, und
heiſſen

heiſſen 1 BURCKHARDUS III, 2 BURCK. IV, 3 BURCK. V, 4 GERHARDUS V, 5 BURCKH. VI, 6 BURCK. VII, 7 BURCKH. VIII, 8 BURCKH. X, 9 GERHARDUS VI. Sie haben dieſe Würde von 1136 bis 1284 und alſo gantzer 148 Jahre getragen.

Das II Cap.
Von den Grafen und Fürſten zu MANSFELD.

I.
Wo liegt die Grafſchafft Mansfeld?

Sie lieget in Thüringen, und gehöret zum Ober-Sächſiſchen Kreiſe. Weil ſich dieſes Haus in viel Linien getheilet hat, ſo mag man nur die Special-Charte von dieſer Grafſchafft zur Hand nehmen, und vor allen Dingen ſehen, wo die Oerter 1 Mansfeld, 2 Eisleben, 3 Frideborn, 4 Arnſtein, 5 Artern, 6 Heldrungen, 7 Hedersleben, 8 Bornſtädt liegen, welches alles Reſidentzen geweſen ſind.

II.
Was haben die Grafen von Mansfeld für einen Urſprung?

Man findet zwar unterſchiedene Grafen im XI, im X, im IX, ja gar im VI Jahrhundert

n damahligen Thurnieren ſollen
haben.

:echte und unſtreitige Stamm-
' berühmte Grafe HOYER
), welcher im Jahre 1115, in der
n Welphsholtze, von dem be-
PRECHT von Groitſch mit
iſt erleget worden.

III.

?ERIODOS hat dieſes Geſchlechte?

die alte, die mittlere und
ie unterſcheiden.

IV.

erſten PERIODO bey en Linie zu mercken?

auf der 337 Tabelle beyſammen,
wey merckwürdige Perſonen.
der obgedachte Grafe HOYER,
inie geſtifftet hat, und An. 1115
lieben iſt.
Perſon iſt SOPHIA, die letz-
Linie, welche ſich an BURCK-
VI, edlen Herrn von Querfurt,
odurch dieſe beyden Häuſer ſind
rden.

Es

Es iſt dieſe Vermählung An. 1219 geſchehen, und alſo hat dieſe alte Linie nicht länger als 100 Jahr gedauret.

V.

Was iſt im andern PERIODO bey der mittlern Linie zu mercken?

Sie præſentiret ſich auf der 338 Tabelle, und hat nur zwey merckwürdige Perſonen.

Der Stiffter iſt der letztgedachte BURCKHARDUS edler Herr von Querfurt, welcher die Grafſchafft Mansfeld durch die Vermählung mit der Gräfin SOPHIA An. 1219 an ſein Haus gebracht hat. Er iſt mit Mansfeld vergnügt geweſen, und hat Querfurt ſeinen Vettern überlaſſen, die das Geſchlechte fortgepflantzet haben.

Die andere Haupt-Perſon iſt Grafe GüNTHERUS III, nach deſſen Tode An. 1472 die Grafſchafft Mansfeld iſt zertheilet worden. Es fehlet alſo nicht viel, daß dieſer andere Periodus nicht vollſtändig dritthalb hundert Jahr gedauret hat.

VI.

Was iſt nun im dritten PERIODO bey der neuen Linie zu mercken?

Grafe GüNTHERUS III hatte zwey Söhne, die hieſſen ALBERTUS und ERNESTUS.

ERTUS bekam die vördere
ifft, und ſeine Poſterität dauret
auf dieſen Tag.

ESTUS bekam die hintere Graf-
und ſeine Nachkommen ſind aus-

VII.

bey der Hinter-Ortiſchen Linie zu mercken?

ntze Linie ſtehet auf der 339 und 340
yſammen; und zwar einander ge-
welches im Drucke mit Fleiß alſo
ret worden, damit man die gantze
einmahl überſehen kan.

tiffter ERNESTUS hat An.
fangen zu regieren, und zu ſeiner
). LUTHER zu Eißleben Anno
ren worden.

en auch ſeine beyden Söhne GEB-
JS VII und ALBERTUS VII,
Anfange der Reformation, die
iſche Religion angenommen.

en auch dieſe beyden Brüder noch,
lige LUTHERUS An. 1546 in
burts-Stadt Eisleben ſeinen
jab.

letzt war von dieſer Linie niemand
, als Grafe CHRISTIANUS
RICUS zu Hedersleben, der
1666; und die Gräfin BARBARA
MAG-

MAGDALENA, welche im Jahre 1696 den Beſchluß gemacht hat; nachdem dieſe Hinter-Ortiſche Linie über 200 Jahr geblühet hatte.

VIII.

Was iſt bey der Vörder-Ortiſchen Linie zu mercken?

Es haben ſechs Tabellen von der 341 bis zur 346 darzu müſſen angewendet werden.

Es hat ſich nehmlich dieſer Stamm in ſechs Aeſte ausgebreitet, welche man nach ihren Reſidentzen 1 BORNSTÆDT, 2 EISLEBEN, 3 FRIDEBORN, 4 ARNSTEIN, 5 ARTERN und 6 HELDRUNGEN unterſchieden hat. Siehe die 341 Tabelle.

Von dieſen ſechs Linien iſt die Bornſtädtiſche allein noch im Flor; die andern fünffe aber ſind ausgeſtorben: Doch wollen wir von iedweder eine beſondere Frage machen.

IX.

Was iſt alſo bey der Linie zu Heldrungen zu mercken?

JOHANNES ERNESTUS I hat ſie angefangen, und beſchloſſen: Denn ſie hat nicht länger als 42 Jahr geſtanden, ſiehe die 342 Tabelle.

Digitized by Google

X.

Was iſt bey der Linie zu Artern merckwürdig?

Ob Grafe JOHANNES HOYER gleich ſieben Söhne hatte, die alle zu männlichen Jahren kommen ſind, ſo hat doch keiner davon Kinder gezeuget. Siehe die 342 Tabelle.

XI.

Was iſt bey der Linie zu Arnſtein zu mercken?

Sie ſtehet auf der 343 Tabelle, und WILHELMUS der letzte davon hatte nur eine Tochter, aber keine Söhne.

XII.

Was iſt bey der Linie zu Friedeborn zu mercken?

Grafe PETRUS ERNESTUS, der groſſe Krieges-Held, der Anno 1594 in den Reichs-Fürſtenſtand iſt erhoben worden; und ſein natürlicher Sohn PETRUS, der in Ungarn groſſe Dinge gethan hat. Siehe die 343 Tabelle.

XIII.

Was iſt bey der Linie zu Eißleben merckwürdig?

Sie ſtehet auf der 344 Tabelle. IOH. GEORGIUS I hat ſie angefangen; und IOH. GEORGIUS III hat ſie An. 1710 beſchloſſen.

Dieſer JOH. GEORGIUS III war der lezte Grafe Evangeliſcher Religion, und ward 70 Jahr alt.

XIV.

Was iſt endlich noch bey der Bornſtädtiſchen Linie zu mercken?

Dieſe Linie war halb Gräflich, und halb Fürſtlich, und ſtehet halb auf der 345 und halb auf der 346 Tabelle.

Der lezte Grafe GEORGIUS ALBERTUS blieb im Lande, und war der Lutheriſchen Religion zugethan. Als er 54 Jahr alt war, ſo vermählte er ſich mit ſeiner Verwandtin Barbara Magdalena, die eben damahls eine dreyfache Wittwe von 78 Jahren war.

Seine Vettern aber giengen nach Wien, und nahmen die Römiſch-Catholiſche Religion an, wurden auch endlich in den Fürſtenſtand erhoben.

Es wiederfuhr dieſe Ehre HENRICO FRANCISCO, als er dem Könige in Spanien Carolo II ſeine Braut aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg nach Spanien zugeführet hatte, und ward er zugleich mit dem Fürſtenthum FONDI im Königreich Neapoli beſchencket.

XV.

Wer iſt nun heutiges Tages vom Hauſe Mansfeld noch übrig?

Männliches Geſchlechtes niemand als Fürſt HENRICUS FRANCISCUS III, und ſein Printz JOS. WENCESLAUS, gebohren 1735.

Er gieng An. 1742 als Kayſerlicher Geſandter nach Rom, kam aber bald wieder zurücke, und hat ſchon die zweyte Gemahlin im Fürſtlichen Ehe-Bette.

Es lebet noch ſeine Frau Mutter MARIA ELEONORA, eine gebohrne Printzeßin von Mansfeld, wie man auf der 346 Tabelle ſehen kan.

Von ſeinen vier Schweſtern iſt die älteſte geſtorben; die andere iſt an einen Grafen von Kayſerſtein, und die jüngſte an einen Grafen von Würben vermählet; die dritte in der Ordnung aber noch ledig.

XVI.

XVI.

Wie ſtehet es aber um die Grafſchafft Mansfeld?

Die Grafen von Mansfeld waren in groſſe Schulden gerathen: Darüber wurde die Grafſchafft von Chur-Sachſen und Magdeburg als Lehns-Herren ſequeſtriret. Der Sächſiſche Sequeſter ſitzet zu Eißleben; und der Magdeburgiſche zu Mansfeld. Die Sequeſtration hat ſchon An. 1570 ihren Anfang genommen.

Der Fürſt zieht inzwiſchen aus denen zur Graffſchafft Mansfeld gehörigen Aemtern 1 Bornſtædt, 2 Frideburg, 3 Gerbſtædt und 4 Holtzzelle gewiſſe Einkünffte, und übt auch einige hohe Rechte aus: Die Seniorat-Güter aber, welches fünfftehalb Mansfeldiſche ohnweit Salfeld gelegene Dörffer ſind, nemlich 1 Weiſchwitz, 2 Loſitz, 3 Witzendorff, 4 Caulsdorff und 5 halb Arensgereut, gehören nicht mit unter die Sequeſtration, ſondern erkennen den Fürſten als ihren rechtmäſſigen Herrn.

Das III Cap.

Von den Grafen und Fürſten zu WALDECK.

I.

lieget Waldeck?

chöne Grafſchafft im Ober-
eiſe, zwiſchen Heſſen und
gen, darzu man auch eine
nöthig hat.

II.

dieſe Grafen für einen
Urſprung?

Stamm-Vater, den man fin-
EKINDUS ein vornehmer
alen geweſen, der hat ſich
Grafen von Waldeck und
g genennet, um das Jahr
n an den drey ſieben gar leich-

III.

dieſes Geſchlechte am be-
n mercken?

e alten Grafen, die mitt-
d die jüngern Grafen wohl
terſcheidet.

IV.

d die merckwürdigen
in der alten Zeit?

f der 348 Tabelle alle bey-

WITE-

Digitized by Google

WITEKINDUS I iſt der erſte; und WITEKINDUS IV der letzte von dieſem alten Stamme geweſen.

Es ſind auch ſechs Burggrafen zu Magdeburg darunter, welche dieſe Würde beſeſſen haben, ehe ſie an die Edlen Herren von Querfurt kommen iſt.

Dieſer erſte PERIODUS begreifft 500 Jahr, vom 8 bis zum Ausgange des 12 Jahrhunderts.

V.

Was iſt in der mittlern Zeit zu mercken?

Darzu gehören vier Tabellen, nehmlich die 349, 350, 351 und 352.

In dieſem Periodo hat ſich das Haus in die Schwalenbergiſche, in die Waldeckiſche, in die Pyrmontiſche und in die Sternbergiſche Linie getheilet.

Auf der 351 Tabelle kan man deutlich ſehen, wie die Grafſchafft SPIEGELBERG erſtlich an die Grafen von der Lippe, darnach an das Haus Braunſchweig, und endlich an das Haus Naſſau kommen iſt.

Und auf der 352 Tabelle kan man mit Händen greiffen, wie die Grafſchafft PYRMONT, durch Vermählung, erſtlich den Grafen von Gleichen, und endlich den Grafen von Waldeck zu theile worden iſt.

en Tabellen wenig, das man
faſſen müſte; wer auch in
en nicht gar zu tief ins Waſ-
er kan ſie wohl vorbey ſchla-
auf den Grund gehen will,
lich kirre, wenn er alles ſo
findet, was man ſonſt mit
n gar vielen Orten ſuchen

Periodum hat Graf JO-
beſchloſſen, und alſo hat er
währet.

VI.

in der neuern Zeit mit
e Waldeck paßiret?

chte Grafe JOSIAS hatte
e haben zwey Linien ge-

IRISTIANUS die Linie
, welche noch dieſen Tag

RATH IV die Linie zu
welche An. 1692 abgeſtor-

VII.

er abgeſtorbenen Linie
ngen merckwürdi-
vorgefallen?

Das

Das kan man auf der 353 Tabelle gar deutlich ſehen.

Das merckwürdigſte iſt wohl dieſes, daß der Stiffter dieſer Linie. VOLLRATH IV durch eine glückliche Vermählung mit der Printzeßin ANNA die ſchöne Grafſchafft CUYLENBURG im Hertzogthum Geldern an ſein Haus gebracht hat.

Darnach iſt dieſes auszuzeichnen, daß Grafe GEORGIUS FRIDERICUS, der letzte von dieſer Linie, ſchon An. 1682 in den Fürſtenſtand iſt erhoben worden.

Und daß ſeine Tochter HENRIETTE die Grafſchafft Cuylenburg durch Heyrath ans Haus Sachſen-Hildburgshauſen gebracht hat; welches aber An. 1720 ſelbige an die Holländer verkaufft.

VIII.

Was iſt von der noch blühenden Linie zu Eiſenberg oder Iſenberg zu wiſſen nöthig?

Welche davon Gräfliches Standes geweſen ſind, die ſtehen auf der 354 Tabelle.

Das heutige Fürſtliche Haus aber, welches ſich in die Fürſtliche Linie zu Arolſen und in die Gräfliche zu Bergheim theilet, iſt auf der 355 Tabelle vorgeſtellet.

Der Groß-Vater des heutigen Fürſtens CHRISTIANUS LUDOVICUS, reſidirte

Digitized by Google

ührte An. 1698 das Recht
r ein, und hatte mit zwey
' Kinder gezeuget.
ſten Gemahlin ANNA
nachte er An. 1673 Anfor-
ffte der Grafſchafft RAP-
Elſaß: Allein das Haus
d, welches ſie in Beſitz
durch Franckreichs Bey-

heutigen Fürſtens, FRI-
TONIUS ULRICUS
An. 1712 für ſich und ſeine
den Reichs-Fürſten-
welchen er aber erſt An.
ine Witwe, LOUISE, iſt
lzgräfin aus dem Hauſe
bt noch: Und durch dieſe
ir erwehnte Succeßions-
yden Häuſern in der Gü-
get worden.
de Fürſt, CAROLUS
RIDERICUS, iſt ge-
hat ſeinem älteſten Herrn
uccediret.
n CHRISTIANA iſt
lzgräfin aus dem Hauſe

ß CAROLUS CHRI-
VICUS iſt 1742, und
Oct. 1743 gebohren.

Die

Die fünff noch lebende Schweſtern des Fürſtens ſtehen auf der 355 Tabelle.

Von der Gräflichen Linie zu Bergheim lebt Grafe JOSIAS, gebohren 1698, ein Stiefbruder des verſtorbenen Fürſtens FRIDERICI ANTONII ULRICI.

Seine Gemahlin DOROTHEA SOPHIA WILHELMINA iſt eine gebohrne Gräfin von Solms, von ihren acht Kindern aber leben nur noch ihrer ſechſe.

Er hat aber auch noch zwey leibliche Schweſtern am Leben; die älteſte heiſt SOPHIA WILHELMINA, und die jüngſte CHARLOTTE FLORENTINA.

Seines leiblichen verſtorbenen Bruders Henrici Georgii Witwe ULRICA ELEONORA ESPERANCE, eine gebohrne Burggräfin zu Dohna, iſt auch noch am Leben.

IX.

Was beſitzt endlich dieſe noch blühende Linie zu Eiſenberg ſonſt noch für Herrſchafften?

Erſtlich die Grafſchafft PYRMONT in Weſtphalen: Darnach die Herrſchafft WERDENBROICH im Hertzogthum Cleve und endlich die Herſchafft PALLANT im Hertzogthum Jülich.

Das

Das IV Cap.
Von den Grafen zu GLEICHEN.

I.

Wo lieget die Grafſchafft Gleichen?

In Thüringen nicht weit von der Stadt Erfurt.

Die alten Grafen von Gleichen ſind vor hundert und dreyzehn Jahren ausgeſtorben, und da iſt die Grafſchafft zerriſſen worden, und die Hertzoge zu Sachſen-Weimar, die Grafen zu Hohenlohe, und die Grafen zu Hatzfeld haben ſich darein getheilet.

Das Schloß Gleichen, welches die Reſidentz der alten Grafen geweſen iſt, beſitzet der Grafe von HATZFELD, tituliret ſich deßwegen auch einen Grafen zu GLEICHEN. Wem aber die übrigen Herrſchafften zu Theile worden, wollen wir zu Ende dieſes Capitels ſagen.

II.

Was haben die Grafen von Gleichen für einen Urſprung?

Die Grafen von SCHWARTZBURG, und die Grafen von GLEICHEN haben einerley Urſprung.

Denn

Denn ihr gemeiner Stamm-Vater iſt WI-
TEKINDUS NIGER ein Sächſiſcher
Ritter geweſen, der ſich An. 784 zu Chriſto be-
kehret, und in der Tauffe den Nahmen LU-
DOVICUS; vom Könige Carolo Magno
aber, der nachgehends Kayſer worden iſt, ein
Stücke Landes in Thüringen empfangen hat.

III.

In was für Linien hat ſich das Haus getheilet?

Nur in zwey, nemlich zu BLANKEN-
HEIM und zu TONNA.

Die Theilung haben Grafens ERNESTI
zwey Söhne HENRICUS und ERNE-
STUS vor ohngefehr 300 Jahren gemacht,
wie man auf der 356 Tabelle ſehen kan.

IV.

Was für Grafen ſind vor der Theilung merckwürdig?

Der obgedachte WITEKINDUS hatte zwey
Söhne, davon hat CAROLUS die Graff-
ſchafft Schwartzburg; und LUDOVI-
CUS die Grafſchafft Gleichen zur Zeit
Kayſers Caroli M. geſtifftet.

Darnach iſt der alte Grafe zu Gleichen
auf der 356 Tabelle zu mercken, welcher zu-
gleich zwey Gemahlinnen in einem Ehebette
gehabt

:r wird von einem ERNE-
dem andern LUDOVICUS
og An. 1228 ins gelobte Land,
Gemahlin, die eine Gräfin von
var, zu Hauſe. Er ward
Saracenen gefangen, und kam
wölff Jahren, nemlich An.
nach Hauſe. In währender
t nun hatte er ſich mit einer
n, Nahmens THEODE-
t, weil ſie ihm zu ſeiner Frey-
atte. Dieſelbe kam mit ihm
te heraus, und die rechte Ge-
zufrieden, daß ſie alle drey in
nſammen ſchlieffen.

VI.

den beyden Linien nach
eilung zu mercken?

: BLANKENHEIM ſtehet auf
:: Sie iſt 1596 ausgeſtorben,
rafe hat GEORGIUS RU-
geheiſſen.

I TONNA ſtehet auf der 358
ſt 35 Jahr ſpäter, nemlich An.
:ben, und der letzte Grafe iſt
S LUDOVICUS geweſen.
ve ERDMUTH JULIA-
Jahr darnach auf ihrem Leib-
NNA in Thüringen.

VII. Wie

VII.

Wie ſind die übrigen Gleichiſchen Herrſchafften vertheilet worden?

Die Grafſchafft PYRMONT in Weſtphalen behielten die Grafen von Waldeck, und wie ſie an ſie gekommen, läſt ſich am beſten aus der 352 Tabelle erſehen.

Die Grafſchafft SPIEGELBERG auch in Weſtphalen fiel als ein Lehn an Hannover, und das Haus Naſſau-Dietz wurde wieder damit belehnet.

Die Herrſchafft REMDA in Thüringen fiel an die Hertzoge von Sachſen Erneſtiniſcher Linie. An. 1633 ward ſie der Univerſität Jena zu ihrem Unterhalt mit Vorbehalt der Hoheit übergeben, und ſteht itzo unter Weimariſcher Hoheit.

Die Herrſchafft TONNA in Thüringen behielt erſt erwehnte Witwe Erdmuth Juliana als ihr Leib-Gedinge bis an ihren Tod 1633, darnach bekamen es die Herren von Tautenburg, und als die An. 1640 abſturben, das Haus WALDECK, Krafft eines Erb-Vertrags von An. 1623, und die haben ſie An. 1677 an das Haus Gotha verkauffet.

V Cap.

sgeſtorbenen Gra=
HANAU.

I.

ſen die Grafen zu
IANAU?

t HANAU an ſich ſelber
:terau, und die ſchöne und
NAU, allwo die Grafen
nur drey Stunden von
Lapn.
welche An. 1735 ausgeſtor=
ſchöne Güter darzu geerbet,
e alten Herren von Mün=
önigſtein beſeſſen haben.
atten ſie durch Heyrath die
t Lichtenberg im Nieder=
bracht, welche ſie von der
) zu Lehne getragen.
zugegangen iſt, das kan
Tabelle ſehen, welche mit
:richtet iſt.

II.

ten die Grafen zu Ha=
einen Urſprung?

itten Jahrhundert nach der
da Kayſer Severus regieret
hat,

hat, ſollen Grafen von Hanau in der Welt geweſen ſeyn.

Ich habe neun ſolche ungewiſſe Grafen oben auf der 359 Tabelle neben einander geſetzet, und zugleich die Städte angezeiget, allwo ſie ſollen thurniret haben.

Der erſte gewiſſe Grafe von HANAU aber iſt HENRICUS geweſen, der ietzo vor ohngefehr 550 Jahren gelebet hat. Er ſtehet mit ſeinen Nachkommen bis auf die Theilung des Hauſes auf der 359 Tabelle.

Auf derſelben kan man auch die vortheilhafften Vermählungen ſehen, nemlich 1 REINHARDI I mit ADELHEID von Müntzenberg; 2 ULRICI IV mit ELISABETH, Gräfin von Ziegenheim; 3 PHILIPPI mit ANNA Gräfin von Lichtenberg.

III.

Was iſt darauf für eine Theilung erfolget?

Es ſind bald 300 Jahr verfloſſen, als das Haus Hanau auf zwey Brüdern beſtund, welche zwey unterſchiedene Linien geſtifftet haben.

Der älteſte Bruder hieß REINHARDUS III und ſeine Linie ward die Müntzenbergiſche genennet.

Der jüngſte Bruder hieß PHILIPPUS, und hat die Lichtenbergiſche Linie geſtifftet.

IV. Was

IV.

Was iſt von der Linie zu Müntzenberg zu ſagen?

Der Stiffter REINHARDUS III iſt alleweile genennet worden.

Grafe PHILIPPUS IV bekannte ſich An. 1532 zur Evangeliſchen Religion, und ſeine Nachkommen ſind auch beſtändig darbey geblieben.

Grafe JOHANNES ERNESTUS hat dieſe Linie An. 1642 beſchloſſen.

Das alles iſt auf der 360 Tabelle gantz deutlich zu ſehen.

V.

Was für Grafen ſind von der Lichtenbergiſchen Linie zu mercken?

Der Stiffter PHILIPPUS hat Lichtenberg mit ſeiner Gemahlin ANNA an das Haus Hanau gebracht.

Zur Zeit der Reformation hat auch dieſe Linie die Evangeliſche Wahrheit erkennet und angenommen.

Bey unſrer Zeit beſtund das gantze Haus nur auf zwey Brüdern.

Der älteſte davon PHILIPPUS REINHARDUS behielt die Grafſchafft HANAU an ſich ſelber, und ſtarb An. 1712 ohne Erben.

Er

Er ward zwar An. 1696 in den Fürſten-ſtand erhoben; hat aber ſolchen Titel nicht angenommen.

Der jüngſte Bruder, IOHANNES REINHARDUS, hatte erſtlich nur die Grafſchafft LICHTENBERG, und reſidirte zu Buſch-Weiler: Er ſtarb aber An. 1736, als der letzte Mann ſeines Hauſes, und ließ nur zwo Schweſtern nach, die noch am Leben ſind.

VI.

Was trug ſich nach deſſen Tode mit der Grafſchafft HANAU zu?

Es nahm dieſelbe Printz WILHELMUS aus dem Hauſe Heſſen-Caſſel in Beſitz Krafft derjenigen Erb-Vereinigung, welche Heſſen, Hanau und Sachſen An. 1643 unter ſich gemachet hatten.

Der König in Schweden, als älterer Herr Bruder, hatte ihm ſein Recht darauf bereits Anno 1735 abgetreten, und Chur-Sachſen hat ſich auch mit ihm verglichen.

Allein der letzt verſtorbene Graf hatte mit ſeiner Gemahlin eine eintzige Tochter gezeuget, die CHARLOTTE CHRISTINA hieß, und an den Erb-Printz, nunmehro regierenden Land-Grafen Ludovicum zu Heſſen-Darmſtadt, war vermählet worden.

Nun war ſie ihrem Herrn Vater zwar ſchon An. 1726 in die Ewigkeit vorgegangen: Aber ſie hatte ihrem Gemahl zwey Printzen und zwey Printzeßinnen hinterlaſſen, und alſo machte ihr Gemahl in Anſehung ſeiner Kinder nicht nur Anfoderung auf die Mobiliar-Verlaſſenſchafft des verſtorbenen Grafens, ſondern auch auf die beyden Aemter MüNTZENBERG und BOBENHAUSEN, als unſtreitige Weiber-Lehne. Darüber kam es zum Proceß, welcher noch bis dieſe Stunde nicht entſchieden iſt.

Wegen der wichtigen Unteren-Grafſchafft LICHTENBERG aber im Elſaß, die auch ein Weiber-Lehn iſt, und aus 14 Aemtern beſtehet, gab es gar keinen Streit, weil der verſtorbene Grafe noch bey ſeinem Leben, ſoviel er davon beſeſſen, an gedachten Erb-Printz zu Darmſtadt abgetreten hatte.

VII.

Worzu dienet denn die 362 Tabelle?

Die Grafen von Hanau haben die Grafſchafft LICHTENBERG nicht ſchlechterdings ohne allen Widerſpruch geerbet, ſondern die Grafen zu Zweybrück und Bitſch haben auch was davon bekommen: Es iſt um ſelbige Zeit auch die Herrſchafft Ochſenſtein ausgeſtorben, und die Grafen von

Leinin-

Leiningen haben auch etwas davon verlanget.

Wenn man nun dieſes alles zehenmal nachgeſchlagen hat, ſo vergiſſet man es auch zehnmal wieder. Damit man ſolche verworrene Händel allemal wiederholen, und darbey viel Zeit erſparen kan: ſo ſtehen auf dieſer Tabelle alle Perſonen, darauf was ankömmt, beyſammen.

Das VI Cap.

Von dem Hauſe TRAUTSON.

I.

Wo hat dieſes Haus ſeine Güter?

Die Ritter von TRAUTSON beſaſſen vor alters nur die Herrſchafften REIFFENEGG und MATRAY in der Grafſchafft Tyrol.

Darnach aber erwarben ſie ſich die Grafſchafft FALCKENSTEIN in Nieder-Oeſterreich, und wurden auch vor ohngefehr 150 Jahren in den Grafen-Stand erhoben.

Endlich ſind bey unſrer Zeit gar Fürſten draus geworden, welche hohe Würde auch auf die Nachkommen, iedoch nur allemal auf den älteſten, erben ſoll.

Sie ſind auch Erb-Land-Hofmeiſter in Oeſterreich unter der Ens, und Erb-Land-Marſchalle in Tyrol.

II.

Was für TRAUTSONE ſind merckwürdig?

BERTHOLDUS TRAUTSON, der erſte dieſes Nahmens, hat im XII Seculo gelebet, und ſtehet auf der 363 Tabelle.

PAULUS SIXTUS, der erſte Grafe ſeines Geſchlechtes, ſtehet mit ſeinen Nachkommen auf der 364 Tabelle.

JOH. LEOP. DONATUS, Kayſers Joſephi Obriſter Hofmeiſter, der An. 1711 ein Reichs-Fürſte ward, ſtehet auf der 365 Tabelle.

Der heutige Fürſt von TRAUTSON JOHANNES WILHELMUS iſt mit dem Anfange dieſes Seculi gebohren.

Seine erſte Gemahlin, eine gebohrne Gräfin von Weiſſenwolff, hat ihm drey Herrſchafften zugebracht, und von ihren Kindern iſt noch MARIA ROSALIA am Leben, welche 1724 gebohren iſt.

Die zweyte Gemahlin, eine gebohrne Prinzeßin von Mansfeld, hat auch ſchon wieder ihren Abſchied genommen, wiewohl ohne Kinder.

Von ſeinem Geſchwiſter, Gräflichen Standes, ſind noch zwey Brüder und drey Schweſtern am Leben.

Das

Das VII Cap.

Von den Grafen und Fürſten zu LÖWENSTEIN und Wertheim.

I.

Wo liegen dieſe Grafſchafften?

LÖWENSTEIN lieget in Schwaben an den Fränckiſchen Gräntzen; WERTHEIM aber lieget in Francken, an den Gräntzen des Stifftes Würtzburg.

Sie beſitzen aber auch die Grafſchafft VIRNEBURG in der Eiffel; und auch die Grafſchafft ROCHEFORT im Hertzogthum Luxemburg.

II.

Was haben die Grafen von Wertheim für einen Urſprung?

Weiland hatte dieſe Grafſchafft ihre eigne Herren, und der erſte Grafe POPPO, von dem gewiſſe Nachricht verhanden iſt, hat An. 1250 gelebet.

Graf GEORGIUS hat An. 1522 angefangen zu Wertheim zu reformiren.

Und mit deſſen Sohn Grafen MICHAELE III ſind dieſe Grafen An. 1556 ausgeſtorben.

Hierauf iſt WERTHEIM an die Grafen zu Stolberg, und bald darauf an die Grafen von Löwenſtein kommen: wie das zugegangen iſt, kan man auf der 366 Tabelle ſehen.

III.

Aber was haben die Grafen von Löwenſtein für einen Urſprung?

Der alleräalteſte Grafe, den man auftreiben kan, iſt ALBERTUS geweſen, der ohngefehr An. 942 ſoll gelebet haben.

Fünff hundert Jahr darnach iſt dieſes alte Geſchlechte mit Grafe WOLFGANGO An. 1441 abgeſtorben, und da hat Churfürſt FRIDERICUS VICTORIOSUS zu Pfaltz die Grafſchafft Löwenſtein käuflich an ſein Haus gebracht. Siehe die 366 Tabelle.

IV.

Wie iſt denn darnach Löwenſtein und Wertheim mit einander vereiniget worden?

Der ietzt erwehnte Churfürſt zu Pfaltz FRIDERICUS VICTORIOSUS hatte mit Clara von Tettingen einen Sohn, Nahmens LUDOVICUM, gezeuget, dem gab er die Grafſchafft Löwenſtein.

Deſſen Enckel, auch LUDOVICUS genannt, vermählte ſich mit der Stolbergiſchen

ſchen Gräfin ANNA, die eine Erbin der Grafſchafft Wertheim wegen ihrer Schweſter war: und dardurch ſind die beyden Grafſchafften vereiniget worden, wie die 366 Tabelle klärlich vorſtellet.

Durch eben dieſe Stolbergiſche ANNA iſt auch die Grafſchafft ROCHEFORT nebſt andern Herrſchafften an dieſes Haus kommen, welches man ſo wohl auf 371 als auch 376 Tabelle ſehen kan.

V.
Was iſt darauf für eine Theilung erfolget?

Der ietzgedachte Grafe LUDOVICUS hatte zwey Söhne, die haben vor etwas mehr, als 100 Jahren zwey Linien geſtifftet, welche noch bis dieſen Tag floriren.

Der älteſte davon CHRISTOPHORUS LUDOVICUS war der Evangeliſchen Religion zugethan, und weil er mit ſeiner Gemahlin ELISABETH aus dem Gräflichen Hauſe Manderſcheid die obgedachte Grafſchafft VIRNEBURG in der Eiffel erheyrathet hat, ſo wird ſeine Linie die Evangeliſche, oder die Virneburgiſche genennet.

Der jüngſte JOHANNES THEODORICUS war Römiſch-Catholiſch, und erbte von ſeiner Mutter ANNA die Grafſchafft ROCHEFORT; deßwegen wird

ſeine Linie die Catholiſche oder die Roche-fortiſche genennet.

VI.

Was iſt nun bey der Evangeliſchen Linie zu mercken?

Sie ſtehet auf der 368 Tabelle beyſammen.

Der itztregierende Grafe JOHANNES LUDOVICUS, geb. 1705, hat ſich mit einer gebohrnen Gräfin von Erpach vermählet, hat aber noch bis dato keine Kinder.

Er hat vier Brüder und zwo Schweſtern am Leben, von jenen hat ſich der älteſte FRIDERICUS LUDOVICUS Anno 1743 zum zweytenmale mit einer gebohrnen Gräfin von Solms vermählet.

Ihre verwitwete Frau Mutter AMOENA SOPHIA FRIDERICA, gebohrne Gräfin von Limpurg, iſt auch noch am Leben.

VII.

Was iſt bey der Catholiſchen Linie zu mercken?

Sie ſtehet auf der 369 Tabelle, und niemand iſt auf derſelben merckwürdiger, als MAXIMILIANUS CAROLUS, welcher ſeinem Hauſe Anno 1711 und 1712 die Reichs-Fürſtliche Würde erworben hat, nach-

nachdem er ſo wohl in Bayern, als auch in *Meiland* Kayſerlicher Stathalter geweſen war.

Sein Enckel iſt der **heutige Fürſt** CAROLUS THOMAS, welcher mit ſeiner Gemahlin allererſt nur eine Printzeßin gezeuget.

Seine fünff noch lebenden Brüder und zwo Schweſtern; ingleichen des Vaters zwey verheyrathete Schweſtern, und auch des Groß-Vaters Schweſter AMALIA TERESIA, die ſchon 85 Jahr alt iſt, kan man alle auf dieſer Tabelle ſehen.

VIII.

Was hat ſich wegen der Grafſchafft ROCHEFORT zugetragen?

Ob dieſe Grafſchafft gleich mit der **Stollbergiſchen** ANNA an dieſes Haus gekommen: ſo haben doch dieſe Grafen über anderthalb hundert Jahr mit dem Hauſe LÖWENSTEIN-WERTHEIM darüber geſtritten, bis ſie endlich An. 1732 zu Wetzlar vor dem Reichs-Cammer-Gerichte den Proceß gewonnen haben.

Da ſollten nun die Fürſten die gantze Grafſchafft denen von Stollberg einräumen: Allein jene ſuchten Reſtitutionem in integrum, worüber die Sache An. 1735 gar an den Reichs-

Tag zu Regenſpurg gediehen, und noch bis dieſe Stunde keine Auslieferung geſchehen iſt.

Es iſt ſonſt auch dieſes merckwürdig, daß ſie halb vom Biſchoff zu **Lüttich** und halb vom Hertzog zu Luxemburg zur Lehne gehet, deßwegen nahm ſich der Biſchoff des Fürſtens mit an, und prätendirte, daß die Grafen die Klage zuerſt bey ihm, und nicht bey dem Reichs-Gerichte anbringen müſſen, und was dergleichen mehr war.

Das VIII Cap. Von den Grafen und Fürſten zu STOLBERG.

I. Wo lieget dieſe Grafſchafft?

Sie lieget in Thüringen am Hartzwalde, und iſt mit den Grafſchafften Mansfeld, Schwartzburg und Hohnſtein umgeben. Die in der Genealogie merckwürdigen Oerter ſind 1 STOLBERG, 2 WERNIGERODE, 3 ILSENBURG, 4 GEUDERN, 5 SCHWARZAU, 6 ORTENBURG.

II. Was haben dieſe Grafen für eine Ankunfft?

Der Stiffter des Hauſes ſoll OTTO de COLUMNA, ein alter Römer, geweſen ſeyn.

Der-

Derſelbe ſoll in dem Hartzwalde einen ungemein groſſen ſchwartzen Hirſch gefangen und dem Kayſer Juſtino II verehret haben; und dafür ſoll ihm An. 566 die Gegend ſeyn geſchencket worden, wo heutiges Tages die Grafſchafft Stolberg in den Land-Charten abgezeichnet iſt.

III.
Was für PERIODOS hat dieſes Gräfliche Haus?

Die alten Grafen, ſo im VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII und XIII Seculo regieret haben, ſtehen auf der 369 Tabelle beyſammen.

Die mittlern Grafen im XIV, XV und XVI Seculo findet man auf der 371 Tabelle.

Die jüngern Grafen im XVII und XVIII Seculo ſtehen auf der 372, 373 und 374 Tabelle.

IV.
Welche ſind unter den alten Grafen merckwürdig?

Niemand als der obgedachte Stiffter des Hauſes OTTO de COLUMNA.

V.
Welche ſind unter den mittlern Grafen merckwürdig?

Niemand als der Grafe LUDOVICUS.

Denn erſtlich erbte er von ſeiner Mutter-Bruder krafft deſſen Teſtament, die Königſteiniſchen Güter, und ward An. 1548 von Kayſer CAROLO V damit belehnet.

Darnach kauffte er noch darzu die beyden Herrſchafften WERTHEIM und BREUBERG in Francken, wodurch ſein Haus in groſſes Aufnehmen kam.

Er hatte aber kein Männlichen Erben, ſondern drey Töchter. Die beyden älteſten waren zwar verheyrathet, ſturben aber ohne Kinder.

Die jüngſte hingegen, ANNA genannt, war an LUDOVICUM Grafen von LÖWENSTEIN verheyrathet, und brachte ihm, auſſer KÖNIGSTEIN nicht, alle die übrigen Güter ſolcher Geſtalt zu.

Zwar nahm der Biſchoff von Würtzburg nicht nur WERTHEIM und BREUBERG in Anſprache, ſondern auch die Grafen von Stolberg ſelber erregten wegen der Grafſchafft ROCHEFORT dem Löwenſteiniſchen Hauſe einen Proceß, welcher, wie wir nur kurtz vorhero gemeldet, bis auf den heutigen Tag noch währet.

VI.

Wo blieb denn nach Grafens LUDOVICI Tode KÖNIGSTEIN?

Seine

Sene beyden Brüder PHILIPPUS und CHRISTOPHORUS waren ihm in erſt erwehntem Teſtament, ſubſtituiret worden.

Als nun nach LUDOVICI Tode An. 1574 der zweyte Heres Subſtitutus CHRISTOPHORUS nur noch lebte, ſo erhielt er dieſe Grafſchafft.

Er muſte aber bey ſeinem Leben noch geſchehen laſſen, daß Chur-Maintz vom Kayſer Maximiliano II An. 1575 die Anwartſchafft darauf erhielt.

Er hatte aber An. 1581 kaum die Augen zugeſchloſſen, ſo nahm Chur-Maintz ſolche als ein erledigtes Reichs-Lehn in Beſitz, die Grafen von Stolberg mochten darwider ſagen, was ſie wolten. Siehe die 371 und 376 Tabelle.

VII.

Welche ſind unter den jüngern Grafen zu mercken?

Das iſt CHRISTOPHORUS, der allgemeine Stamm-Vater aller heutigen Grafen von Stollberg. Während deſſen Minorennität hatte man nicht nur An. 1590 auf die Grafſchafft KÖNIGSTEIN gegen Chur-Maintz Verzicht gethan, ſondern auch eine Summe von dreymalhundert tauſend Gulden acceptiret.

Als aber CHRISTOPHORUS mündig ward, ſo fand er, daß er nicht allein über die Helffte beleidiget war, ſondern daß er auch die Summe noch nicht zur Helffte erhalten hatte.

Deswegen vernichtete er An. 1616 den ganzen mit Chur-Maintz errichteten Vertrag, und machte die Sache erſtlich per modum Reconventionis vor den Auſtregal-Gerichten; hernachmals aber vor dem Reichs-Hoff-Rath anhängig, woſelbſt die Sache noch bis dieſe Stunde unausgemacht lieget.

VIII.

Worauf beruht denn nun eigentlich dieſer Streit wegen KöNIGSTEIN?

Wir wollen die Haupt-Puncte hier nur kurtz berühren, und die 371 und 376 Tabelle darbey zu Rathe ziehen.

Chur-Maintz berufft ſich auf die vom Kayſer An. 1575 erhaltene Anwartſchafft, und alſo auf ein An. 1581 erledigtes Reichs-Lehn, ſo es nach des letzten Subſtituti Chriſtophori Tode wircklich geweſen ſey.

Das Gräfliche Haus **Stollberg** hingegen führet an, daß KöNIGSTEIN ein **Weiber-Lehn** geweſen, und ihnen alſo auch nach Erbſchaffts-Recht gebühre. Denn ob ſich gleich Graffens EBERHARDI VII Schwe-

Schweſter, ANNA genannt, ſein Teſtament und die darinne eigenwillig geordnete Subſtitution hätte gefallen laſſen: So habe ſie ſich doch damahls auch ausdrücklich darbey bedungen, daß ſie nicht nur ſich, ſondern auch allen ihren übrigen Kindern ihr Erb-Recht vorbehielte, daferne ihre im Teſtament eingeſetzten und ein ander ſubſtituirten drey Söhne, ohne Männliche Erben mit Tode abgehen ſollten.

Da dieſes nun An. 1581 geſchehen, hätte ihr Haus ſolche Krafft dieſes Erb-Rechts wieder haben ſollen, und prätendirt alſo noch itzo die Reſtitution aus eben dieſem Fundamente.

IX.

Was für Linien ſind aus dieſem Hauſe entſproſſen?

Es ſind nur zwey Haupt-Linien zu WERNIGERODA und zu STOLBERG, welche des Stamm-Vaters CHRISTOPHORI zwey Söhne HENRICUS ERNESTUS und JOHANNES MARTINUS geſtifftet haben.

Es hat ſich aber die ältere Linie wiederum in WERNIGERODA, in GEUDERN, und in SCHWARZAU; ingleichen die jüngere Linie in STOLBERG und ORTENBURG getheilet.

Es beſtehet alſo heutiges Tages das gantze Haus auf fünff Linien, die ſich alle zur Luthe-

Lutheriſchen Religion bekennen, und davon die zu Geudern nunmehro auch in Fürſtlichen Stand erhoben worden. Siehe die 372 Tabelle.

X.

Welche ſind von der ältern Linie zu mercken?

Zu Wernigeroda regieret Grafe CHRISTIANUS ERNESTUS, ein Herr von 53 Jahren, und hat eine Gemahlin aus dem Gräflichen Hauſe Leiningen = Weſterburg.

Zu Geudern reſidiret Fürſt FRIDERICUS CAROLUS, ein Herr von 51 Jahren, und ſeine Gemahlin iſt eine Gräfin von Naſſau-Saarbrück: Er iſt vom itzigen Kayſer mit ſeinen Kindern in Fürſtlichen Stand erhoben worden.

Zu Schwartzau hat Grafe HENRICUS AUGUSTUS ſeinen Auffenthalt, ein Herr von 47 Jahren, der ſich zur zweyten Gemahlin eine Gräfin von Hohenlohe=Ingelſingen erwehlet hat.

Es ſind dieſes drey Brüder, und es lebet noch ihre leibliche Mutter CHRISTINA, eine gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg in Güſtrow, alt 81 Jahr, eine Mutter von XXIV Kindern, welche ſie mit ihrem Gemahl LUDOVICO CHRISTIANO gezeuget hat.

Von

Von ihren Töchtern ſind noch Sieben am Leben, fünffe ſind glücklich vermählet, und zwey ſind noch ledig. Sie ſtehen auf der 373 Tabelle.

XI.

Was iſt bey der jüngern Linie zu mercken?

Zu Stolberg regiert Graf CHRISTOPH LUDWIG, gebohren 1703. Seine Gemahlin iſt ſeine Couſine.

Zu ORTENBURG regiert FRIDERICUS BODO, ein Herr von 30 Jahren, welcher noch unvermählet iſt. Seine noch lebende Frau Mutter iſt eine Stolbergiſche Gräfin aus der Linie zu Geudern.

Es ſind dieſes zwey Vettern, deren Geſchwiſter auf der 374 Tabelle beyſammen ſtehen.

Und ihre Tante, Sophia Eleonora, lebet auch noch.

XII.

Worzu dienen denn die übrigen zwey Tabellen?

Das ſind die allernöthigſten, und haben auch die meiſte Mühe gekoſtet.

Auf der 375 Tabelle kan man ſehen, wie die alten ausgeſtorbenen Grafſchafften **Münzenberg, Königſtein, Falckenſtein** und **Virneburg** ſind zergliedert worden,

Und

Und auf der 376 Tabelle kan man ſehen, wem die alten Grafſchafften Epſtein, Königſtein und Rochefort, durch allerhand Vermählungen ſind zu theile worden.

Das IX. Cap.
Von den Grafen von MANDERSCHEID.

I.
Wo lieget dieſe Grafſchafft?

Sie lieget in der Eiffel, und gehöret zum Weſtphäliſchen Kreiſe. Die merckwürdigen Oerter ſind 1 MANDERSCHEID, 2 BLANCKENHEIM, 3 KAYL, 4 VIRNEBURG, 5 SLEIDEN, die alle nicht weit von einander liegen.

II.
Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

Sie führen ihr Geſchlechte von dem Carolingiſchen Kayſer ARNULPHO her, der An. 899 geſtorben iſt.

Derſelbe hat einen Sohn, Nahmens ZWENTEBOLD, gehabt, welcher König in Auſtraſien oder Lothringen geweſen, und An. 900 geſtorben iſt.

Der

Der Sohn dieſes Zwenteboldi, Nahmens WILHELMUS, iſt im zehenden Seculo der erſte Grafe zu **Manderſcheid** geweſen, wie die 377 Tabelle anzeiget.

III.
Wie iſt das Haus zertheilet worden?

THEODORICUS III iſt der allgemeine **Stamm-Vater** aller Linien, die in dieſem Hauſe entſtanden ſind, und die man auf der 377 Tabelle ſehen kan.

Sein älteſter Sohn CUNO hatte die Haupt-Linie zu VIRNEBURG geſtifftet; ſie iſt aber ausgeſtorben, und VIRNEBURG iſt durch die letzte Erbin ELISABETH an das Haus Löwenſtein und Wertheim kommen. Unterdeſſen ſtehet dieſe ausgeſtorbne Linie, darinnen noch allerhand Dinge zum nachſchlagen ſind, auf der 378 Tabelle.

Die **andere Linie** zu GEROLDSTEIN iſt auch ausgeſtorben.

Die **dritte Linie** zu BLANCKENHEIM floriret noch, bis auf dieſen Tag.

Die **vierte Linie** aber zu KAYL und DAUN iſt auch bey unſerer Zeit ausgeſtorben.

IV.
Was iſt bey der Linie zu Geroldſtein merckwürdig?

Sie

Sie ſtehet auf der 379 Tabelle und iſt mit FRANCISCO WILHELMO ADOLPHO ſeit etlichen Jahren ausgeſtorben.

V.

Was iſt bey der Linie zu Blanckenheim zu mercken?

Die gantze Linie ſtehet auf der 380 Tabelle. JOHANNES WILHELMUS, gebohren 1708, iſt der regierende Graf.

Seine erſte Gemahlin MARIA FRANCISCA iſt wohl zu behalten. Denn ſie war des letzten Grafens Wolfgangi Wilhelmi zu Manderſcheid-Kayl eintzige Tochter, und verließ bey ihrem Tode keine Kinder.

Der Herr Vater, als der letzte Graf zu KAYL, gieng An. 1742 den Weg alles Fleiſches, und da wolte der regierende Graſe FRANCISCUS ERNESTUS von Salm-Reifferſcheid zu DYCK ihm dieſe gantze Erbſchafft nicht zugeſtehen, weil ſeine Frau Mutter CLARA MAGDALENA des verſtorbenen letzten Grafens Tante geweſen war. Siehe Tab. 381.

Dieſem Streite abzuhelffen, vermählete ſich unſer JOHANNES WILHELMUS zum zweytenmal 1743 mit des erſtgenannten Grafens zu DYCK leiblichen Schweſter, und da behielt er in der Güte die Herrſchafften KAYL und BETTINGEN, oder

BETAN-

BETANGE: Hingegen der Graf zu DYCK trug die Herrſchafft DOLLENDORF zur Ausbeute davon.

Sonſt ſind noch auf dieſer Tabelle die allermerckwürdigſten Perſonen.

1 JOHANNES MAURITIUS GUSTAVUS, ein Oheim des regierenden Grafens und itziger Ertz-Biſchoff zu Prag.

2 CLARA PHILIPPINA FELICITAS, deſſen Schweſter und Witwe des Grafens Alberti Euſebii von Königseck, iſt darum merckwürdig, weil ihr Vetter Carolus Ferdinandus von der Linie zu Geroldſtein, in Anſehung ihrer Heyrath ihrem Gemahl die beyden Herrſchafften Cronenburg und Rouſſy im Luxemburgiſchen geſchencket hat. Siehe ſo wohl die 379, als 380 Tab.

VI.

Was iſt nun noch von der Linie zu Kayl zu mercken?

Dieſe Linie iſt auf der 381 Tabelle entworfen. Es waren fünff Brüder, davon iſt endlich der letzte WOLFGANG HENRICUS, wie gedacht An. 1742 geſtorben.

Dieſer Graffe hat ſich noch bey ſeinem Leben wegen der Grafſchafft FALCKENSTEIN mit Lothringen verglichen, welches auf der 462 Tabelle, und unten im 28 Capitel ausführlicher vorkommen wird.

Seine

Seine eintzige Tochter MARIA FRANCISCA ſtarb vor ihm, und wie ſich ihr Gemahl mit dem Grafen zu Salm wegen ihrer Erbſchafft abfinden müſſen, iſt oben erzehlet worden.

Das X Cap.
Von den Grafen SAYN und WITGENSTEIN.

I.
Wo liegen dieſe Grafſchafften?

SAYN liegt am Rheine nicht weit von Coblentz; WITGENSTEIN aber liegt auf dem Weſterwalde, an den Heßiſchen Grentzen.

Die zu mercken nöthigſten Oerter ſind 1 SAYN, 2 WITGENSTEIN, 3 BERLEBURG, 4 HOMBURG, 5 HEDESDORF, 6 VALENDAR.

II.
Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

Der erſte Grafe zu SAYN, Nahmens FRIDERICUS, iſt ein gebohrner Grafe zu Naſſau geweſen, wie man auf der 253 Tabelle ſehen kan.

Die

Die letzte Gräfin von dieſem alten Naſſauiſchen Stamme ADELHEID hat ſich an JOHANNEM Grafen von Spanheim vermählet, und die haben mit einander das Geſchlechte fortgepflantzet.

Von dieſem Spanheimiſchen Stamme hat Grafe SALENTIN, die Erbin der Grafſchafft Witgenſtein, Nahmens ELISABETH, geheyrathet, wordurch dieſe beyden Grafſchafften mit einander ſind vereiniget worden, welches alles auf der 382 Tabelle deutlich vor die Augen gemahlet iſt.

III.

Was iſt denn in der mittlern Zeit mit dieſen beyden Grafſchafften vorgegangen?

Es haben zwey Linien neben einander floriret, eine zu SAYN; und die andre zu WITGENSTEIN.

Die Sayniſche Linie iſt vor mehr als 100 Jahren mit Grafe HENRICO abgeſtorben; Sie ſtehet auf der 383 Tabelle.

Die Witgenſteiniſche Linie ſtehet gegen über auf der 384 Tabelle, und blühet bis auf dieſen Tag.

IV.

Auf wie viel Linien beruhet dieſes Haus heutiges Tages?

Der

Der allgemeine Stamm-Vater, der die beyden Grafſchafften aufs neue wieder vereiniget hat, LUDOVICUS SENIOR, ſtehet auf der 384 Tabelle.

Seine drey Söhne 1 GEORGIUS, 2 WILHELMUS, 3 LUDOVICUS haben die drey Linien 1 zu BERLEBURG, 2 zu SAYN, und 3 zu WITGENSTEIN geſtifftet.

Dieſe drey Linien leben in getheilten Gütern; ſchreiben ſich aber alle zugleich Grafen von Sayn und Witgenſtein.

V.

Was iſt bey der Linie zu Berleburg zu mercken?

Sie hat ſich wieder in zwey Aeſte getheilet, welche nach ihren Reſidentzen BERLEBURG und HOMBURG unterſchieden werden.

Die älteſte Linie zu BERLEBURG ſtehet auf der 385 Tabelle, und beruht auf drey Brüdern, davon der älteſte CASIMIRUS und der jüngſte LUDOV. FRANCISCUS mit Kindern geſegnet ſind.

Von der Linie zu HOMBURG iſt auf der 386 Tabelle Graf FRIDERICUS CAROLUS zu mercken, deſſen Gemahlin eine Baroneſſe von DIEST An. 1743 zur Reichs-Gräfin erhoben worden.

Es lebt auch noch ſeines Groß-Vaters Bruders-Tochter CHARLOTTE LOUI-

SE,

SE, Witwe des 1734 im Gefängniß geſtorbenen Grafens von RANTZOW.

VI.

Was iſt inſonderheit bey der Sayniſchen Linie zu mercken?

Sie ſteht auf der 387 Tabelle und beruht hauptſächlich auf vier Brüdern.

Der älteſte CAROLUS WILHELMUS GUSTAVUS reſidirt zu Sayn, und ſeine Gemahlin iſt An. 1742 geſtorben.

Der zweyte ALEXANDER LUDOVICUS reſidirt zu Hedesdorff am Rhein, und ſeine Gemahlin iſt eine Baroneſſe von Wendeſſen.

Die beyden jüngſten CAROLUS FRIDERICUS und LUDOVICUS ERNESTUS ſind noch unvermählt. Sonſt lebt noch ein weitläufftiger Vetter von dieſen 4 Brüdern.

Uiber dieſe ſind Grafens ERNESTI, welcher der älteſte Bruder des Groß-Vaters ietztgemeldter 4 Brüder war, zwo Töchter wohl zu behalten.

Denn die älteſte ERNESTINA bekam zu ihrem Antheil die Herrſchafft HACHENBURG, welche mit ihrer Tochter an die Burggraffen zu Kirchberg kommen iſt.

Die jüngſte erhielt zu ihrem Antheil die Herrſchafft ALTENKIRCHEN, die Oerter

FREUSBERG, FRIDEWALDE, BENDORF, welche ſie dem Hauſe Sachſen-Eiſenach zubrachte, von welchem Hauſe ſie An. 1741 der itzige Marckgraf von Anſpach ſeiner Frau Groß-Mutter wegen geerbet, und vom Churfürſten von Trier An. 1742 die Belehnung darüber erhalten hat.

VII.

Was iſt endlich noch bey der Witgenſteiniſchen Linie inſonderheit zu mercken?

Es hat ſich dieſe Linie, welche auf der 388 Tabelle ſtehet, wieder in zwey Aeſte, nemlich WITGENSTEIN und VALENDAR getheilet.

Der erſte Aſt blühet itzo noch in Grafen AUGUSTO, der vor dieſem am Berliniſchen Hofe gelebet hat.

Sein Groß-Vater JOHANNES hatte von Churbrandenburg die beyden Hohenſteiniſchen Herrſchafften LOHRA und KLETTENBERG erhalten, die dieſer AUGUSTUS An. 1710 aber wieder verlohr.

Der andere Aſt blühet auch noch in Grafen JOHANNE WILHELMO, und ſeinem Bruder FRANCISCO FRIDERICO, welche beyde noch unvermählet ſind.

Das XI Cap.
Von den Burggrafen zu KIRCHBERG.

I.
Was beſitzen dieſe Burggrafen?

Die Burg KIRCHBERG lieget in Thüringen nicht weit von Jena, und gehöret dem Hertzoge zu Sachſen-Weymar.

Sie beſitzen aber auſſer dem die Herrſchafft HACHENBURG in der Grafſchafft Sayn und die Herrſchafft FARNRODE im Fürſtenthum Eiſenach.

II.
Was haben dieſe Burggrafen für einen Urſprung?

Es findet ſich ſchon im zehenden Seculo WILHELMUS TEMPLIMONTANUS, welcher ſich auf einem Thurnier ſignaliret hat.

Doch die gewiſſe Nachricht fängt allererſt mit ALBERTO an, der vor 375 Jahren gelebet hat.

III.
Was ſind ſonſt für merckwürdige Burggrafen?

GEORGIUS LUDOVICUS, der Vater des heutigen Burggrafens, iſt ja wohl darum merckwürdig, weil er ſich mit MAGDALENA CHRISTINA, Tochter Salentini Erneſti Grafens zu Manderſcheid, vermählet, und durch ſolche Verbindung die Herrſchafft Hachenburg an ſein Haus gebracht hat. Man muß hier ſo wohl die 389 als auch die 380 Tabelle neben einander halten.

GEORGIUS FRIDERICUS ſein Sohn und letzt regierender Burggrafe iſt ein Herr von 61 Jahren, und hat eine Gemahlin aus dem Hauſe Naſſau-Ottweiler; er hat 6 Söhne, 2 Töchter, und 4 Schweſtern, die man auf der 389 Tabelle richtig beyſammen findet.

Das XII Cap.

Von den Grafen von SOLMS.

I.

Was beſitzen dieſe Grafen?

Erſtlich die ſchöne Grafſchafft SOLMS in der Wetterau, darinnen die Oerter: 1 SOLMS, 2 HOHEN-SOLMS, 3 BRAUNFELS, 4 GREIFFENSTEIN, 5 HUNGEN, 6 LICH, 7 LAUBACH, 8 UTPHE, 9 RÖDELHEIM, 10 ASSENHEIM müſſen nachgeſchlagen werden.

Auſſer

Auſſer dieſen beſitzen ſie auch 1 die Herrſchafft SONNEWALDE in der Nieder-Lauſitz; 2 die Herrſchafft WILDENFELS, im Ertzgebirge; 3 die Herrſchafft BARUTH, im Sächſiſchen Chur-Kreiſe; 4 die Herrſchafft POUCH, auch im Chur-Kreiſe bey Düben 5 Meil. von Leipzig; 5 die Herrſchafft BIELITZ in Schleſien, 6 und die Herrſchafft KROPSTÆDT im Sächſiſchen Chur-Kreiſe.

II.

Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

Ohnſtreitig ſtammen ſie aus dem Hauſe Naſſau her, und Grafe PHILIPPUS, der das Schloß SOLMS im neunten Seculo erbauet hat, ſtehet gantz deutlich auf der 253 Tabelle.

III.

Wie hat ſich dieſes Haus vermehret?

Eigentlich ſind zwey Linien, nemlich die ältere *Haupt-Linie* zu BRAUNFELS; und die *jüngere Haupt-Linie* zu LICH; wie man auf der 390 Tabelle ſehen kan.

Es haben ſich aber beyde Haupt-Linien dergeſtalt ausgebreitet, daß man zu den vielen Linien gantzer **zehn Tabellen** hat verfertigen müſſen.

Dieſe zehn Linien ſind 1 BRAUNFELS, 2 GREIFFENSTEIN, 3 HUNGEN, 4 LICH, 5 HOHEN-SOLMS, 6 LAUBACH, 7 SONNEWALDE, 8 RÖDELHEIM, 9 WILDENFELS und 10 BARUTH.

Die erſten drey Linien gehören zu der ältern Haupt-Linie, und die übrigen ſieben zur jüngern Haupt-Linie. Damit man ſich dieſes wohl imprimiren kan, ſo iſt mit Fleiß das gantze Haus mit allen dieſen Linien auf der 390 Tabelle unter einem Anblicke vorgeſtellet worden.

Wenn iemand dieſe Tabelle vor ſich leget, ſo brauchet er zwar keiner weitern Anweiſung: Zum Uiberfluß aber wollen wir doch von ieder Linie eine beſondere Frage formiren.

IV.

Was iſt bey SOLMS-BRAUNFELS zu mercken?

Die Linie an ſich ſelber, die auf der 391 Tabelle ſtehet, iſt An. 1693 ausgeſtorben, und die folgende Linie zu Greiffenſtein hat nunmehro den Zunahmen von Braunfels angenommen.

Man mercket unterdeſſen aus dieſer 391 Tabelle, daß Grafe PHILIPPUS I ſich vor ohngefehr 200 Jahren, mit ANNA Tochter und Erbin Grafens Ottonis zu Tecklenburg vermählet hat, welches eine gar fatale Mariage

riage vor das Haus Tecklenburg geweſen iſt. Die Materie wird wieder vorkommen.

V.

Was iſt bey SOLMS-GREIFFENSTEIN zu mercken?

Dieſe Linie ſtehet auf der 392 Tabelle, und iſt nicht ausgeſtorben, ſondern ſie hat nur den Nahmen verändert, und ſchreibet ſich nunmehro von Solms-Braunfels.

Was bey Grafen LUDOVICO wegen der Grafſchafft Crichingen; und bey Grafen WILHELMO MAURITIO wegen Tecklenburg kӧnte erinnert werden, das wird unten wieder vorkommen.

Der ietzt **regierende** Grafe FRIDERICUS WILHELMUS ward mit ſeinen Kindern An. 1742 in **Reichs-Fürſten-Stand** erhoben.

Die erſte Gemahlin, welche todt iſt, iſt aus dem Hauſe Naſſau-Weilburg geweſen.

Die andere aber iſt aus dem Hauſe Solms-Utphe.

Zu ſeinen Kindern ſind noch hinzuzuſetzen.

1 *Ulrica* Louiſe, gebohren 30 Apr. An. 1731.

2 WILHELMUS CHRISTOPHORUS, gebohren 20 Jun. An. 1732.

3 LUDOVICUS WILHELMUS, gebohren 25 Aug. An. 1733.

4 Carolina Albertina, gebohren 17 Dec. An. 1740.

VI.
Was iſt bey SOLMS-HUNGEN zu erinnern?

Dieſe Linie iſt ausgeſtorben, und die wenigen Perſonen ſtehen auf der 393 Tabelle.

VII.
Nun folget die Linie von SOLMS-LICH.

Die älteſte Linie, welche dieſen Nahmen ins beſondere geführet hat, iſt An. 1718 mit HERMANNO ADOLPHO MAURITIO abgeſtorben.

VIII.
Was iſt bey HOHEN-SOLMS zu beobachten?

Der regierende Grafe FRIDERICUS WILHELMUS iſt An. 1744, 17 Jan. geſtorben.

Sein älteſter Sohn PHILIPPUS ERNESTUS, hat die Regierung wieder angetreten. Das muß auf dieſer Tabelle angemercket werden.

Er hat einen Bruder und fünff Schweſtern, und ſein verſtorbener Vater hat An. 1718 Lich geerbet.

IX.

IX.
Was iſt bey SOLMS - LAUBACH zu mercken?

Es iſt alles abgeſtorben, bis auf die eine Comteſſe, die man auf der 396 Tabelle ſehen kan.

X.
Was iſt bey SOLMS-SONNEWALDE zu mercken?

Dieſe Linie ſteht auf der 397 Tabelle, und beruhete auf 4 Brüdern.

Der älteſte, Graf FRIDERICUS EBERHARDUS reſidirt zu Sonnewalde, und ſeine Gemahlin iſt eine Gräfin von Scherffenberg.

Der andere Graf OTTO WILHELM, zu Kropſtädt, hat 2 Söhne CAROLUM GEORGIUM HENRICUM und IOH. WILHELMUM hinterlaſſen.

Der dritte Grafe IOHANNES GEORGIUS reſidiret zu Pouch und hat eine Baroneſſe von Danckelmann zur Gemahlin.

Der vierte Bruder ADOLPHUS LUDOVICUS iſt am Chur-Sächſiſchen Hofe zu Dreßden, und hat ſich mit einer von Thünen vermählet.

Ihre Couſine WILHELMINA CHRISTIANA, verwitwete Gräfin von Schönburg, lebt auch noch.

XI.

Was iſt bey SOLMS-RöDELHEIM zu mercken?

Als der junge Graff LOTHARIUS WILHELMUS ERNESTUS zu Rödelheim A. 1722 ertranck, ſo erbte ſeines Vaters Bruder LUDOVICUS HENRICUS zu Aſſenheim alles.

Es leben aber noch drey von deſſen Schweſtern, die auf der 398 Tabelle ſtehen.

Der ietzige regierende Graffe zu Aſſenheim WILHELMUS CAROLUS LUDOVICUS iſt mit einer Gräfin von Wurmbrand vermählet.

Er hat vier Schweſtern und zwey Brüder am Leben, welche auf eben dieſer Tabelle deutlich zu ſehen ſind.

XII.

Was iſt bey SOLMS-WILDENFELS zu mercken?

Es ſind drey regierende Grafen, CHRISTIANUS AUGUSTUS zu LAUBACH in der Wetterau; CAROLUS LUDOVICUS zu Utphe in der Wetterau; und HEN-

HENRICUS CAROLUS zu Wildenfels in Meiſſen. Es ſtehet alles gar deutlich auf der 399 Tabelle.

XIII.

Nun iſt SOLMS-BARUTH noch übrig.

Darzu iſt endlich die 400 Tabelle gewiedmet.

Die Haupt-Perſonen darauf ſind:

FRIDERICUS GOTTLOB HENRICUS, der 19 Jahr alt und noch unvermählt iſt.

IOHANNES CHRISTIANUS ſein Vetter iſt noch minorennis.

CHRISTIANUS ERNESTUS und LUDOVICUS HENRICUS ſind zwey Brüder, davon ſich der älteſte zum zweytenmal mit einer Gräfin von Henckel vermählet hat.

Alle übrigen noch lebenden Perſonen ſind auf dieſer Tabelle wohl zu ſehen.

Das XIII Cap. Von den Grafen zu WIED und ISENBURG.

I.

Wo liegen dieſe Graffſchafften?

Die Grafſchafft WIED liegt auf dem ſo genannten Weſterwalde, im Nieder-Rheiniſchen Kreiſe.

Die Grafſchafft ISENBURG lieget in der Wetterau, nicht weit davon.

Es gehöret ihnen auch die Grafſchafft RUNCKEL in dem Naſſauiſchen gelegen.

Wie dieſe Grafſchafften durch allerhand Alliances mit einander ſind vereiniget worden, das kan man auf der 401 und 402 Tabelle ſehen; auf welchen zwar nichts zu memoriren, aber ſehr viel nachzuſchlagen iſt.

II.

Was iſt bey den Grafen von WIED inſonderheit zu mercken?

Die gantze Familie ſtehet auf der 403 Tabelle beyſammen.

Sie ſtammen aus dem Hauſe RUNCKEL her, und haben ſich auch in zwey Aeſte getheilet.

Zu Runckel iſt erſtlich der Grafe IOH. LUDOVICUS ADOLPHUS, 39 Jahr alt.

Seine beyde Gemahlinnen, mit welchen er ſich vererbet hat, ſind geſtorben.

Seines Vaters Brüder ſind CAROLUS und CHRISTIANUS.

Der erſte hat eine Gemahlin aus dem Hauſe Lippe zu Detmold, iſt Cammer-Gerichts-

Präſi-

Präſident, und hat 3 Söhne und eine Tochter.

Der andere hat eine Gräfin von Auerſperg ohne Kinder.

Zu Neuen-Wied reſidirt FRIDERICUS ALEXANDER, welcher ſich mit einer Burggräfin zu Kirchberg vermählet hat.

Sein Bruder und Kinder ſind auf dieſer Tabelle zu ſehen.

III.

Was iſt bey den Grafen zu ISENBURG zu mercken?

Die ältere Linie zu ISENBURG iſt ausgeſtorben, und ſtehet auf der 404 Tabelle.

Die jüngere Linie zu BüDINGEN hat ſich wieder getheilet in 1 KELSTERBACH, 2 BIRNSTEIN, 3 OFFENBACH, 4 BÜDINGEN, 5 WÆCHTERSBACH, 6 MEERHOLTZ und 7 MARIENBORN.

Von iedweder Linie iſt erſtlich eine beſondere Tabelle, und darnach ſind alle Linien zugleich auf der 414 Tabelle vorgeſtellet.

Heutiges Tages floriren nur noch vier Linien zu 1 Birnſtein, 2 Büdingen, 3 Wächtersbach und 4 Meerholtz: die andern ſind ausgeſtorben.

Auf der 406 Tabelle hat der letzte Graf HENRICUS den Diſtrict Dreyeich an Heſſen-Darmſtadt wider die Verträge der

Familie verkaufft, und die heutigen Grafen haben An. 1711 dieſen Verkauff endlich ratihabiret.

Auf der 408 Tabelle n. A. ſteht WOLFGANG ERNESTUS regierender Graf zu Birnſtein, allein, nach dem eingeführten Recht der erſten Geburt, und auf der 408 n. B. ſein Bruder WILHELMUS MAURITIUS Graf zu PHILIPPS-EICHE mit ihren Gemahlinnen und Kindern.

Es hat auch alte Grafen zu ISENBURG an der Roer gegeben, davon einer FRIDERICUS, als ein Mörder Engelberti Ertzbiſchoffs zu Cöln, iſt gerädert worden: die ſtehen auf der 416 Tabelle.

IV.

Iſt ſonſt noch was bey den Grafen zu ISENBURG zu mercken?

Als die älteſte Linie An. 1664 mit Grafen ERNESTO ausgeſtorben war: ſo wurde die Nieder-Grafſchafft ISENBURG zertheilet.

Die Herrſchafft GRONSAU, nebſt HARTENFELS und HERSBACH nahm der Churfürſt von Trier als heimgefallen wieder zurücke.

ISENBURG erhielten die Grafen von WIED, und di allodial-Güter erbte Philippus von Aremberg.

Ob

Ob nun gleich die jüngſte Linie öffters Prätenſion auf die Chur-Trieriſchen eingezogenen Herrſchafften gemacht hat, ſo hat ſie doch niemahls ihren Endzweck erhalten können. Siehe die 404 Tabelle.

Das XIV Cap.

Von den Hertzogen und Grafen zu LIMBURG.

I.

Wo ſtehen die Hertzoge zu LIMBURG?

Auf der 415 Tabelle: es wird aber darunter das bekannte Hertzogthum LIMBURG in den Oeſterreichiſchen Niederlanden verſtanden.

Man brauchet aber dieſe Tabelle auch in den Special-Hiſtorien von Braband, von Namur, Luxemburg und andern mehr.

II.

Was iſt bey den Grafen von LIMBURG zu mercken?

Es wird dardurch LIMBURG an dem Fluſſe Lahn in der Graffſchafft Marck verſtanden.

Der

Der erſte Grafe THEODORICUS I zu Limburg iſt ein Sohn Friderici Grafens zu Iſenburg in Weſtphalen, der den Cölniſchen Ertzbiſchoff ermordet hat, geweſen; welches man auf der 416 Tabelle ſehen kan.

Von dieſer Familie ſind die heutigen Grafen von LIMBURG STYRUM entſproſſen, welche die Grafſchafft BRONCHORST in Zütphen; die Herrſchafft GEHMEN im Stiffte Münſter; und die Herrſchafft AICHEIM in Schwaben beſitzen.

Sie hatten ehedem auch die Herrſchafft BORKELO in Zütphen von den Holländern zu Lehne: Aber An. 1743 iſt das Gräfliche Haus Flemming davon in Beſitz gekommen.

Das Berg-Schloß LIMBURG an der Lahne, in der Weſtphäliſchen Marck, davon ſie den Nahmen führen, gehöret ihnen nicht, ſondern den Grafen zu Bentheim; STYRUM iſt ein kleiner Ort im Hertzogthum Bergen am Fluß Roer.

Das Haus hat ſich mit HERMANNI OTTONIS drey Söhnen in drey Haupt-Linien getheilet.

Die älteſte zu BRONCHORST ſteht auf der 417 Tabelle.

Die mittelſte zu GEHMEN ſteht auf der 418 Tabelle.

Die jüngſte zu Styrum aber auf der 419 Tabelle und alle dreye floriren noch bis auf den heutigen Tag.

Das XV Cap.

Von den Grafen zu BENTHEIM, TECKLENBURG und STEINFORD.

I.

Wo liegen dieſe Grafſchafften?

Sie liegen alle drey in Weſtphalen, nicht weit von einander, und ſind mit den Bißthümern Münſter und Oßnabrüg umgeben.

II.

Was haben dieſe Grafſchafften für einen Urſprung?

Die Gegend, wo BENTHEIM gelegen iſt, hieß vor alters TUBANTIA, deutſch das Twenderland, und die Einwohner wurden TUBANTES oder TUBANTI genennet.

Dieſes Twenderland ſoll im zehnden Seculo einer, mit Nahmen RICFRIDUS, unter dem Nahmen einer Grafſchafft, beſeſſen haben, und der wird denn auch für den allerälteſten Stamm-Vater der Grafen zu Bentheim gehalten.

Die letzte Erbin des Twender-Landes GERTRAUT iſt an OTTONEM von Rhineck, Pfaltz-Grafen am Rheine, vermäh-

mählet worden. Er war ein gebohrner Grafe zu Luxemburg, und ſtehet auf der 448 Tab.

Ihre Tochter SOPHIA war Theodorici VII Grafens in Holland Gemahlin, und hatte zwey Söhne. Der älteſte FLORENTIUS III hat die Grafen von Holland fortgepflantzet; und der jüngſte OTTO hat ſich zum erſten einen Grafen zu Bentheim genennet.

Der erſte Herr zu STEINFORD hat REINERUS geheiſſen, und ſoll im zehenden Seculo gelebet haben.

Der erſte Herr zu TECKLENBURG, Nahmens COBBO, hat auch im 10 Seculo gelebet.

Dieſe drey Familien haben ſich unter einander vermählet, und endlich hat ARNOLDUS, zur Zeit Kayſers Caroli V, alle drey Grafſchafften zugleich beſeſſen; welches man alles auf der 420 Tabelle vor Augen hat.

III.

Wie ſind die drey Grafſchafften wieder von einander kommen?

Der ietztgedachte ARNOLDUS, der allgemeine Stamm-Vater aller noch lebenden Grafen von Bentheim, Steinford und Tecklenburg, hatte drey Söhne.

ADOLPHUS der älteſte bekam Tecklenburg; ARNOLDUS JODOCUS der mittelſte bekam Bentheim; und WILHEL-

HELMUS HENRICUS bekam Steinford: Siehe hiervon die 421 Tabelle.

IV.

Was iſt weiter mit Tecklenburg paßiret?

Es ſtehet alles auf der 422 Tabelle beyſammen. Man mercke nur vor allen Dingen die Gräſin ANNA, die an Philippum I Grafen zu Solms-Braunfels iſt vermählet worden.

Darnach die Gräſin ANNA, die Grafen ERWINUM zu Bentheim und Steinford zum Gemahl gehabt hat.

Denn die Nachkommen von dieſen zwey Conteſſen haben über hundert Jahr einen Proceſs um die Graffſchafft Tecklenburg mit einander geführet.

Endlich nachdem Grafe WILHELMUS MAURITIUS zu Solms An. 1686 den Proceß gewonnen hatte, ſo verkauffte er ſeinen Antheil von Tecklenburg an den König in Preuſſen, der auch Beſitz davon genommen hat.

Von den Grafen zu Tecklenburg, die den Proceſs verlohren haben, iſt niemand mehr übrig, als der einzige MAURITIUS CASIMIRUS, welcher mit ſeiner Gemahlin keine Kinder hat und Evangeliſcher Religion iſt.

Er

Er beſitzt LIMBURG in der Grafſchafft Marck; RHEDA, im Stiffte Münſter, und WEVELINGHOFEN im Ertz-Stiffte Cöln, als drey Herrſchafften.

V.

Was iſt weiter mit der Grafſchafft STEINFORD vorgegangen?

Der jetzige Beſitzer heiſt CAROLUS PAULUS ERNESTUS, ein junger Herr von 15 Jahren, der noch unter der Vormundſchafft Graf Statii Philippi iſt. Siehe die 423 Tabelle.

Er iſt Reformirter Religion und beſitzt auch die Herrſchafft BATENBURG in dem Holländiſchen Geldern, ſeiner Groß-Mutter wegen.

Jngleichen die Herrſchafft ALPEN und HAVEKESWERTH, welche ſein Groß-Vater An. 1691 bekommen hat.

VI.

Was hat endlich die Grafſchafft BENTHEIM für Fata gehabt?

Als Graf HERMANNUS FRIDERICUS blöden Verſtandes geſtorben war: ſo wolte deſſen noch lebende Witwe ELEONORA BERNHARDINA, aus dem Hauſe Heſſen-Rheinfels, die Vormundſchafft ihrer

rer *Kinder* und die Regierung im Lande führen. Es blieb aber beym Kayſerlichen Ausſpruch, daß ſie der Biſchoff von Münſter führen ſolte.

Ihr einziger Sohn FRIDERICUS CAROLUS PHILIPPUS, Catholiſcher Religion, hat ſein 19 Jahr erreichet.

Er iſt noch unvermählt und weil ſein Oheim auch in Geiſtlichen Stande lebet, ſo ſteht die gantze Linie auf ſchwachen Füſſen. Da es denn leicht kommen könte, daß die ältere Linie zu STEINFORD laut des Vergleichs zu Bilefeld alles erbte.

Er beſitzt auch noch drey Herrſchafften auf der Grentze von Jülich und Cöln. Siehe die 423 Tabelle.

Das XVI. Cap.

Von den Grafen von der LIPPE.

I.

Wo liegt dieſe Grafſchafft?

Sie liegt in Weſtphalen, zwiſchen dem Fürſtenthum Minden, und zwiſchen dem Biſthum Paderborn.

II.

Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

Sie

Sie führen ihr Geſchlechte von dem Sächſiſchen Könige WITEKINDO her, wie man auf der 424 Tabelle ſehen kan.

Die heutigen Grafen aber ſtammen alle von SIMONE VI her, der vor hundert und dreyſig Jahren geſtorben iſt.

III.

Wie viel Linien ſind von dieſem Hauſe entſtanden?

Erſtlich waren **drey Haupt-Linien** 1 zu DETMOLD 2 zu BRACKE, und 3 zu BÜCKEBURG.

Es iſt aber die Linie zu BRACKE vor 35 Jahren ausgeſtorben, laut der 428 Tabelle und alſo ſind nur noch **zwey Haupt-Linien** übrig, nemlich 1 DETMOLD und 2 BÜCKEBURG.

Es hat aber die **Detmoldiſche** Linie eine neben-Linie zu BISTERFELD; und die **Bückeburgiſche** hat dergleichen auch zu ALVERDISSEN.

Solcher geſtalt kan man auch ſagen, daß die Grafen von der Lippe heutiges Tages auf **vier Linien** beſtehen. Denn zu der **ältern Haupt-Linie** gehöret DETMOLD und BISTERFELD, und zur **jüngern Haupt-Linie** gehöret BÜCKEBURG und ALVERDISSEN.

IV. Was

IV.

Was iſt alſo erſtlich bey der Linie zu Detmold merckwürdig?

Die gantze Linie ſtehet auf der 426 Tabelle beyſammen.

Der regierende Grafe SIMON AUGUSTUS iſt 17 Jahr alt, und ſteht noch unter der Vormundſchafft ſeines Groß-Vaters Bruders Chriſtophori Ludovici.

Sein Vater SIMON HENRICUS ADOLPHUS hat An. 1726 die Herrſchafft VYANEN am Fluß Leck den Holländern verkaufft, welche deſſen Groß-Mutter geerbet hatte.

Die übrigen Herrſchafften aber beſitzt der itzige Graffe meines Wiſſens noch, deſſen Frau Mutter und Groß-Mutter noch lebet.

V.

Was iſt bey der Linie zu Biſterfeld merckwürdig?

Sie ſteht auf der 427 Tabelle. Der älteſte Grafe FRIDERICUS CAROLUS AUGUSTUS reſidirt zu Biſterfeld.

Der jüngſte aber ſein Bruder FERDINANDUS LUDOVICUS zu WITTENFELD, und beyde haben Gemahlinnen aus dem Hauſe Solms-Baruth, welches leib-

liche

liche Schweſtern ſind, und ſchon Kinder haben.

VI.

Was iſt bey der Linie zu Bückeburg zu mercken?

Sie ſtehet auf der 429 Tabelle, ALBERTUS WOLFGANGUS heiſt der ietzige Grafe.

Von der erſten Gemahlin von Oynhauſen, iſt ein Sohn am Leben.

Von der andern aus dem Hauſe Naſſau-Siegen hat er keine Kinder.

Seine Frau Mutter ſoll als Witwe zu Stadthagen An. 1743 geſtorben seyn.

VII.

Was iſt endlich bey der Linie zu Alverdiſſen merckwürdig?

Grafe FRIDERICUS ERNESTUS iſt 50 Jahr alt. Tab. 430.

Seine Gemahlin von Frieſenhauſen, hat ihm 6 Söhne, und 5 Töchter gebohren, davon aber ſind 2 Söhne geſtorben.

Das XVII Cap.

Von den Grafen von RITBERG.

I. Wo

I.

Wo lieget dieſe Grafſchafft?

In Weſtphalen zwiſchen der Grafſchafft Lippe, und zwiſchen dem Stiffte Paderborn.

II.

Was iſt darbey zu mercken?

Auf der 431 Tabelle kan man erſtlich den älteſten Grafen von Ritberg, FRIDERICUM ſehen, der im XIII Seculo gelebet hat.

Darnach ſind auf dieſer Tabelle drey merckwürdige Weibes-Perſonen, 1 ADELHEID, 2 WALPURGIS, und 3 MARIA ERNESTINA FRANCISCA.

Mit der Gräfin ADELHEID iſt die Grafſchafft an das Haus HOYA; durch WALPURGIS an das Haus Oſt-Frießland; und durch MARIA ERNESTINA FRANCISCA an das Haus von Kaunitz kommen.

Es iſt alſo der ietzige Beſitzer dieſer Grafſchafft MAXIMILIANUS ULRICUS, Graf von Kaunitz, welcher mit der letzten Erbin von Ritberg 15 Kinder gezeuget hat, davon aber nur noch 5 am Leben ſind. Ihre Religion iſt Römiſch-Catholiſch.

Das XVIII Cap.

Von den Grafen von HOYA.

I

Wo lieget dieſe Grafſchafft?

In Weſtphalen an der Weſer, zwiſchen dem Hertzogthum Bremen, und zwiſchen dem Fürſtenthum Minden.

II.

Was iſt darbey zu mercken?

1 Grafe WALTHERUS, der älteſte, den man findet. Er ſoll im 10 Seculo zu Magdeburg thurnieret haben.

2 Grafe OTTO, der mit ſeiner Gemahlin ADELHEID die Grafſchafft Ritberg erheyrathet hat.

3 Grafe OTTO, der das gantze Geſchlecht An. 1582 beſchloſſen hat.

4 Dieſer letzte Grafe trug HOYA von dem Hauſe Braunſchweig-Lüneburg; UCHT und FREUDENBERG aber von Heſſen-Caſſel zu Lehne; und dieſe beyden Häuſer haben ſich auch darein getheilet. Siehe die 432 Tab.

Das XIX Cap. Von den Grafen zu DIEPHOLD.

I.

Wo lieget dieſe Grafſchafft?

Zwi-

Zwiſchen dem Stiffte Münſter, und zwiſchen dem Fürſtenthum Minden in Weſtphalen.

II.

Was giebts auf der 433 Tabelle zu bemercken?

1 Der älteſte Grafe WILHELMUS hat An. 933 dem Kayſer Henrico Aucupi in der Schlacht bey Merſeburg beygeſtanden.

2 Der lezte Grafe FRIDERICUS ſtarb Anno 1585, darauf fiel die Grafſchafft Diepholt an das Haus Braunſchweig-Lüneburg, und gehöret nunmehro dem Hauſe Hannover.

Das XX Cap. Von JEVERN und KNIPHAUSEN.

I.

Wo liegen dieſe Herrſchafften?

JEVERN liegt in der Grafſchafft Oldenburg; KNIPHAUSEN aber lieget in Oſt-Frießland, oder doch harte an der Grentze.

II.

Was iſt auf der 434 Tabelle auszuzeichnen?

Vor allen Dingen das berühmte Fräulein MARIA, die beſaß die kleinen fünff Herrſchafften Jevern, Oſtringen, Rüſtringen, Wangerland und Kniphauſen beyſammen, und als ſie An. 1575 unvermählet im 75 Jahre ihres Alters ſtarb: ſo ſetzte ſie IOHANNEM XVI Grafen zu Oldenburg, mit dem ſie im andern gradu verwandt war, zum Erben ein.

Es gehörten aber dieſe Ländereyen nicht zu der Reichs-Grafſchafft Oldenburg, ſondern es waren ALLODIALIA, darüber der letzte Grafe zu Oldenburg ANTONIUS GüNTHERUS ſeines Gefallens teſtiren konte.

Er vermachte demnach ſeiner Schweſter MAGDALENÆ die Herrſchafft Jevern, nebſt den andern drey Herrſchafften; und ſeinem natürlichen Sohne ANTONIO die Herrſchafft Kniphauſen, und das Schloß und Amt Varel, deſſen Enckelin CHARLOTTE SOPHIA ſie An. 1738 von ihrem Vater wieder geerbet hat.

Dieſe MAGDALENA hat JEVERN mit ſeinen Dependentien an das Haus Anhalt, und in ſpecie an die Linie zu Zerbſt gebracht.

Denn ob ſie gleich eher ſtarb, als ihr Bruder ANTONIUS GüNTHERUS, ſo ſetzte er doch ihren Sohn JOHANNEM Fürſten zu Zerbſt zum Erben ein.

Dar-

Darwider proteſtirte zwar anfänglich die *Crone* Dännemarck, und cedirte Jevern, als ein Burgundiſches Lehn, der Crone Franckreich.

Alleine das Haus Anhalt-Zerbſt erhielt doch endlich den ruhigen Beſitz davon, wie denn nach erbloſem Abſterben Fürſten IOHANNIS AUGUSTI die beyden Herren Brüder, IOH. LUDOVICUS und CHRISTIANUS AUGUSTUS, welche gemeinſchafftlich regieren, ſelbige beſitzen.

Das alles kan nun ein ieder den Augenblick begreiffen, nachdem es auf der 434 Tabelle vor die Augen gemahlet iſt.

Das XXI Cap.

Von JüLICH, CLEVE, BERG, MARCK, RAVENSBERG und RAVENSTEIN.

I.

Wo liegen dieſe Länder?

Uiberhaupt liegen ſie alle zuſammen im Weſtphäliſchen Kreiſe, und haben zum Anfang des vorigen *Seculi* alle zuſammen einem Herrn gehöret.

Die drey Hertzogthümer **Jülich**, **Cleve** und **Berg** liegen zu beyden Seiten des Rheins, und haben das Ertzſtifft Cöln in der Mitten.

Die beyden Grafſchafften Marck und Ravensberg liegen in Weſtphalen.

Die Herrſchafft Ravenſtein aber lieget an der Maas im Holländiſchen Brabant.

II.

Wie ſind dieſe Provintzen zuſammen kommen?

Durch allerhand Mariagen, die man am beſten im erſten Theile auf der 286 Tabelle ſehen kan.

III.

Aber wie ſind ſie wieder von einander kommen?

Nachdem der letzte Hertzog von Jülich JOH. WILHELM An. 1609 geſtorben war, ſo entſtand ein ſchwerer Succeſſions-Streit, der auf der ietzt gedachten 286 Tabelle ſehr deutlich vorgeſtellet iſt.

Der Ausgang war endlich dieſer, daß das Chur-Haus Pfaltz drey Provintzen, nemlich JÜLICH, BERG und RAVENSTEIN; und das Chur-Haus Brandenburg auch drey, nemlich CLEVE, MARCK und RAVENSBERG davon trug.

Einige Jahre vor dem Tode des vorigen Chur-Fürſtens zur Pfaltz CAROLI PHILIPPI war dieſer Erbfolge-Streit in groſ-

ſer

ſer Bewegung, und ſchiene es, als ſollte derſelbe völlig gehoben werden.

Man kan zwar alle Prætendenten auf gedachter 286 Tabelle ſehen: Alleine, da man, alles mit einmal zu überſehen, ſich daſelbſt hat kurtz faſſen müſſen; ſo hat man auf der 438 Tabelle weitläuftiger ſeyn, und die Sachen viel deutlicher vorſtellen können.

IV.

Was fällt nun auf der 435 Talle merckwürdiges vor?

Es ſind die geſammten Grafen und Herzoge von Jülich darauf zu ſehen.

Der erſte Grafe von Jülich, GERHARDUS hat im zehenden Seculo gelebet; und der lezte Hertzog JOHANNES WILHELMUS iſt 1609 geſtorben: Und alſo hat dieſes Haus bey nahe 700 Jahr floriret.

V.

Was iſt auf der 436 Tabelle zu ſehen?

Die alten Grafen von TEISTERBANT, von welchen nicht nur die Grafen von Cleve, Berg und Marck, ſondern auch die Grafen von Holland, und andre mehr entſproſſen ſind.

Dieſe Grafſchafft lag in den Niederlanden zwiſchen dem Rheine, zwiſchen der Maas, und zwiſchen der Wahl, um die Gegend, wo heutiges Tages die Stadt TIEL im Hertzogthum Geldern gelegen iſt.

VI.

Was ſtehet auf der 437 Tabelle?

Die alten Grafen zu CLEVE, auf welcher eben nichts zu mercken iſt, als die Vermählung ADOLPHI V Grafens von der Marck, mit MARGARETHA Erbin von der Grafſchafft Cleve.

VII.

Was ſtehet auf der 438 Tabelle.

Erſtlich die Hertzoge zu Cleve alle zuſammen. Der erſte iſt ADOLPHUS I, und der letzte JOHANNES WILHELMUS.

Zur rechten Hand ſind die alten Herren von RAVENSTEIN beygefüget.

Und zum Beſchluß der Tabelle ſind mit Fleiß alle und iede Perſonen angehangen, die man nothwendig kennen muß, wenn man die Hiſtorie von dem Jülichiſchen Succeſſions-Streite verſtehen will.

VIII.

Was denn auf der 439 Tabelle?

Die

Die Grafen zu der Marck in Weſtphalen, welche von den alten Grafen von Teiſterband herſtammen.

Man kan auf dieſer Tabelle den Urſprung der Grafen zu Berg von ENGELBERTO; und den Urſprung der Grafen zu Limburg-Styrum, von FRIDERICO I von Iſenburg, der ein Mörder geweſen iſt, gar deutlich ſehen.

IX.

Was denn auf der 440 Tabelle?

Die Grafen zu der Marck in der Eiffel, welches ein Zweig von dem Stamme der Grafen zu der Marck in Weſtphalen iſt.

Es iſt dieſe Tabelle nicht nur bis auf den heutigen Grafen von der Marck LUDOVICUM PETRUM ausgeführet; ſondern man kan ſie auch in den Special-Hiſtorien von den Häuſern AREMBERG, BOUILLON, und LOEWENSTEIN nicht entbehren.

X.

Was auf der 441 Tabelle?

Erſtlich die Grafen und Hertzoge zu Berg in Weſtphalen von ROBERTO zu Teiſterband, bis auf den letzten Hertzog JOHANNEM WILHELMUM.

Darnach ſtehen zur rechten Hand die Grafen von RAVENSBERG, davon der letzte OTTO III die Bergiſche MARGARETHAM geheyrathet hat.

XI.

Was denn auf der 442 Tabelle?

Es iſt in der Grafſchafft Zütphen noch eine beſondere Reichs-Grafſchafft Berg, davon heutiges Tages Graf FRANCISCUS WILHELMUS und ſein einziger Sohn IOH. BAPTISTA JOSEPHUS OSWALDUS noch übrig ſind.

Darnach liegt in dem Holländiſchen Brabant das bekannte Marckgrafthum Bergen Op-Zoom, deſſen Erbin MARIA ANNA des itzigen Churfürſtens CAROLI PHILIPPI THEODORI von der Pfaltz Frau Mutter geweſen.

Beyläuffig ſtehen auf dieſer Tabelle auch die alten Grafen von Zütphen, und die Herren von Waſſenär.

Das XXII Cap.

Von den ausgeſtorbenen Grafen zu BRONCHORST und GRONSFELD?

I.

Wo liegen dieſe Grafſchafften?

Die Grafſchafft Bronchorſt lieget in der Niederländiſchen Grafſchafft Zütphen; Gronsfeld aber liegt in dem Niederländiſchen Hertzogthum Limburg: beydes aber ſind Reichs-Grafſchafften, und gehören zu dem Weſtphäliſchen Collegio.

II. Was

II.

Was iſt bey Bronchorſt zu mercken?

Sie ſtehen auf der 443 Tabelle beyſammen, und da kan ein ieder ſelber ſehen, wie die Herrſchafften ANHOLT, BATENBURG und BORCKELO durch Heyrath an dieſes Haus kommen ſind.

Der letzte Grafe von Bronchorſt JODOCUS oder JUSTUS iſt Anno 1553 ohne Erben geſtorben; und da kan man deutlich ſehen, wie Bronchorſt und Borckelo an die Grafen von LIMBURG-STYRUM; Batenburg und Anholt aber an die Grafen von GRONSFELD kommen iſt.

III.

Wo ſtehen die Grafen von Gronsfeld?

Auf der gegen über geſetzten 444 Tabelle. Die Haupt-Linie iſt im Jahre 1719 mit den beyden Brüdern OTTONE WILHELMO und JOHANNE FRANCISCO ausgeſtorben.

Die nechſten Verwandten ſind die Fürſten zu Salm, und die Grafen von Hornes, wie man auf dieſer Tabelle ſehen kan.

Was aber die Grafſchafft GRONSFELD anlanget, ſo haben ſich die Grafen

von Limburg-Styrum derſelben zwar 1719 angemaſſet, aber ſie haben ſelbige nicht länger als bis An. 1740 beſeſſen, da ſie die Freyherrliche Familie von DIEPENBROICH oder DIEPENBRUCK durch den gewonnenen Proceß erhalten, und den Gräflichen Titel davon führet. Worauf ſich aber das Recht ihrer Anfoderung gegründet hat, iſt mir noch zur Zeit nicht bekannt worden.

Die Grafen von HORNES ſtehen auf der rechten Hand; ihr ſämtliches Haus aber iſt im vierten Theile auf drey Tabellen vollſtändiger ausgeführet worden.

Das XXIII Cap.

Von den Grafen von ASPREMONT und RECKHEIM.

I.

Wo liegen dieſe Grafſchafften?

ASPREMONT lieget in Lothringen nicht weit von Metz, und davon haben die Grafen nichts als den bloſſen Titel.

RECKHEIM aber lieget im Stiffte Lüttich, und davon ſind ſie wircklich im Beſitz.

Es hat ſich dieſes Haus mit zwey Brüdern GOBERTO und ARNOLDO ſchon vor 600 Jahren getheilet.

GOBER-

GOBERTI Nachkommen ſtehen auf der 445; und ARNOLDI Nachkommen auf der 446.

Der heutige Graf von Reckheim heiſt FERDINANDUS CAROLUS, und iſt 1712 gebohren worden.

Es lebt auch noch ſeines Vaters Bruder CAROLUS GOBERTUS, der eine Gräſin von KOKORZOVA zur Gemahlin hat.

Das XXIV Cap.

Von den ausgeſtorbenen Grafen zu VEHLEN.

I.

Was iſt darbey zu mercken?

Das Stammhaus VELEN oder VEHLEN liegt im Stiffte Münſter am Fluß Aa, im ſogenannten Amte Ahaus.

Der erſte Stamm-Herr VELNIUS oder VELINIUS ſoll zur Zeit Kayſers Caroli M. aus Italien aus der Stadt VELIA nach Deutſchland kommen ſeyn, und das erſt erwehnte VELEN gebauet haben.

Der erſte Graf hat ALEXANDER geheiſſen, und der letzte auch ALEXANDER. Siehe Tabel. 447.

Sie ſind Erb-Marſchalle von Flandern geweſen, und ihre ordentliche Reſidentz, war zu RAESFELD im Hertzogthum Cleve.

Sie beſaſſen aber auch die unmittelbare Reichs-Herrſchafft BRETZENHEIM in der Obern Grafſchafft Sponheim, weil ſie dieſelbe An. 1642 von den Grafen von Daun und Falckenſtein an ſich gekauffet hatten.

Nachdem aber der letzte Grafe ALEXANDER geſtorben war: hat der Churfürſt von Cöln, das Gräfliche Haus VIRMONT wieder damit belehnet.

Die übrigen Herrſchafften, ſo ſie beſeſſen, war SCHERMBECK und KRUIDEBURG im Hertzogthum Cleve, HAGENBECK im Stiffte Münſter, und die Grafſchafft MEGGHEM im Hertzogthum Brabant.

Das XXV Cap.

Von den alten Grafen und Hertzogen zu LUXEMBURG.

I.

Was iſt davon zu erinnern?

Auf der 448 Tabelle ſtehen die alten Grafen; und auf der 449 Tabelle die alten Hertzoge von Luxemburg.

Die Haupt-Perſon auf beyden Tabellen iſt HENRICUS VII, der bekannter maſſen An. 1308 Römiſcher Kayſer worden iſt.

Deſſen

Deſſen Sohn JOHANNES ward durch *ſeine* Gemahlin ELISABETH König in Böhmen.

Deſſen Sohn CAROLUS IV und zwey Enckel WENCESLAUS und SIGISMUNDUS ſind Römiſche Kayſer geweſen. Doch alles das iſt allbereit aus dem erſten Tomo bekannt.

Das XXVI Cap.
Von den Grafen zu Salm.

I.
Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

SALMO, von dem ſie herſtammen, ſoll 70 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet haben, und ſeine Deſcendenten ſtehen in richtiger Ordnung auf der 450 Tabelle.

Es ſind aber zwey SALM in der Welt: Eines liegt in Lothringen, am Vogeſiſchen Gebirge, und wird Ober-Salm genennet: Das andere liegt an den Grentzen von Luxemburg am Ardenner-Walde, und wird Nieder-Salm genennet.

Wie nun dieſe beyden Grafſchafften mit einander ſind vereiniget, und auch vor ungefehr 700 Jahren wieder ſind von einander abgeſondert worden; Das kan man auf der 450 Tabelle ſehen.

II. Was

II.

Was iſt denn bey Ober-Salm zu merckeu?

Es ſind aus dieſem Stamme zwey Aeſte entſtanden, welche noch bis auf dieſen Tag grünen und blühen.

Es hat nemlich Grafe NICOLAUS ſein Glücke am Kayſerlichen Hofe geſuchet, und hat die Linie zu Neuburg am Jnn geſtifftet.

Und hingegen hat ſich die Gräfin JOHANNETTA an einen Wild- und Rhein-Grafen vermählet, davon die heutigen Fürſten und Grafen von Salm herſtammen.

Dieſes iſt auf der 451 Tabelle gar deutlich vorgeſtellet.

III.

Wo iſt denn mehr Nachricht von den Grafen zu Ober-Salm in Neuburg enthalten?

Auf der 452 Tabelle, darauf iſt zu mercken JULIUS II, der die ſchöne Herrſchafft TOPITSCHAU in Mähren an ſich gebracht.

Darnach deſſen Bruder CAROLUS, welcher die Herrſchafft NEUBURG am Inn an die Grafen von Sintzendorff verkauffet hat: die es aber der Kayſerlichen Cammer wieder abgetre-

abgetreten, welche das Gräfliche Haus *Lamberg* damit belehnet hat.

Und endlich ERNESTUS der heutige Grafe, welcher noch unvermählet iſt.

IV.

Wo ſtehen denn die Fürſten und Grafen zu Ober-Salm?

Sie ſtehen im erſten Theile, auf der 251 Tabelle. Es iſt aber dieſe Veränderung darinn vorgegangen, daß nachdem die Fürſtliche Linie zu SALM An. 1738 ausgeſtorben, die jüngſte Linie zu NEUFVILLE derſelben ſuccediret, und auch den Fürſtlichen Titel wieder angenommen hat, davon im 28 Cap. mehr Nachricht folgen ſoll.

V.

Aber wie ſtehet es um die Grafen zu Nieder-Salm?

Sie werden nunmehr die Grafen von Salm und Reifferſcheid genennet, und ſtehen auf der 453 und 454 Tabelle gegenüber.

Die Haupt-Perſonen ſind erſtlich GERLACUS, Stamm-Vater der Grafen von Reifferſcheid, aus dem Hertzoglichen Hauſe Limburg in den Niederlanden.

Darnach, JOHANNES IV zu Salm, und HENRICUS IV zu Reifferſcheid, davon

von der letzte den erſten zum Erben eingeſetzet hat.

Und endlich der heutige Grafe zu Salm und Reifferſcheid CAROLUS ANTONIUS JOSEPHUS, und der heutige Graf zu Salm im Dyck, FRANCISCUS ERNESTUS, von deſſen Streit wegen der Manderſcheidiſchen Erbſchafft, ſchon oben im 9 Capitel iſt gehandelt worden.

Das XXVII Cap.

Von den Grafen zu METTERNICH.

I.

Was beſitzen dieſe Grafen?

Ihr Stammhaus METTERNICH liegt im Hertzogthum Jülich, an den Cölniſchen Grentzen, etwan drey Meilen von Bonn.

Die beſten zwey Herrſchafften ſind VINNEBERG oder WINNENBERG im Stiffte Paderborn und BIELSTEIN oder BEILSTEIN im Hertzogthum Weſtphalen. Sie haben aber hin und wieder, in dem Hertzogthum Jülich, in der Marck-Brandenburg, in Böhmen und anderswo mehr Güter, und gehören im übrigen zum Weſtphäliſchen Collegio.

II. Was

II.

Was iſt bey dieſen Grafen zu mercken?

Es blühen heutiges Tages nur noch die beyden Linien 1 zu **Müllenarck** Tabel. 455 und die 2 zu **Winneberg** Tabel. 457 denn die mittelſte zu **Thursdorff** iſt ausgeſtorben laut der 456 Tab.

CARL CASPAR HUGO, von der älteſten Linie zu **Müllenarck** dient Chur-Pfaltz.

FRIDERICUS ADOLPHUS von der jüngſten Linie zu **Winneberg** dient Chur-Trier.

Das XXVIII Cap.

Von den Wild- und Rhein-Grafen.

I.

Wo haben dieſe Grafen ihre Güter?

Die Wild- und Rhein-Grafſchafft liegt jenſeit des Rheines am Hundsrück, an der Nahe, zwiſchen Pfaltz, Lothringen und Trier.

Es ſind darinnen die Oerter, 1 **Rheingrafenſtein**, 2 Neufville, 3 **Grumbach**, 4 **Birn**, 5 **Daun oder Thaun**.

Dieſe

Dieſe Reichs-Grafen gehören zum Wetterauiſchen Collegio.

II.

Was haben ſie für einen Urſprung?

Die Wild-Grafen werden insgemein von dem bekannten Grafen OTTONE von Wittelsbach, der Kayſer Philippum An. 1308 ermordet hat, hergeführet.

Die Rhein-Grafen aber ſind viel älter, und es findet ſich ſchon im ſiebenden Seculo einer mit Nahmen ADELHEIM.

Drey Rhein-Grafen JOHANNES I, II und III haben drey Wild-Gräfinnen Nahmens HEDWIG, MARGARETHA und ADELHEID, innerhalb hundert Jahren geheyrathet, dadurch ſind dieſe beyden Häuſer vereiniget worden.

Das alles kan man auf der 458 Tabelle ſehr deutlich ſehen.

III.

Wie hat ſich dieſes Haus wieder getheilet?

Erſt waren zwey Haupt-Linien, welche die zwey Brüder PHILIPPUS zu DAUN; und JOHANNES VII zu KYRBURG vor ohngefehr 200 Jahren geſtifftet haben; ſiehe die 458 Tabelle.

Die Linie zu KYRBURG aber iſt An. 1688 *ausgeſtorben*, wie auf der 461 Tabelle zu ſehen iſt.

Die ältere Haupt-Linie zu DAUN floriret hingegen noch bis auf dieſen Tag, und hat ſich in drey Aeſte getheilet, 1 von NEUFVILLE, 2 von GRUMBACH, und 3 von DAUN: Siehe die 460 Tab.

IV.

Was iſt nun bey der Rheingräflichen Linie zu NEUFVILLE merckwürdig?

Dieſe gantze Linie ſtehet im erſten Theile auf der 251 Tabelle beyſammen.

Sie werden aber daſelbſt nicht Wild- und Rhein-Grafen, ſondern Fürſten und Grafen von SALM genennet; weil ſie die Helffte von der Grafſchafft Ober-Salm beſitzen; wie oben im XXVI Cap. allbereit iſt erinnert worden, woſelbſt auch die Veränderung bemercket iſt.

NICOLAUS LEOPOLDUS, von der jüngſten Linie zu NEUFVILLE, oder der *ſo genannten Niederländiſchen Linie*, iſt krafft des Teſtaments, welches der letzte Fürſt gemacht, ihm ſuccedirt, hat auch vom Kayſer für ſich und ſeine Kinder den Fürſtlichen Titel erhalten.

Er hat aber noch zwey Vettern, die bewieſen aus den gemeinen Familien-Verträgen, und älteſten Kayſerl. Lehn-Brief von An. 1476, daß der letzte Fürſt kein Teſtament habe machen können, weil die Ordnung der Erb-Folge ab Inteſtato in ihrem Hauſe eingeführet ſey, mithin ihnen zwey Drittheile von dieſer Erbſchafft gebührten: Darüber ſie denn mit einander in Proceß gerathen ſind, der noch kein Ende genommen hat.

V.

Was iſt bey der Rhein-Gräflichen Linie zu GRUMBACH zu erinnern?

Da ſind die Kinder CAROLI VOLLRATHI WILHELMI von der Linie zu GRUMBACH in folgender Ordnung auf der 459 Tabelle zu ergäntzen.

1 Carolus Ludovicus Wilhelmus Theodorus geb. 14 Jul. 1729.
2 Leopoldina Sophia Wilhelmina, geb. 17 Nov. 1731.
3 Carolina Friderica gebohr. 20 Apr. 1734.
4 Chriſtiana Franciſca Eleonora, gebohr. 10 Aug. 1735.
5 Philippina Auguſta, geb. 6 Dec. 1737.
6 Fridericus Philippus, geb. 16 Jan. 1739.
7 Wilhelm Chriſtian, geb. 17 Jul. 1741.

8 Caro-

8 Carolus Auguſtus, geb. 13 Aug. 1742.

9 Johannes Fridericus, geb. 5 Nov. 1743.

Von der Neben-Linie zu GREENWEILER iſt Chriſtiana Eliſabeth wieder geſtorben. Tab. 459.

VI.

Was iſt endlich bey der Rheingräflichen Linie zu DAUN merckwürdig?

Sie ſteht auf der 460 Tabelle. Da iſt beyzuſchreiben, daß der regierende Grafe CAROLUS zu DAUN ſchon am 26 Mart. 1733 ohne Männliche Erben geſtorben.

Denn ſeine beyden Söhne Carolus Auguſtus und Johannes Philippus ſind geſtorben.

Von ſeinen Töchtern iſt Sophia an Johannem Printz von Birckenfeld in Gelnhauſen vermählet am 19 Aug. 1743.

Und ihre Schweſter Louiſe an Wilhelmum Ludovicum Burggrafen zu Kirchberg vermählet, welches beyzuſchreiben iſt.

Und ſein Bruder CHRISTIANUS OTTO, geb. 14 Apr. 1680 hat die Regierung wiederum angetreten, und iſt ledig.

Zu Purlingen iſt itzo IOHANNES FRIDERICUS regierender Herr.

Sein Bruder Chriſtianus Carolus iſt geſtorben.

Das

Das XXIX Cap.
Von den Grafen von DAUN.

I.
Was ſind das für Grafen?

Die Grafen von DAUN aus dem Rhein-Gräflichen Geſchlechte, ſind im vorhergehenden XXVIII Cap. beſchrieben worden.

Es werden aber dieſelben nur darum Grafen von DAUN genennet, weil ſie zu DAUN oder THAUN, wie es eigentlich geſchrieben wird, reſidiren.

Es iſt aber auſſer dieſen ein ander Gräfliches Geſchlechte, welches ſeinen Nahmen von dem Schloſſe DAUN oder DUYN, im Ertz-Stiffte Trier gelegen, führet.

Die Haupt-Linie davon iſt An. 1682 mit WILHELMO WIRICH ausgeſtorben. Siehe Tabel. 463.

Dieſer Graf hatte nach ſeines Vettern FRANCISCI CHRISTOPHORI Tode An. 1636 die Grafſchafft FALCKENSTEIN geerbet; ſie ward aber noch von ihm an Lothringen verkauffet.

Es hatten aber die Grafen von Manderſcheid und Grafen von Leuenhaupt der SIDONIAE wegen eine ſtarcke Anforderung auf dieſe Grafſchafft, weil ſie des letzten Grafens EMICONIS leibliche Schweſtern geweſen war.

EMICO

EMICO aber hatte ihre Erben im Teſtamente übergangen und ihnen nur 12000 Gulden vermacht, und hingegen entferntere Vettern von der Linie zu **Oberſtein** zu Erben eingeſetzet, und denſelben die Linie zu **Broich** ſubſtituiret.

Nun hatte SIDONIA zwar bey ihrem Leben auf die gantze Erbſchafft Verzicht gethan, aber doch unter dieſer Bedingung, daß ihr und ihren Erben, der Zugang zur Erbſchafft ohne Unterſcheid und Einrede wieder frey ſtehen ſolte, daferne **alle drey Linien** in Männlichen Erben ausſterben ſolten.

Darüber entſtund ſchon An. 1628 gleich nach Emiconis Tode ein ſchwerer Proceß, welcher bald ein Seculum gewähret hat. Doch An. 1724 tranſigirten erſtlich die Grafen von Leuenhaupt und An. 1727 die Grafen von Manderſcheid für eine gewiſſe Summe Geldes mit dem Hertzoge von Lothringen, und thaten hingegen Verzicht auf die gantze Erbſchafft.

Alſo iſt noch bis auf den heutigen Tag, die Grafſchafft FALCKENSTEIN in den Händen des Hertzogs: Denn obgleich gantz Lothringen an Franckreich An. 1739 abgetreten worden, ſo hat er ſich doch ſolche ausdrücklich vorbehalten. Das alles iſt nun ſehr deutlich auf dieſer 463 Tabelle vorgeſtellet.

Endlich aber ſind auch noch Grafen von DAUN in Oeſterreich, welche von dieſer Trieriſchen Linie abſtammen, die findet man auf der 464 Tabelle beyſammen.

Sie beſitzen daſelbſt in Nieder-Oeſterreich die Herrſchafft LADENDORF und das Fürſtenthum THEANO in Neapolitaniſchen.

Das XXX Cap.

Von den WALTPODEN zu BASSENHEIM.

I.

Was ſind das für Grafen?

Das Stamm-Haus Baſſenheim oder Paſſenheim liegt im Churfürſtenthum Trier; das Wort Waldpot oder Waltpod aber ſoll ſo viel heiſſen, als ein Beſchirmer eines Waldes wider die Räuber.

Die übrigen Herrſchafften, welche ſie beſitzen, ſind OLBRÜCK, KÖNIGSFELD und BORNHEIM im Cölniſchen; GUDENAU aber liegt im Hertzogthum Jülich.

II.

Was iſt auf den Tabellen zu mercken?

Die älteſte Linie zu Baſſenheim iſt auf der 465, die mittelſte Linie zu Königsfeld

auf

auf der 466; und die jüngſte Linie zu Gude-nau auf der 467 Tabelle vorgeſtellet. Das übrige iſt ſo klar, daß es keiner weitern Einleitung brauchet.

Das XXXI Cap.

Von den Grafen zu LEININGEN und WESTERBURG.

I.

Wo liegen dieſe Grafſchafften?

Leiningen liegt zwiſchen der Pfaltz, Speyer und Worms, und wird zu dem ſogenannten Weſtreiche gerechnet.

Weſterburg aber liegt auf dem Weſterwalde, und iſt mit Naſſauiſchen Ländereyen umgeben.

II.

Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

Es ſind zwey gantz unterſchiedene Geſchlechte: Denn die alten Grafen von **Leiningen** ſtammen von SCHAFFARDO her, der vor 725 Jahren den Thurnieren beygewohnet hat.

Die Grafen von **Weſterburg** aber ſtammen von den alten Herren zu RUNCKEL her, welches nicht weit von Weſterburg lieget,

get, und heutiges Tages den Grafen von **Wied** gehöret. Siehe die 402 und 403 Tabelle.

III.

Wie ſind dieſe beyden Häuſer mit einander vereiniget worden?

REINHARDUS, Graf von **Weſterburg**, und MARGARETHA, eine Gräfin zu **Leiningen**, haben vor drittehalb hundert Jahren einander geheyrathet.

Dadurch ſind nun zwar die Titel mit einander vereiniget worden; die Länder aber ſind bis auf dieſen Tag niemals alle an einen Herrn gefallen, ſondern es ſind zwey Haupt-Linien geblieben, davon ſich eine von LEININGEN-WESTERBURG; und die andre von LEININGEN-DACHSBURG zu ſchreiben pfleget.

Es iſt aber **Dachsburg** eine beſondere Grafſchafft im Nieder-Elſaß, die in dem Spaniſchen Succeßions-Kriege viel gelitten hat.

Man kan ſo wohl die Vereinigung, als die Theilung beyder Häuſer auf der 468 Tabelle ſehen.

IV.

Was iſt bey den alten Grafen zu Leiningen vor der Vereinigung zu mercken?

Sie

Sie ſtehen auf der 469 Tabelle beyſammen, und da ſind vier merckwürdige Perſonen.

Die erſte iſt der obgedachte SCHAFFARDUS, welches der älteſte Grafe von Leiningen iſt, den man bisher hat auftreiben können.

Die andere iſt Grafens Friderici III Gemahlin JOHANNA, welche Dachsburg an das Haus Leiningen gebracht hat.

Die dritte iſt MARGARETHA, welche durch die Heyrath mit Grafen Rheinhardo zu Weſterburg, zur Vereinigung dieſer beyden Häuſer Gelegenheit gegeben hat.

Die vierte iſt JOFFRIDUS, welcher ein Stamm-Vater der Grafen iſt, die ſich von Leiningen-Dachsburg zu ſchreiben pflegen.

V.

Was iſt mit dieſes JOFFRIDI Nachkommenſchafft weiter paßiret?

Sie hat ſich erſtlich mit EMICONIS IX zwey Söhnen in zwey Aeſte getheilet, welches vor 200 Jahren geſchehen iſt.

Nehmlich JOH. PHILIPPUS nahm ſeine Reſidentz zu Hartenburg, und EMICO X zu Dachsburg; welches auf der 470 Tabelle vorgeſtellet iſt.

VI.

Iſt es darbey geblieben?

Nein, ſondern es haben ſich dieſe beyden Aeſte noch weiter ausgebreitet, ſo daß anfänglich das Haus LEININGEN-DACHSBURG, aus vier Linien beſtund, nemlich 1 zu HARTENBURG, 2 zu HEIDESHEIM, 3 zu DACHSBURG, und 4 zu GÜNTERSBLUM.

Nachdem aber die dritte An. 1709 ausgeſtorben, ſo ſind nur noch drey Linien heutiges Tages verhanden.

Nemlich 1 die älteſte reſidiret zu HARTENBURG; 2 die andere zu HEIDESHEIM; und 3 die jüngſte zu GüNTERSBLUM.

VII.

Was iſt bey der erſten zu mercken?

HARTENBURG, liegt in der Unter-Pfaltz. Die Linie ſtehet auf der 471 Tabelle, und beruht itzo auf zwey Brüdern.

Der älteſte FRIDERICUS MAGNUS reſidirt zu TÜRCKHEIM in der Unterpfaltz an der Hart: der jüngſte CAROLUS LUDOVICUS iſt Römiſch-Catholiſch worden, und reſidirt zu HARTENBURG in der Graffſchafft Leiningen. Seiner Tochter ihr Nahme iſt CATHARINA LOUISE, geb. 1 Febr. 1733.

VIII. Was

VIII.

Was iſt bey der andern Linie zu mercken?

HEIDESHEIM, liegt nicht weit von Neu-Leiningen: Die Linie ſtehet auf der 472 Tabelle.

Der itzige Grafe heiſt CHRISTIANUS CAROLUS REINHARDUS, und hat eine gebohrne Gräfin von Solms.

Sein Bruder JOHANNES LUDOVICUS, ſoll geſtorben ſeyn.

IX.

Was iſt bey der dritten und vierten Linie merckwürdig?

DACHSBURG, liegt in Nieder-Elſaß; GüNTERSBLUM aber in der Pfaltz zwiſchen Franckenthal und Oppenheim.

Beyde Linien ſtehen auf der 473 Tabelle; es iſt aber die erſte An. 1709 mit CAROLO FRIDERICO ausgeſtorben.

Die andere aber blüht noch in CAROLO EMICONE, und ſeinem Bruder ERNESTO LEOPOLDO FRIDERICO, welche beyde noch unvermählet ſind.

X.

Nun iſt das Haus LEININGEN WESTERBURG noch übrig.

Sie hatten ſich auch in vier Linien getheilet, nemlich die 1 zu LEININGEN, die 2 zu OBERBRUNN, 3 zu WESTERBURG, und die 4 zu GRüNSTADT.

Doch die erſten beyde ſind ausgeſtorben, wie man auf der 474 Tabelle ſehen kan: Alſo ſind nur noch zwey Linien übrig, 1 zu WESTERBURG, und die 2 zu GRüNSTADT.

XI.

Was iſt bey dieſen zweyen Linien merckwürdig?

Beyde ſtehen auf der 475 Tabelle beyſammen.

Der regierende Grafe zu Weſterburg, heiſt GEORGIUS HERMANNUS.

Der regierende Graf zu Grünſtadt, heiſt GEORGIUS CAROLUS LUDOVICUS, und beyde ſind vermählt.

Das XXXII Cap. Von acht ausgeſtorbenen Familien.

I. Was

I.

Was ſtehet auf der 476 Tabelle?

Die Frey = Herren von FLECKENSTEIN, welches ein Berg=Schloß in Unter=Elſaß iſt.

Die Linie zu DACHSTUHL iſt ſchon An. 1644 mit Grafen GEORGIO ausgeſtorben: Die andere Linie zu FLECKENSTEIN aber zu unſern Zeiten.

II.

Was ſtehet auf der 477 Tabelle?

Die ausgeſtorbenen Grafen von RAPPOLTSTEIN, welcher Ort im Ober=Elſaß gelegen iſt.

Man mercket den letzten Grafen JOHANNEM JACOBUM, der An. 1673 die Familie beſchloſſen hat.

Nach ſeinem Tode entſtund zwiſchen dem Pfaltzgrafen zu Birckenfeld, und zwiſchen dem Grafen von Waldeck, ein ſchwerer Succeſſions=Streit, welcher An. 1700 durch die Vermählung Anton Ulrichs von Waldeck mit der Printzeßin Louiſe von Birckenfeld beygeleget worden. Wer nun denſelben verſtehen will, der muß dieſe 477 Tabelle zur Hand haben.

III.

Was iſt auf der 478 Tabelle?

Die Grafen und Freyherren von CRICHINGEN oder CREANGE, welches eine Grafſchafft im Weſtreiche zwiſchen Pfaltz und Lothringen iſt.

Es waren zwey Linien 1 zu **Putlingen** und die 2 zu **Crichingen**: Sie ſind aber bey Menſchen Gedencken beyde ausgeſtorben.

Die merckwürdigſte Perſon auf der gantzen Tabelle iſt die Gräfin ANNA MARIA, welche eine Gemahlin Ludovici Grafens zu Solms-Braunfels in Greiffenſtein geweſen und An. 1684 geſtorben iſt. Denn auf dieſer Vermählung beruhete die Prætenſion der Grafen von Solms auf dieſes Creange, welche es auch itzo in Beſitz haben. Man muß die 392 Tab. collationiren, wenn man rechten Beſcheid davon haben will.

IV.

Was ſtehet auf der 479 und folgender Tabellen?

Die ſo lang berühmten und nunmehro ausgeſtorbenen Grafen von CRONBERG.

Es lieget dieſe Stadt und Schloß zwey Meilen von Franckfurt, und iſt nach Abgang der Grafen an Chur-Maintz gefallen.

Es waren zwey Linien, die ſtehen beyde auf der 480 Tabel. die erſte † An. 1692 ab, und der letzte hieß CRAFTO ADOLPHUS.

Von der andern Linie war JOH. NICOLAUS der letzte, der † An. 1704.

V.
Was iſt auf der 481 Tabelle zu ſehen?

Die abgeſtorbenen Grafen von GEROLDSECK, welches eine Grafſchafft in Schwaben am Schwartzwalde in der Ortenau gelegen, iſt.

Man mercket den Stiffter GEROLDUM, deſſen Schweſter Hildegard eine Gemahlin Kayſers Caroli M. geweſen iſt.

Darnach ſucht man den letzten Grafen JACOBUM, der An. 1634 und alſo vor 100 Jahren geſtorben iſt.

Seine eintzige Tochter ANNA MARIA erbte von ihm die beyden Herrſchafften **Mahlberg** und **Lahr**, und brachte dieſelben durch eine Heyrath mit Friderico Marckgrafen zu Durlach an das Haus Baden. **Geroldseck** aber fiel dem Kayſer anheim, und ward erſtlich den Grafen von CRONBERG, und nach ihrem Abſterben An. 1705 einem Freyherrn von der LINDE zu Lehne gegeben.

VI.
Was findet ſich auf der 482 Tabelle?

Die alten Grafen von ZWEYBRÜCK und BITSCH, welche bey-

de zwiſchen Pfaltz und Lothringen gelegen ſind.

Es ſind wegen dieſer beyden Landſchafften zwiſchen den Grafen von **Hanau** und **Leiningen** viel Streitigkeiten entſtanden, wie auf der 362 Tabelle zu ſehen iſt.

Weil aber an demſelben Orte nur wenig Perſonen haben können angeführet werden, ſo hat man auf dieſer 482 Tabelle alles zuſammen geraſpelt, was man von denen alten Grafen zu **Zweybrück** und **Bitſch** hat auftreiben können.

Mit der Grafſchafft BITSCH ward endlich Philippus V Gr. von Hanau vom **Hertzoge** von **Lothringen** belehnet: weil er aber einer Felonie beſchuldiget ward, ward ſie ihm auch wieder genommen, und im Frieden An. 1735 iſt ſie von dem Hertzoge an Franckreich mit abgetreten worden.

VII.
Was iſt nun auf der 483 Tabelle noch übrig?

Es ſtehen darauf die alten Grafen zu **Pfirt** im Sundgau; zu **Veldentz** auf dem Hundsrück; und zu **Mümpelgard**, an den Burgundiſchen Grentzen.

Wer nun etwan noch eine oder andre Perſonen von dieſen Familien irgendwo antrifft, der hat nunmehro einen Ort, da er dieſelbe anmercken kan.

VIII. Was

VIII.
Was ſtehet endlich auf der 484 Tabelle?

Ehe ich mich nach Schwaben wende, ſo habe ich hier die Grafen von WARTENBERG einſchieben wollen.

Der erſte KOLB, Herr von WARTENBERG, iſt WERNERUS I geweſen, der An. 1227 gelebet hat.

Es war aber JOHANNES CASIMIRUS von KOLB ein groſſer Miniſter am Preußiſchen Hofe, der ward An. 1704 in den Grafen-Stand erhoben.

Die Grafſchafft Wartenberg liegt in der Unter-Pfaltz, und es gehören 11 Herrſchafften darzu: 1 Inſpach, 2 Sempach, 3 Mehlingen, 4 Rohrbach, 5 Ellerſtadt, 6 Marienthal, 7 Aſchbach, 8 Fiſchbach, 9 Dimmerſtein, 10 Oranienhof, und 11 Wachenheim.

In Anſehung dieſer und noch anderer Güter, die da ſolten gekauffet werden, wurden ſie unter die Wetterauiſchen Grafen aufgenommen.

Sie ſind aber nicht mit den ausgeſtorbenen Bayriſchen Wartenbergiſchen Grafen zu verwechſeln, die auf der 135 Tabelle ſtehen.

Der regierende Graf iſt Königlich-Preuſſiſcher General-Major, und reſidirt zu Mettenheim. Seine 2 Brüder leben zu Franckfurt am Mayn.

Es ſind bey dieſer Tabelle viel merckwürdige Umſtände, die nur mündlich können erzehlet werden.

Das XXXIII Cap.
Von unterſchiedenen ausgeſtorbenen Häuſern.

I.
Was ſind das für Häuſer?

Den Anfang machen wir von den Grafen zu EBERSTEIN in Schwaben, die ihr Geſchlechte von dem bekannten ISENBART, Grafen zu Altorf, herführen.

Es waren drey Linien, welche eine dauerhaffte Poſterität hatten, und die wurden von drey Brüdern vor ohngefehr 500 Jahren geſtifftet.

OTTO II wandte ſich nach dem Braunſchweiger-Lande, und iſt ein Stamm-Vater der Grafen von EBERSTEIN an der **Weſer:** Es hat aber ſeine Poſterität nur 200 Jahre gedauret. Siehe die 485 Tabelle.

JOHANNES blieb in Schwaben, und iſt der Stamm-Vater der Grafen von EBERSTEIN im **Schwartzwalde.** Seine Poſterität iſt allererſt vor 80 Jahren ausgeſtorben. Siehe die 486 Tabelle.

THEODORICUS fand ſein Glücke in **Pommern,** weil ſeine Gemahlin eine Schweſter Biſchoffs Hermanni zu Camin war.

Seine

Seine Nachkommen haben gedauret bis 1663, *wie man* auf der 487 Tabelle ſehen kan.

II.

Was ſtehet auf der 488 Tabelle?

Die Grafen von HABSBURG und Landgrafen von ELSAS: Denn obgleich einige davon auf der 124 Tabelle ſind bekannt gemachet worden, ſo hat doch der enge Raum daſelbſt nicht alles faſſen können.

III.

Worzu dienet die 489 Tabelle?

Die alten Grafen von DILLINGEN ſind darauf vorgeſtellet worden, und ſolches ſonderlich darum, weil ſie mit den bekannten Grafen von HELFFENSTEIN einerley Urſprung haben.

Beyläuffig finden ſich auf dieſer Tabelle einige alte Grafen von KYBURG, die man in der Hiſtorie des Hauſes Oeſterreich nicht entbehren kan.

IV.

Was iſt von den Grafen von Helffenſtein zu mercken?

Es war dieſes weiland eine reiche Grafſchaft in Schwaben, nicht weit von der Stadt Ulm.

Wegen ihres Urſprungs können ſich die Genealogiſten nicht vertragen: deswegen hat

man

man HENNINGESII und BUCELINI Meynungen auf der 490 Tabelle einander gegenüber geſetzet.

Auf der folgenden 491 Tabelle ſtehen die mittlern; und auf der 492 Tabelle die letztern Grafen von Helffenſtein.

Man kan nicht ſagen, daß viel einzele Perſonen zu mercken wären, ausgenommen der letzte RUDOLPHUS, der An. 1627 das Geſchlechte beſchloſſen hat.

Die Grafſchaft iſt darnach zertheilet worden. Wieſenſtaig iſt an Bayern; Möskirchen und Gundelfingen an Fürſtenberg; Blaubeuern an Würtemberg; und Geißlingen an Ulm gekommen.

V.
Nun folget die 493 Tabelle.

Darauf präſentiren ſich die alten Grafen zu NELLENBURG, zu THENGEN, und zu VERINGEN.

Heutiges Tages gehöret Nellenburg dem Hauſe Oeſterreich; Thengen dem Fürſten von Auersberg; und Veringen dem Fürſtlichen Hauſe Hohenzollern.

VI.
Was ſtehet auf der 494 Tabelle?

Die Grafen von Sulz, welche An. 1687 mit dem letzten Grafen, JOHANNE LUDOVICO, abgeſtorben ſind.

Seine

Seine älteſte Tochter, MARIA ANNA, erbte dieſe Grafſchaft, und durch ihre Vermählung iſt dieſe Grafſchafft, nebſt der Land-Grafſchafft Kletgau an das Fürſtl. Haus SCHWARZENBERG kommen.

Das XXXIV Cap.

Von den Grafen von MONTFORT und BREGENTZ.

I.

Was iſt hiervon zu wiſſen?

Beyde Grafſchafften liegen in Schwaben, und gehören dem Hauſe Oeſterreich.

Die heutigen Grafen führen zwar den Titel von MONTFORT und BREGENTZ; ſie beſitzen aber nichts mehr davon als die Herrſchafft Tetnang und Langen-Argen. Sie ſtehen auf der 498 Tabelle beyſammen.

Das XXXV Cap.

Von TüBINGEN.

I.

Was iſt davon zu mercken?

Es waren weiland Pfaltz-Grafen zu Tübingen, die auf der Herrſchafft LICHTENECK im Brißgau reſidirten, die ſtehen auf der 499 Tabelle.

Der letzte Pfaltz-Grafe GOTT-FRIED

FRIED verkaufte Tübingen An. 1342 den Grafen zu Würtemberg.

Seine Nachkommen nannten ſich nur Grafen von Tübingen, und ſind A. 1631 mit GEORGIO EBERHARDO auch abgeſtorben; wie man auf der 500 Tabelle ſehen kan.

Das XXXVI Cap.
Von den Grafen von HOHENEMS.

I.
Was iſt davon zu wiſſen nöthig?

Die Grafſchafft EMS mit dem Schloſſe HOHENEMS lieget in Schwaben.

Die alten Grafen ſtehen auf der 501 Tabelle, darunter iſt WOLFGANG THEODORICUS zu mercken, welcher vor 200 Jahren gelebet hat.

Seine beyden Söhne, MARCUS SITTICUS und JACOBUS HANNIBAL, haben zwey Linien geſtifftet. Die ältere Linie hat ihr Glücke in Italien geſuchet, und werden daſelbſt Hertzoge von ALTEMS tituliret; ſiehe die 502 Tabelle.

Die jüngere Linie iſt in Deuſchland geblieben, und beſitzet HOHENEMS noch bis auf dieſen Tag; ſiehe die 503 Tabelle.

CASPAR, Graf von Hohenems, von dieſer Linie, brachte die Herrſchafften VADUTZ und

und SCHELLENBERG an ſich: es hat ſie aber JACOBUS HANNIBAL FRIDERICUS A. 1712 an das Fürſtliche Haus Lichtenſtein verkaufft, und ſich andere Herrſchafften in Böhmen angekaufft. Siehe die 503 Tabelle.

Das XXXVII Cap. Von den Grafen von KÖNIGSECK.

I. Wo liegt dieſe Grafſchafft?

Mitten in Schwaben in dem ſogenannten Algöw, und das Gräfliche Haus iſt heutiges Tages in groſſem Flor.

II. Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

Im ſiebenden Seculo hat einer, Namens CUNO, ſich ein Schloß in Schwaben gebauet, und daſſelbe nach ſeinem Namen CUNONSECK genennet, daraus mit der Zeit das Wort Königseck geworden iſt.

Die alten Grafen vor der Theilung ſtehen auf der 504 Tabelle, davon der letzte, GEORGIUS, vor hundert Jahren hinterliſtig ermordet ward.

Seine

Seine zwey Söhne, HUGO und JOHANNES GEORGIUS, haben die beyden Linien zu Rotenfels und zu Aulendorf geſtifftet, welche noch bis auf dieſen Tag floriren.

III.
Was iſt bey der Linie zu Rotenfels merckwürdig?

Sie ſtehet beyſammen auf der 505 Tabelle. Es waren ſechs Brüder, die alle groß Glücke in der Welt gemachet, und ſonderlich dem Hauſe Oeſterreich groſſe Dienſte gethan haben.

Es ſind dieſelben nebſt ihren erheyratheten Gütern auf der ießtgedachten Tabelle ſo umſtändlich beſchrieben, daß es weiter keiner Einleitung gebrauchet. Die Herrſchafften HOROLETZ und HOMPOLETZ liegen in Böhmen. Die Herrſchafften CRONENBURG und ROUSSY im Hertzogthum Luxemburg. Die Grafſchafft ERPS aber liegt im Hertzogthum Brabant.

Zu HUGONIS FRANCISCI Söhne kommen noch dieſe Kinder:

1 Joſephus Lotharius, geb. 1722.
2 Maria Eleonora, geb. 1728, Canoniſſa zu S. Urſulæ in Cöln und zu Elten.
3 Maria Joſepha, geb. 1731.
4 Chriſtianus Franciſcus Fidelis, gebohr. 1734.

Deſſen

Deſſen Schweſter, Maria Eliſabeth, iſt *nicht* mit Johanne Jacobo, ſondern mit Franciſco Erneſto, Graf Truchſeß in Wurtzach, vermählet worden am 26 Febr. 1729.

LOTHARII JOS. und CAROLI FIDELIS Gemahlinnen ſollen beyde, laut zu ſpät eingelauffener Nachricht, geſtorben ſeyn, welches alles auf dieſer 505 Tabelle anzumercken iſt.

IV.
Wie ſiehet es mit der Aulendorfiſchen Linie aus?

Sie ſtehet auf ſchwachen Füſſen: denn es leben nur noch zwey Brüder, und der jüngſte iſt noch darzu in den geiſtlichen Stand getreten. Doch hat der regierende Herr auch einen Sohn. Siehe die 506 Tabelle.

Das XXXVIII Cap.
Von den TRUCHSESSEN von WALDBURG.

I.
Was ſind das für Grafen?

Die Churfürſten zu Bayern ſind Ertz-Truchſeſſe; und dieſe Grafen ſind Erb-Truchſeſſe des Heiligen Römiſchen Reiches: In Schwaben aber beſitzen ſie die Grafſchaft **Waldburg.**

II. Was

II.

Was haben ſie für einen Urſprung?

Schon im vierten Seculo ſoll einer, Namens GERHARDUS von THANN, das Schloß **Waldburg** gebauet haben: Wenn das ſeine Richtigkeit hat, ſo hat dieſes Haus ſchon 1400 Jahr floriret.

Es ſind darauf über 1000 Jahre verfloſſen, ehe dieſe Familie iſt zertheilet worden: Was man nun in dieſem langen Periodo für Perſonen hat finden können, die ſich von **Waldburg** geſchrieben haben, die ſtehen auf der 507 Tabelle beyſammen.

Der letzte darunter iſt JOHANNES, nach deſſen Anno 1403 erfolgten Tode ſich dieſes Geſchlechte in verſchiedene Linien zertheilet hat.

III.

Wie viel Linien ſind daraus entſtanden?

Erſtlich waren drey Haupt-Linien: 1 in SCHEER, 2 in SONNEBERG, und die 3 in WOLFECK. Es ſtarb aber die **Sonnebergiſche** Linie bald aus, und alſo blieben nur noch zwey Haupt-Linien, 1 in SCHEER, und 2 in WOLFECK.

Darbey iſt es nicht geblieben, ſondern es beſtund das gantze Haus auf ſieben Linien, darzu

darzu man gantzer zehn Tabellen hat anwenden müſſen.

Dieſe ſieben **Linien** ſind auf der 508 Tabelle gar deutlich vorgeſtellet; Es ſind nemlich Truchſeſſe 1 in **Scheer**, 2 in **Trauchburg**, 3 in **Wolfeck**, 4 in **Waldſee**, 5 in **Zeil**, 6 in **Wurtzach**, und endlich 7 auch in **Preuſſen**; die älteſte aber davon iſt ausgeſtorben.

Eine iede Linie hat ihre beſondere Tabelle, darauf man ſich Raths erholen kan. Die Linie in Preuſſen beſitzt das Schloß RAUDENBURG und das Städtgen LANDSBERG in Preuſſen.

Es iſt aber auf der 510 Tabelle bey der Linie zu **Trauchburg** dieſes zu mercken:

Daß JOHANNES ERNESTUS, geb. 1695, geſtorben iſt.

Daß ſich deſſen Schweſter, Maria Thereſia, 1743 mit Joſepho Friderico, Fürſten zu Hohenzollern-Sigmaringen, vermählet hat.

Ferner iſt auf der 511 Tabelle bey der Linie zu **Wolfeck** beyzuſchreiben:

Erſtlich, daß Graf FERDINANDUS LUDOVICUS geſtorben iſt.

Daß ſein Sohn, JOSEPHUS FRANCISCUS, alſo ietztregierender Grafe iſt, und daß er ſich An. 1734, oder 1735, mit Anna Maria Ludovica, Tochter Franciſci Erneſti, Grafens zu Salm und Reifferſcheid, vermählet hat.

Seine

Seine Kinder ſind

1 Ferdinandus Maria, geb. 25 Sept. 1736.
2 Maria Walpurgis, gebohren 5 Jul. 1740.

Auf der 512 Tabelle bey der Linie zu Waldſee mercke man:

Daß Sigismundus Joſephus geſtorben iſt.

Daß ſeiner Schweſter Iſabellæ Claræ Gemahl mit Namen Ludovicus heiſt.

Auf der 513 Tabelle bey der Linie zu Zeil behält man, daß Graf Johannes Jacobus ſich nach ſeiner erſten Gemahlin Tode nicht wieder vermählet hat, und die zweyte Gemahlin alſo ausgeſtrichen wird.

Auf der 514 Tabelle bey der Linie zu Wurzach iſt Erneſtus Jacobus geſtorben, und ſein Sohn FRANCISCUS ERNESTUS jetztregierender Grafe.

Seine Gemahlin heiſt Maria Eleonora, Tochter Alberti Euſebii, Grafens von Königseck in Rothenfels, geb. 4 Jul. 1711, verm. 26 Febr. 1729.

Ihre Kinder ſind

1 Eberhardus Albertus, geb. 20 Dec. 1729.
2 Maria Anna Walpurga, geb. 27 Dec. 1730.
3 Maria Thereſia, geb. 26 Jan. 1732.
4 Maria Felicitas, geb. 5 Jan. 1733.
5 Franciſcus Fidelis, geb. 29 Dec. 1733.
6 Eleonora Maria Joſepha, geb. 22 Oct. 1735.

7 Maria

7 Maria Carolina, geb. 22 Jan. 1738.
8 Maria Anna Joſepha, geb. 9 Sept. 1740.
9 Maria Friderica Auguſta, geb. 11 Sept. 1743.

Die Schweſtern:

Antonia Leopoldina und Maria Johanna ſind im Kloſter.

Maria Anna, geb. 1714, hat nicht den Grafen von Hohenlohe, ſondern Ludovicum Xaverium, Grafen Fugger, ſeit 12 Nov. 1733 zum Gemahl.

Maria Anna Felicitas, geb. 26 Jan. 1722, fehlt auf dieſer Tabelle, und die hat den Grafen von Hohenlohe.

Alle dieſe Nachrichten ſind viel zu ſpäte eingelauffen, und deswegen habe ich ſie hier mit angebracht, damit ſich ein ieder die Tabellen darnach mit der Feder ändern kan.

Das XXXIX Cap.
Von den ausgeſtorbenen Grafen von GRAVENECK.

I.
Was hat es damit für eine Bewandtniß?

Es iſt ein Gräfliches Haus in Schwaben, die ihre Güter nicht weit von der Stadt Nördlingen haben.

Sie reſidirten ſonſt zu Eglingen; es hat

aber der Fürſt von Thurn und Taſſis dieſen Ort An. 1723 käufflich an ſich gebracht.

Beyde ausgeſtorbene Linien ſtehen auf der 516 und auf der 517 Tabelle. Der letzte Graſe hat GODOFREDUS ANTONIUS DOMINICUS geheiſſen, und iſt An. 1727 geſtorben. Von ſeinen Kindern leben noch ſieben Töchter.

Das XL Cap.

Von den Grafen und Marſchallen von PAPPENHEIM.

I.

Was iſt das für ein Haus?

Die Grafſchafft PAPPENHEIM lieget in Schwaben, an den Fränckiſchen Grenzen.

Die Churfürſten zu Sachſen ſind Ertz-Marſchalle; und dieſe Grafen ſind Erb-Marſchalle des Heil. Röm. Reiches.

Die Marſchalle und Grafen von PAPPENHEIM haben mit denen Marſchallen und Grafen von RECHBERG einerley Urſprung. Denn ſie ſtammen beyde von ERNESTO MARESCHALLO her, der im XII Seculo gelebet hat: Siehe die 518 Tabelle.

II.

Was ſind für Linien in dieſem Hauſe entſtanden?

Fein

ſein viel, darzu man acht Tabellen hat anwenden müſſen.

Bey den älteſten vier Linien, die alle ausgeſtorben ſind, wollen wir uns nicht aufhalten: Wer was nachzuſchlagen hat, der mag die 519, 520, 521 und 522 Tabelle nachſchlagen.

Auf die letzte waren nur noch zwey Linien übrig, nemlich die Römiſch-Catholiſche und die Evangeliſche Linie.

III.
Was iſt bey der Catholiſchen Linie zu mercken?

Sie iſt Anno 1679 mit LUDOVICO FRANCISCO abgeſtorben, ungeachtet vier Brüder waren, die ſich alle viere vermählet hatten.

Unterdeſſen ſind noch 4 Comteſſen am Leben, die man auf der 523 Tabelle ſehen kan.

IV.
Was iſt endlich bey der Evangeliſchen Linie noch zu ſagen?

Sie ſteht auf der 524 Tabelle. Der jetzige Reichs-Erb-Marſchall, FRIDERICUS FERDINANDUS, hat 5 Kinder am Leben.

V.

Worzu dienet die 525 Tabelle?

Es iſt noch eine alte Linie der Grafen von Pappenheim geweſen, die ſich Marſchalle von BIBERBACH geſchrieben haben: Die aber längſt ausgeſtorben ſind, und nur um des Nachſchlagens willen ſind beygefüget worden.

Das XLI Cap.

Von den Marſchallen und Grafen von RECHBERG.

I.

Wo haben dieſe Grafen ihre Güter?

Die freye Herrſchafft RECHBERG lieget in Schwaben, nicht weit von Ulm, und ihre Reſidentz iſt das feſte Berg-Schloß Hohen-Rechberg.

II.

Was iſt bey dieſem Hauſe zu mercken?

Die Rechberger und Pappenheimer ſind von einerley Ankunfft, welches ſchon oben auf der 518 Tabelle iſt gezeiget worden.

Welche ſich Marſchalle von Rechberg geſchrieben haben, die ſtehen auf der 526 Tabelle. Darnach folgen drey ausgeſtorbene

Linien

Linien auf der 527, 528 und 529 Tabelle. Und *endlich* ſtehen auf der 530 und 531 Tabelle die noch lebenden Grafen von Rechberg.

Das Haupt der Familie iſt heutiges Tages FERDINANDUS JOSEPHUS, Römiſch-Catholiſcher Religion.

Das XLII Cap.

Von den Freyherren von FREYBERG und JUSTINGEN.

I.

Was iſt das für ein Geſchlechte?

Das alte Schloß Freyberg, davon ſie den Namen führen, muß man in der Schweitz im Graubündter-Lande ſuchen.

Die freye Herrſchafft JUSTINGEN aber, welche unter den Schwäbiſchen Grafen Sitz und Stimme hat, lieget in Schwaben, nicht weit von Ulm.

Dieſe Familie hat ſich ſo ausgebreitet, daß neun Tabellen damit ſind angefüllet worden.

Es iſt aber niemand darauf zu mercken, als FERDINANDUS CHRISTOPHORUS auf der 539 Tabelle, welcher, als älteſter des Hauſes, wegen Juſtingen auf dem Reichs-Tage, gleich andern Reichs-Grafen, Votum und Seſſionem hat.

Andere Freyherren zu Freyberg, die heutiges Tages in Bayern blühen, haben mit

dieſen unmittelbaren Reichs-Freyherren gar keine Verwandtſchafft. Sie ſtehen Tab. 540.

Das XLIII Cap.
Von den Grafen FUGGER.

I.
Was iſt von dieſem Hauſe zu wiſſen?

Dieſe Grafen haben ihre Güter in Schwaben um Augſpurg herum. Die beſten zwey Herrſchafften waren WEISSENHORN und KIRCHBERG; Die erſte aber iſt A. 1724 vom Hauſe Oeſterreich wieder eingelöſet worden, weil ſie ihnen vom Kayſer Maximiliano I nur war verſetzet worden.

Sie haben ihr Glücke einem reichen Bürger in Augſpurg zu dancken, welcher JOHANNES FUGGER geheiſſen, und An. 1370 gelebet hat; deſſen Enckel JACOBUS FUGGER vom Kayſer Maximiliano I zum erſten iſt geadelt worden.

II.
Wie hat ſich dieſes Haus getheilet?

Zwey Brüder, RAYMUNDUS und ANTONIUS, haben vor 200 Jahren zwey Haupt-Linien geſtifftet, welche ſich wieder in verſchiedene Linien ausgebreitet haben.

Es

Es gehören demnach alle Fugger, die ſich heutiges Tages in der Welt befinden, entweder zum Raymundiſchen, oder zum Antoniſchen Stamme.

Zu RAYMUNDI Stamme gehören die Linien 1 zu Pfirt, 2 zu Semedingen, 3 zu Adelshofen, 4 zu Weiſſenhorn, und 5 zu Kirchberg.

Zu ANTONII Stamme gehören die Linien 6 zu Glött, 7 zu Kirchheim, 8 zu Wörth, 9 zu Dudenſtein, 10 zu Muckhauſen, 11 zu Grünbach, 12 zu Babenhauſen, 13 zu Boos, und 14 zu Waſſerburg.

Dieſe XIV Linien recht deutlich und ausgewickelt vor Augen zu ſtellen, habe ich mir viel Mühe gegeben, und habe ſolches auch auf ſiebenzehn Tabellen von 541 bis 557 bewerckſtelliget.

Wegen der zu ſpät eingelauffenen Nachricht muß bey einer oder der andern Linie hier noch etwas nachgeholet werden. e.g.

1 Bey der Linie zu Adelshofen Tab. 547 ſind Maximiliani Joſephi zwey Kinder von der erſten Ehe geſtorben, und von der andern Ehe iſt Conſtantinus Felix Emanuel auch unter die Todten zu zehlen.

Darnach ſind noch dieſe Kinder hinzuzuſetzen:

1 Ignatius Felix Joſephus, geb. 5 Nov. 1728.
2 Anna Joſepha Thereſia, geb. 2 Jun. 1730.
3 Ferdinandus Maria, geb. 18 Oct. 1732.

Ferner iſt Johannis Friderici Gemahlin geſtorben, und er hat ſich An. 1736 am 27 Jun. mit Eliſabeth Joſepha, Gräfin von Vollmund, wieder vermählet. Sie iſt geb. 17 Jan. 1699.

2 Bey der Linie zu **Weiſſenhorn** Tab. 549 behält man, daß Margaretha Eliſabeth Juliana geſtorben iſt.

3 Bey der Linie zu **Glöt** Tab. 553 mercke man mit der Feder an, daß von Antonii Erneſti Kindern ſich

Maria Anna Catharina mit Franciſco Carolo, Grafen von Roß, vermählet hat.

Sebaſtianus Xaverius Joſ. hat ſich mit Eliſabeth Gabriele, Gräfin von Firmian, vermählet.

Felix Adam Joſeph iſt Domherr zu Cöln.

Mariæ Joſephæ Walpurgæ ihr Gemahl iſt Joſephus, Graf von Lodron.

Ernſt Thomas Joſ. iſt †.

Maria Eliſabeth Barbara fehlt, ſie iſt geb. 30 Jul. 1728, und alſo das jüngſte Kind.

Ferner behält man, daß Franciſcus Ignatius geſtorben iſt.

Daß Ludovici Xaverii Gemahlin † iſt, und daß die 2 Gemahlin Maria Anna Thereſia heiſt, und eine Tochter Erneſti Jacobi, Truchſeſſens von Waldburg in Wurtzach iſt. Sie iſt geb. 24 Nov. 1714, verm. 12 Nov. 1733. Ihre Kinder, die noch leben, ſind:

1 Antonius Sigismundus &c.

2 Fran-

2 Franciſca Thereſia Carolina, geb. 11 Aug. 1727.
3 Maria Anna, geb. 12 Jun. 1730.
4 Maria Agnes, geb. 21 Jan. 1740; alle die andern ſind todt, und dieſe drey letzten ſtehen gar nicht da.

4 Bey der Linie zu Kirchheim Tab. 554 giebts ebenfalls unterſchiedliches mit der Feder zu ändern:

Nemlich Joſephus Maximilianus iſt geb. 15 Sept. 1696, und iſt Ober-Hofmeiſter des Biſchoffs zu Augſpurg. Seine Gemahlin heiſt Maria Anna, Freyin von Stein zu Rechtenſtein, verm. 4 Mart. 1726.

Kinder:

1 Joſephus, geb. 27 Febr. 1730.
2 Clemens, geb. 2 Mart. 1731, iſt Malteſer-Ritter.

Sein älteſter Bruder iſt geb. 1 Sept. 1697, und der jüngſte 6. Jan. 1699.

Seines Vaters Bruder, Franc. Guidobaldus, iſt geſtorben.

5 Bey der Linie zu Wörth und Dudenſtein Tab. 555 iſt dieſes:

Daß EUSTACHIUS FRANCISCUS, geb. 23 Nov. 1709, Mariam Franciſcam, Gräfin von Khuon, ſeit 11 Maj. 1736 zur Gemahlin hat. Sie iſt geb. 8 Jun. 1720, und hat dieſe Kinder in folgender Ordnung mit ihm:

1 Maria Franciſca, geb. 20 Apr. 1738.

2 Maria Anna Carolina, geb. 27 Sept. 1740.
3 Maria Anna Joſepha, geb. 5 Jan. 1742.
4 Maria Louiſe, geb. 6 Jan. 1743.

Seine Schweſter, Maria Joſepha, oder Felicitas Magdalena, iſt geb. 28 Dec. 1710, ihr Gem. Joſephus Bonaventura, Gr. von Welsperg, verm. 22 Nov. 1728.

6 Bey der Linie zu Muckhauſen auf der 556 Tabelle iſt zuzuſetzen:

JOHANNES LUDOVICUS, am 24 Jun. 1700 geb. Seine Gem. heiſt Maria Anna Euphroſyna, Freyin von Eiſenheim, geb. 29 Aug. 1703, verm. 6 Oct. 1723, und ihre Kinder ſind dieſe:

1 Maria Anna, geb. 9 Apr. 1729.
2 Joſ. Franciſcus Xaverius, geb. 18 Sept. 1731.
3 Maria Adelheid, geb. 6 Maj. 1733.
4 Maria Thereſia, geb. 20 Dec. 1740.

7 Bey der Linie zu Babenhauſen Tab. 557 behält man endlich:

Daß Antonius 31 Maj. 1712 gebohren, und Franciſca Eliſabeth 6 Dec. 1708 gebohren.

Dieſes alles muß man ſich ſuppliren, und mit der Feder darzu ſchreiben.

III.
Was ſtehet noch auf der 558 Tabelle?

Ehe ich das Schwäbiſche Revier verlaſ-

ſen

ſen habe, bin ich noch bemühet geweſen, die alten Marckgrafen zu BURGAU; die Herren zu MINDELHEIM; die Grafen zu LUPFEN; und die Landgrafen zu STÜLINGEN aufzuſuchen; welche Tabelle auch ihre Liebhaber finden wird.

Das XLIV Cap.

Die Grafen von ORTENBURG und SPANHEIM.

I.

Was ſind das für Grafſchafften?

SPANHEIM oder SPONHEIM war weiland eine berühmte Grafſchafft in der Unter-Pfaltz.

ORTENBURG aber iſt eine Grafſchafft in Bayern, nicht weit von der Stadt Paſſau.

II.

Was haben ſie für einen Urſprung?

Da muß man die 559 Tabelle zu Hülffe nehmen.

ORTLIEBUS ſoll im achten Seculo der erſte Grafe zu Ortenburg im Bayerlande geweſen ſeyn.

ARNOLPHUS, einer von ſeinen Nachkommen ſoll ſein Glücke in Franckreich geſuchet

chet, und vom Könige Carolo Simplice die Grafſchafft Spanheim erhalten haben.

Die andern von ſeinen Nachkommen ſind in Bayern geblieben, und einer, Namens FRIDERICUS, hat mit ſeiner Gemahlin RICHARDA, ſchöne Güter im Hertzogthum Kärnthen erheyrathet.

III.
Wo iſt denn die Grafſchafft SPANHEIM geblieben?

RUPERTUS, Pfaltz-Grafe am Rhein, ein Sohn Kayſers Ruperti, hat die letzte Erbin der Grafſchafft Spanheim, Namens ELISABETH, geheyrathet, und darauf iſt dieſe Grafſchafft der Unter-Pfaltz incorporiret worden. Siehe die 559 Tabelle.

IV.
Was haben aber die Grafen zu ORTENBURG ferner für Fata gehabt?

Sie theilten ſich in die Kärnthiſche und in die Bayeriſche Linie.

Die Kärnthiſche præſentiret ſich mit allen ihren Deſcendenten auf der 560 Tabelle. Der letzte Grafe, FRIDERICUS III, ſtarb 1420, und die Ortenburgiſchen Güter in Kärnthen erbte ſeine Schweſter Catharina, die ſich mit Ulrico, Grafen von Cilley, vermählet hatte. An wen ſie darauf weiter gekommen, wollen wir bald hören.

Die

Die Bayeriſche Linie aber ſtehet auf der 561 und 562 Tabelle, und floriret noch, wiewohl in wenig Perſonen.

Graf JOHANNES GEORGIUS, nahm ſeiner Groß-Mutter wegen den Gräflichen Titel von Crichingen und Püttingen an. Er hat zwey Söhne, und Sechs Töchter hinterlaſſen.

Der älteſte Sohn CAROLUS, geb. 1715, hat ſich mit einer Wild- und Rhein-Gräfin vermählet: der jüngſte aber HENRICUS, geb. 1719, iſt noch ledig.

V.

Was iſt für ein Anhang auf der 563 Tabelle?

Weil die alten Grafen von CILLEY zwiſchen Steyermarck und Crain mit den Grafen von Ortenburg durch die Heyrath mit der letzten Gräfin CATHARINA ſind verſchwägert geweſen; ſo hat man ſie nicht vorbey gehen wollen. Sie ſind faſt vor 300 Jahren ausgeſtorben, und die Grafſchafft Cilley nebſt Ortenburg iſt dem Hauſe Oeſterreich heimgefallen.

Es hat aber daſſelbe erſtlich An. 1524 und An. 1640 mit der Grafſchafft Ortenburg in Kärnthen zwey andere Familien belehnet, bis ſie endlich das Fürſtliche Haus PORTIA käuflich an ſich gebracht hat.

Das XLV Cap.

Von den Grafen von ABENSBERG und TRAUN.

I.

Wo liegen dieſe Grafſchafften?

ABENSBERG liegt in Bayern, und iſt auch weiland eine Grafſchafft geweſen: Aber der Churfürſt hat die Güter, und die Grafen haben nur den Titel.

TRAUN aber iſt eine Grafſchafft in Ober-Oeſterreich, und gehört den Grafen bis auf dieſe Stunde.

II.

Was iſt bey den Tabellen zu mercken?

Die Grafen von Abensberg und Traun führen ihr Geſchlechte von ARNOLPHO MALO Hertzog in Bayern her, der ſchon vor 800 Jahren gelebet hat. Siehe die 564 Tabelle.

Vor ungefehr 300 Jahren ſind zwey Linien entſtanden, 1 zu ESCHELBERG, und 2 zu MEISSAU, die ſtehen beyde auf der 565 und 566 Tabelle.

Beyde blühen noch bis auf den heutigen Tag.

Von

Von der älteſten zu ESHELBERG iſt OTTO FERDINANDUS, und ſein Vetter JULIUS JOHANNES WILHELMUS zu behalten, welche beyde ſehr tapffere Krieges-Helden ſind.

Von der jüngſten Linie zu MEISSAU iſt ERNESTUS merckwürdig, weil er An. 1662 vom Hauſe Oeſterreich die unmittelbare Reichs-Herrſchafft EGLOF in Schwaben an ſich gekauft, und Graf geworden. Er hat auch die Herrſchafft PETRONELLA mit ſeiner Gemahlin erheyrathet.

Seines Bruders Sohn, OTTO EHRENREICH, erhielt vom Kayſer vor ſich und ſeine männlichen Nachkommen An. 1705 das Oeſterreichiſche **Erb-Panier-Amt**, welches ſeit 1500 nicht wieder war beſetzet geweſen.

III.

Was iſt ſonſt noch zu mercken?

Die Herrſchafft ESCHELBERG, davon ſich die älteſte Linie nennt, liegt in Ober-Oeſterreich, im ſo genannten Mühl-Viertheil; ſie beſitzt dieſelbe nicht mehr, ſondern ſie gehört heutiges Tages dem Gräflichen Hauſe Stahrenberg.

Die Herrſchafft MEISSAU hingegen, davon ſich die jüngſte Linie nennet, liegt in Nieder-Oeſterreich, im ſo genannten Quar-

tier

tier Unter-Mannhardtsberg und gehört ihr noch.

Das XLVI Cap.

Von den ausgeſtorbenen Grafen von MACHSELRAIN.

I.

Was iſt hierbey zu ſagen?

MACHSELRAIN oder MAXELREIN iſt eine Grafſchafft in Bayern; ingleichen die Grafſchafft HOHEN-WALDECK, welche dieſen Grafen auch gehöret. Nachdem aber dieſe Grafen mit Grafen JOHANNE JOSEPHO MARCO An. 1734 ausgeſtorben ſind: hat der Churfürſt von Bayern beyde Grafſchafften eingezogen. Siehe die 567 Tab. darauf das gantze Geſchlecht Raum gehabt.

Das XLVII Cap.

Von den Grafen von TILLY.

I.

Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

Sie ſtammen aus einer alten Ritterlichen Familie in den Niederlanden her, und ihr Stamm-

Stamm-Vater hat GIDEON CZERCLAES oder TSERCLAS geheiſſen; das ſtehet auf der 568 Tabelle. Die Grafſchafft TILLY aber liegt in Brabant an den Grenzen von Namur.

Nach dieſem hat ſich dieſes Haus in die Niederländiſche und in die Deutſche Linie getheilet; das kan man auf der 569 Tabelle ſehen.

Die Niederländiſche Familie ſteht auf der 570 Tabelle. Man hat zwar gemeint, daß dieſelbe An. 1723 mit dem Holländiſchen General Claudio ausgeſtorben ſey: Alleine es iſt noch FRANCISCUS JOSEPHUS PHILIPPUS übrig, von dem wir aber nicht ſagen können, von wem er abſtammet. Er ſteht unterdeſſen auf eben dieſer Tabelle.

Die Deutſche Linie hatte ſo wohl in Bayern als in Oeſterreich unterſchiedliche Güter. Siehe die 571 Tabelle.

Als nun der letzte von dieſer Linie FERDINANDUS LAURENTIUS An. 1724 ohne Kinder ſtarb: ſo erbte deſſen noch eintzige lebende Schweſter MARIA ANNA CATHARINA, verwitwete Gräfin von Montfort, die Allodial-Güter; was aber Lehn-Güter waren, ſolche zog der Churfürſt von Bayern ein.

Der bekannte Kayſerl. General Tilly JOHANNES, der Magdeburg An. 1631 zerſtöret hat, ſteht auf der 569 Tab.

Das

Das XLVIII Cap.

Von den Grafen von TRAUT-MANNSDORF.

I.

Was ſind das für Grafen?

Das alte Stamm-Haus TRAUTMANNSDORF liegt in Nieder-Oeſterreich: Sie haben hin und wieder mehr Güter in den Kayſerlichen Erblanden: und ſind des Königreichs Böhmen **Erb-Marſchalle**.

II.

Wie hat ſich dieſes Geſchlechte ausgebreitet?

Zwey Brüder DAVID und EHRENREICH haben vor 200 Jahren zwey **Haupt-Linien** geſtifftet, welche noch in unterſchiedenen Aeſten floriren. Man kan alle Linien beyſammen auf der 573 Tabelle ſehen.

Es ſind nehmlich in allen heutiges Tages fünff **Linien**, und zu einer iedweden findet ſich eine beſondere Tabelle von 574 bis 578, auf welchen man die noch lebenden Grafen, mit ihren Gemahlinnen und Kindern, ſehr deutlich ſehen kan.

Das

Das XLIX Cap.
Von den ausgeſtorbenen Landgrafen zu LEUCHTENBERG.

I.

Was iſt hierbey zu erinnern?

Die Landgrafſchafft Leuchtenberg lieget in der Ober-Pfaltz, und gehöret dem Chur-Hauſe Bayern.

Die geſammten Landgrafen ſtehen auf der 579 Tabelle, welche darum nach oben zu unvollkommen iſt, weil die alten Genealogiſten immer die beyden Wörter LEUCHTENBERG und LICHTENBERG mit einander verwechſelt haben.

Der letzte Landgrafe zu Leuchtenberg MAXIMILIANUS ADAMUS † 1646, und da fiel die Landgrafſchafft an das Chur-Haus Bayern, weil ſeines Vaters Schweſter und Erbin MECHTHILD an Hertzog Albertum VI in Bayern war vermählet geweſen.

An. 1708 belehnte Kayſer JOSEPHUS den Grafen von Lamberg LEOPOLDUM MATTHIAM mit Leuchtenberg: Weil aber durch den Frieden zu Baaden dem Hauſe Bayern alles hat müſſen wieder gegeben werden

werden, ſo hat das Haus Lamberg dieſe Landgrafſchafft auch wieder abtreten müſſen.

Das L Cap.

Von den Grafen zu CASTELL.

I.

Was iſt auf der 580 Tabelle zu ſehen?

Es ſind alte Grafen von SULTZBACH und CASTELL geweſen, die ſchon vor 600 Jahren ausgeſtorben, und da hat man die wenige Nachricht davon voran ſchicken wollen.

II.

Was ſtehet auf der folgenden 581 Tabelle?

Die Vorfahren der heutigen Grafen von CASTELL im Francken-Lande.

Ihr älteſter Anherr ſoll GOSBERTUS Hertzog in Francken geweſen ſeyn, welchen man im erſten Theile auf der 47 Tabelle ſuchen mag.

Es iſt darnach etwan vor 200 Jahren eine Theilung zwiſchen zwey Brüdern vorgegangen, welche WOLFGANG und GOTTFRIED geheiſſen haben.

WOLF-

WOLFGANG hat die ältere Linie geſtifftet: Sie floriret noch, und ſtehet auf der 582 Tabelle beyſammen.

GOTTFRIED hat die jüngere Linie geſtifftet, die blühet und grünet auch noch, und ſtehet auf der 586 Tabelle.

III.

Iſt bey der ältern Linie noch was mehr zu erinnern?

Der regierende Graf CHRISTIAN ADOLPH FRIDRICH GOTTLIEB iſt 1736 gebohren, und die ordentliche Reſidentz iſt ſonſt zu REMLINGEN in Francken.

Da ſich aber derſelbe noch in minderjährigem Alter befindet, ſo lebt er itzo zu Hamburg bey ſeiner Frau Mutter, welche nach ihrer Mutter CATHARINÆ HETWIGIS Tode die Rantzauiſchen Allodial-Güter im Hertzogthum Holſtein und Schleßwig geerbet hat.

Das ſind aber folgende 1 BREITENBURG, 2 NIENDORP, 3 ARPHRADE, 4 GRASENBRODE, im Hertzogthum Holſtein.

Und im Hertzogthum Schleßwig die Herrſchafft 1 LINDEWIT und 2 HOEXEBROE.

Die übrigen Kinder nebſt ſeinen Vettern ſiehe auf der 582 Tabelle.

IV.

Iſt bey der jüngern noch was zu mercken?

Der

Der regierende Grafe JOHANNES FRIDERICUS iſt 68 Jahr alt, und reſidirt zu RÜDENHAUSEN.

Seine dritte Gemahlin CATHARINA HEDWIG, iſt darum merckwürdig, weil ſie von ihrem Bruder, dem letzten Grafen von RANTZOW, die Allodial-Güter in Hollſtein und Schleßwig geerbet hat.

Ihr Gemahl hat ſich zwar zum vierten male mit einer Gräfin von Hohenlohe vermählet: Weil er aber bereits 68 Jahr alt iſt, ſo iſt ſchwerlich Hoffnung zu einem Sohne, und weil er auch keinen Bruder hat: ſo ſoll künftig die Grafſchafft von der älteſten Linie in vier gleiche Theile getheilet werden.

Das LI Cap.

Von den Grafen von ERPACH.

I.

Was iſt bey dieſer Grafſchafft zu mercken?

Die ſchöne Grafſchafft ERPACH liegt im Franckenlande: Sie haben aber auch auſſerhalb derſelben viel andere Güter, welche bald vorkommen ſollen.

Kayſers Caroli M. Eydam EGINHARDUS wird für den Stamm-Vater dieſer Grafen angegeben.

Mit den beyden Brüdern GEORGIO LUDOVICO und GEORGIO ALBERTO, hat ſich dieſes Gräfliche Haus in zwey Haupt-Linien getheilet; wie man auf der 584 Tabelle ſehen kan.

II.

Was iſt bey der ältern Linie zu mercken?

Dieſelbe iſt An. 1731 mit den letzten Grafen FRIDERICO CAROLO ausgeſtorben.

Seine iüngſte vermählte Tochter FRIDERICA WILHELMINA iſt die eintzige, welche noch von dieſer Linie lebet. Siehe die 585 Tabelle.

III.

Was iſt bey der jüngern noch blühenden Linie zu mercken?

Der regierende Grafe zu FÜRSTENAU iſt noch unter der Vormundſchafft und heiſt GEORGIUS ALBERTUS.

Seines Vaters zwey Brüder GEORGIUS WILHELMUS zu ERPACH; und GEORGIUS AUGUSTUS zu Schönberg leben beyde noch. Ihre Kinder ſtehen alle deutlich auf der 586 Tabelle.

VI.

Was beſitzen ſie noch auſſer der Grafſchafft vor andere Güter?

An den Darmſtädtiſchen Grentzen 1 die ehemalige Reſidentz REICHENBERG, 2 die Herrſchafft BREUBERG in Francken haben ſie gemeinſchafftlich mit dem Hauſe Wertheim. 3 Mitten im Darmſtädtiſchen liegt die Herrſchafft BICKENBACH, davon gehören ihnen die vier Vogteyen 1 Schönberg, 2 Dannberg, 3 Jugenheim, 4 Habitzheim.

Das LII Cap.

Von den Grafen von HOHENLOHE.

I.

Wo liegt dieſe Grafſchafft?

Sie liegt in Francken an den Schwäbiſchen Grentzen, und wegen der vielen Linien hat man die Oerter 1 Hohenlohe, 2 Brauneck, 3 Neuenſtein, 4 Waldenburg, 5 Langenburg, 6 Oeringen, 7 Weickersheim, 8 Ingelfingen, 9 Kirchberg, 10 Pfädelbach, 11 Bartenſtein, 12 Schillingsfürſt in der Land-Charte aufzuſuchen.

II.

Was haben dieſe Grafen für einen Urſprung?

Der erſte Grafe von Hohenlohe hat CRATO geheiſſen, und hat vor mehr als 800 Jahren gelebet.

Darnach ſind vor 500 Jahren zwey Linien 1 von BRAUNECK, und 2 von HOHENLOHE entſtanden: das ſtellet die 587 Tabelle vor.

Die Braunecfiſche Linie iſt wieder abgeſtorben, und ſtehet auf der 588 Tabelle.

Die Hohenlohiſche Linie hat eine beſtändige Poſterität gehabt, die man auf der 589 Tabelle ſehen kan.

Endlich hat ſich das Haus in zwey Haupt-Linien getheilet, 1 zu Neuenſtein, und die 2 zu Waldenburg, das ſtehet auf der 590 Tabelle.

III.

Was für Grafen von Hohenlohe gehören zur Neuenſteiniſchen Haupt-Linie?

Die Grafen 1 zu Weickersheim, 2 zu Oeringen, 3 zu Langenburg, 4 zu Ingelfingen, 5 zu Kirchberg.

Alle dieſe Linien findet man auf der 591, 592, 593 und 594 Tabelle: Aber aus denen zu

ſpät eingelauffenen Nachrichten will ich doch noch eins und das andere bey dieſen Tabellen anmercken.

Zu Oeringen hat ſich die Gräfin Wilhelmina Eleonora mit Henrico Auguſto, Grafen zu Hohenlohe-Ingelfingen, am 26 Sept. 1743 vermählet.

Zu Langenburg müſſen zu Ludovici drey Kindern noch dieſe hinzu geſchrieben werden.

1 Louiſe Charlotte, geb. 20 Dec. 1732.
2 Eleonora Juliana, geb. 22 Jul. 1734.
3 Philippus Carolus, geb. 3 Febr. 1738.
4 Fridericus Auguſtus, geb. 11 Jan. 1740.
5 Ludovicus Godofredus, gebohr. 27 Jan. 1742.

Zu Ingelfingen ſtarb der regierende Grafe CHRISTIANUS CRATO am 2 Oct. 1743.

Sein Sohn, PHILIPPUS HENRICUS, ſuccedirte darauf. Bey deſſen verſtorbenen Kindern ſind noch zwey lebendige zu ſetzen:

1 Chriſtianus Crato, geb. 1 Jan. 1740.
2 Albertus Wolfgangus, gebohr. 22 Sept. 1743.

Sein Bruder, Henricus Auguſtus, hat ſich, wie ich erſt gemeldet, mit der Gräfin zu Oeringen vermählet.

Die verwitwete Gräfin Johanna Sophia iſt todt.

Zu

Zu Kirchberg ſind zu Caroli Auguſti Kindern beyzuſetzen:

1 Chriſtina Sophia Friderica, geb. 1 Apr. 1731.
2 Fridericus Wilhelmus, geb. 3 Dec. 1732.
3 Carolus Ferdinandus Auguſtus, geb. 4 Febr. 1734.
4 Auguſtus Ludovicus, geb. 3 Sept. 1735.
5 Fridericus Eberhardus, geb. 21 Octobr. 1737.

IV.

Was für Grafen zu Hohenlohe gehören zur Waldenburgiſchen Haupt-Linie?

1 Die Grafen zu Pfädelbach, welche A. 1728 mit dem Grafen LUDOVICO GOTTFRIDO ausgeſtorben ſind, wie Tab. 597 zu ſehen iſt.

2 Die Grafen zu Waldenburg, welche ſchon A. 1679 mit PHILIPPO GOTTFRIDO ausgeſtorben ſind. Siehe die 598 Tabelle.

3 Die Grafen zu Bartenſtein, davon die beyden älteſten noch lebenden Brüder, CAROLUS PHILIPPUS und JOSEPHUS ANTONIUS, ſich nach ihres Vaters Tode An. 1733, durch Vermittelung des Kayſerlichen Commiſſarii, Biſchoffs zu Würtzburg, mit ihrem jüngſten Bruder, RUPERTO FRANCISCO FERDINANDO, dahin verglichen, daß

ſie beyde gemeinſchafftlich zu **Bartenſtein** regieren, ihm aber die Regierung zu **Pfädelbach** und **Sindringen** alleine überlaſſen haben, welches auf der 599 Tabelle ſehr deutlich angemercket iſt.

Doch iſt noch auf dieſer Tabelle zu ergänzen, daß Caroli Philippi zu **Bartenſtein** zwey jüngſte Kinder heiſſen:

Joſephus Chriſtianus, geb. 5 Nov. 1740.
Chriſtianus Erneſtus, geb. 11 Dec. 1742.

4 Die Grafen zu **Schillingsfürſt** ſtehen auf der 600. Tabelle.

Es hat aber Albertus Carolus folgende drey Kinder, die müſſen beygeſchrieben werden:

1 Maria Anna, geb. 23 Febr. 1741.
2 Carolus Albertus, geb. 21 Febr. 1742.
3 Carolus Philippus Franciſcus, gebohr. 17 Oct. 1743.

V.

Was beſitzen ſie ſonſt noch auſſer dieſer Graffſchafft für Güter?

1 Die Stadt und das Schloß ORDRUF in Thüringen, welches ein Erbſtücke dieſes Hauſes, aus der alten ſchon längſt ausgeſtorbenen Graffſchaft von **Gleichen** iſt.

2 Darnach die Herrſchafft WILHERMSDORF oder WILMERSDORFF zwiſchen Windsheim und Nürnberg gelegen, welche

che Graf WOLFGANG JULIUS zu Neuenſtein an ſich gekauffet hat.

3 Haben ſie auch ehedem das Schloß UNTER-CRANICHFELD am Fluſſe Ilm in Thüringen in Beſitz gehabt, ſolches aber an das Gräfliche Haus Hatzfeld verpfändet, und unſers Wiſſens noch bis dato nicht eingelöſet.

Das LIII Cap.

Von den ausgeſtorbenen Grafen zu DERNBACH.

I.

Was iſt bey dieſer Tabelle zu mercken?

Das Stamm-Haus DERNBACH liegt auf der Grentze zwiſchen Heſſen und Henneberg, nicht weit von Smalkalden.

PETRUS PHILIPPUS, Biſchoff zu Würtzburg, brachte ſeine Familie empor, weil er bey dieſer geiſtlichen Würde ſchöne Gelegenheit darzu hatte.

Darnach hat ſein Bruder, OTTO WILHELMUS, die unmittelbare Herrſchafft WISENTHEIT in Francken an ſich gekaufft, und ward A. 1680 am 2 Dec. unter die Fränckiſchen Reichs-Graſen aufgenommen.

Sie hat 9 Dörffer unter ſich, und liegt zwiſchen dem Stiffte Würtzburg und der Grafſchafft Caſtell.

Auſſer dem brachte er auch die Herrſchafft ARNFELS in Nieder-Steyermarck, und die Herrſchafft WALLENSTEIN oder WALDENSTEIN in Kärnthen an ſich.

Es ſtarb aber An. 1697 dieſes Haus mit Grafen JOHANNE OTTONE aus, und deſſen Witwe, Maria Eleonora Charlotte, brachte dieſe ſchönen Güter dem Gräflichen Hauſe SINTZENDORF zu, welche ſie bis auf den heutigen Tag beſitzen. Siehe die 601 Tab.

Das LIV Cap.

Die Grafen von NOSTITZ.

I.

Was iſt das für ein Geſchlechte?

Eigentlich ſind dieſe Grafen aus der Lauſitz entſproſſen; Sie haben aber am Kayſerlichen und andern Höfen ihr Glücke geſucht, und auch ſchöne Güter in Böhmen, Schleſien und Lauſitz an ſich gebracht.

Reichs-Grafen ſind ſie inſonderheit wegen der Grafſchafft REINECK im Fränckiſchen Kreiſe, und eben dieſe Grafſchafft hat Gele-

Gelegenheit gegeben, daß ſie 1673 in den **Grafenſtand** ſind erhoben worden; wie man auf der 606 Tabelle ſehen kan.

Ich habe aber die gantze Familie mit allen Linien vorſtellen wollen, und deswegen habe ich ſieben Tabellen darzu anwenden müſſen.

Das LV Cap.

Von den Freyherren und Erb-Schencken zu LIMPURG.

I.

Was iſt das für ein LIMPURG?

Nicht das Hertzogthum LIMBURG in den Niederlanden: auch nicht LIMBURG in Weſtphalen: auch nicht LIMBURG in der Wetterau: auch nicht LIMBURG in der Grafſchafft Ravenſpurg:

Sondern hier wird die Grafſchafft LIMPURG in Schwaben verſtanden, welche von accuraten Leuten mit einem P geſchrieben wird.

Es hatte aber auch dieſes Haus in Francken, die Herrſchafft SPECKFELD, und in Anſehung derſelben wurden ſie zum Fränckiſchen Kreiſe gerechnet: und dieſes zuſammen

men wurde mit einem Namen die Grafſchafft LIMPURG genennet.

II.

Was iſt bey dieſem Hauſe zu mercken?

Es hatte ſich mit FRIDERICI zwo Söhnen in zwey Linien getheilet; nemlich in die Linie zu GAILENDORF, und in die Linie zu SPECKFELD, wie die 609 Tabelle anzeiget.

Die **Gailendorfiſche** Linie ſtarb zum erſten Anno 1690 aus, und der letzte Graf hieß WILHELMUS HENRICUS: Siehe die 610 Tabelle.

Die **Speckfeldiſche** Linie ſtarb An. 1713 aus, und der letzte Graf hieß VOLLRATH, ſiehe die 613 Tabelle.

Es war auch eine Neben-Linie zu Sontheim, ſie iſt aber Anno 1676 auch mit HENRICO CASIMIRO ausgeſtorben; Siehe die 612 Tabelle.

Ob aber gleich von dieſem Hauſe keine Manns-Perſonen mehr vorhanden ſind: So fehlt es doch an Comteſſen von Limpurg nicht, die man am allerbeſten auf der 613 Tabelle ſehen kan.

III. Aber

III.

Aber wo iſt die Grafſchafft LIMPURG geblieben?

Erſtlich als WILHELMUS HENRICUS, als der letzte zu GAILENDORF A. 1690 geſtorben war: ſo gerieth die Linie zu SPECKFELD über ſeine Erbſchafft mit ſeinen nachgelaſſenen Töchtern in Streit.

Doch am 20 Dec. 1690 ward die Sache ſo beygelegt, daß die Linie zu Speckfeld die Aemter, 1 SCHMIDELFELD, 2 GRÖNINGEN, und 3 WELTZEN, nebſt denen erledigten Reichs-Lehen und die Helffte der Stadt GAILENDORF bekam.

Die Töchter hingegen behielten die andere Helffte der Stadt GAILENDORF nebſt denenjenigen Allodial-Gütern, die ihr Vater beſeſſen hatte: es ward ihnen auch zugeſtanden, daß ſie nach Abgang des männlichen Stammes das Kreis-Votum führen ſolten.

Es konten ſich aber die beyden Brüder, VOLRATH und GEORGIUS EBERHARDUS, von der Speckfeldiſchen Linie nicht gut mit einander vertragen. Dahero machte der jüngſte kurtz vor ſeinem Tode am 20 Mart. 1702 mit Chur-Brandenburg dieſes Pactum, daß, da das Chur-Haus ohnedem ſeit Anno 1693 eine Anwartſchafft auf ihre Reichs-Grafſchafft hätte, es auch

nicht nur ſeine Allodialia, die er iezo beſäſſe, haben ſolte, ſondern auch ſeiner Töchter ihre, die ſie nach ſeines Bruders Tode zur Helffte zu hoffen hätten.

Als er nun am 11 Apr. 1705 ſtarb, ſo kam die Grafſchafft an ſeinen Bruder Volrath, und als er auch ohne männliche Poſterität Anno 1713 verſtarb, ſo wolte Chur-Brandenburg Herr von allen ſeyn.

Weil aber die Töchter das gemachte Pactum wegen der Allodial-Güter, die ihnen gehören müſten, nicht wolten gelten laſſen: ſo ward Chur-Brandenburg in ſo weit zwar An. 1728 vom Kayſer damit belehnet; doch ſo, daß ferner müſte zum Beſten der Töchter unterſuchet werden, was lehnbar und unlehnbar ſey; ja, daß auch das gelten ſolte, was künfftig Rechtliches weiter darinne würde erkannt werden. Es gab auch mit den Töchtern wegen des Kreis-Voti viel Streit, welches ſie ſich krafft des Vertrags von An. 1690 anmaſſeten.

Nach der Hand hat der Churfürſt am 29 Maj. 1742 das Marckgräfliche Haus Anſpach, als mit einem Reichs-Affter-Lehne wieder belehnet: Was aber die Allodial-Stücken anbelanget, ſo hat man die Sache durch Vergleiche beyzulegen geſucht.

Es

Es beſaſſen aber dieſe ausgeſtorbenen Grafen auch ſeit An. 1467 das Erb-Schencken-Amt des heiligen Römiſchen Reichs mit dem Prædicat Semper-Frey und wurden vom Kayſer Maximiliano I am 1 Sept. An. 1559 von neuen damit belehnet; das iſt den Grafen von ATTHAN zu theile worden.

Das LVI Cap.

Von den ausgeſtorbenen Grafen zu HENNEBERG.

I.

Was iſt hierbey zu erinnern?

Daß HENNEBERG eine Gefürſtete Grafſchafft in Francken ſey, iſt eine bekannte Sache.

Es ſollen aber dieſe Grafen von dem Italiäniſchen Hauſe COLONNA entſproſſen ſeyn, welches wir dahin geſtellet ſeyn laſſen.

Wer die alten Grafen von Henneberg bis auf das groſſe Interregnum kennen, oder zum wenigſten nachſchlagen will; Dem wird die 614 Tabelle gute Dienſte thun.

Auf dieſer Tabelle iſt HERMANNUS II darum merckwürdig, weil ſeine Gemahlin

lin Margaretha, Gräſin aus Holland, auf einmal 364 Kinder gebohren hat.

Nach dieſem ſind zwey Haupt-Linien 1 zu SCHLEUSSINGEN, und die 2 zu ASCHAU entſtanden. Beyde Linien ſtehen auf der 616 und 617 Tabelle.

Auf der 616 Tabelle iſt niemand merckwürdiger als die Gräfin CATHARINA, die an Fridericum Strenuum, Marckgrafen in Meiſſen, vor ohngefehr 400 Jahren iſt vermählet worden: Denn in Anſehung dieſer Allience iſt erſtlich die Pflege COBURG, und endlich auch durch eine Erb-Verbrüderung die gantze Grafſchafft HENNEBERG an das Haus Sachſen kommen.

Endlich iſt die Linie zu Schleußingen An. 1583 mit GEORGIO ERNESTO; und die Linie zu Aſchau noch vorher Anno 1549 mit Grafen ALBERTO, ausgeſtorben.

Das LVII Cap.

Von den Grafen von HATZFELD und GLEICHEN.

I.

Was giebt es bey dieſer Familie zu mercken?

Das eigentliche Stamm-Haus HATZFELD liegt im Heſſen-Darmſtädtiſchen, und

und gehöret heutiges Tages dem Land-Grafen zu Heſſen-Darmſtadt.

Sie beſitzen aber die Herrſchafft WILDENBERG und CRUTTORF in der Wetterau; die Herrſchafft ROSENBERG in Francken: die freye Standes-Herrſchafft TRACHENBERG in Schleſien.

II.

Wie hat ſich dieſe Familie getheilet?

In die Wildenbergiſche, welche auf der 619 Tab. ſtehet.

In die Trachenbergiſche und in die Roſenbergiſche Linie, welche man beyde auf der 620 Tabelle bey einander ſehen kan.

III.

Was iſt bey der erſten zu mercken?

Sie blühet noch bis auf den heutigen Tag im Grafen EDMUNDO FLORENTE CORNELIO, welcher Gouverneur zu Düſſeldorff iſt.

IV.

Was bey der andern?

Da iſt erſtlich FRANCISCUS zu mercken, welcher An. 1681 mit dem Gräflichen Hauſe

Hauſe Neſſelrode die Herrſchafft PRAUSNITZ in Schleſien zur Helffte beſaß: bis er endlich An. 1698 auch dieſe Helffte dem Gräflichen Hauſe abkauffete, darnach iſt ſein Sohn, der itzige Grafe FRANCISCUS PHILIPPUS ADRIANUS An. 1741 vom Könige in Preuſſen in Fürſten-Stand erhoben worden.

V.

Was bey der dritten?

Dieſe iſt An. 1722 mit dem letzten Grafen LOTHARIO FRANCISCO ausgeſtorben, und deſſen Güter in Francken erbte der Vetter FRANCISCUS zu Trachenberg.

VI.

Wo kommt aber der Titel von Gleichen her?

Was maſſen die alten Grafen von Gleichen An. 1631 ausgeſtorben ſind, das ſtehet auf der 358 Tabelle.

Es fiel hierauf das Schloß Gleichen nebſt Blanckenheim, Unter-Cranichfeld und Wandersleben als ein Lehn an Chur-Maintz, und von demſelben ſind die beyden Grafen Gebrüder MELCHIOR und HERMANNUS von Hatzfeld An. 1639 damit belehnet worden; haben aber An. 1641 erſt

erſt Sitz und Stimme auf den Reichstag zu Regenſpurg erhalten können, weil ihnen das Haus Sachſen-Weymar gar ſehr hierinne zuwider war. Siehe Tab. 620.

Das LVIII Cap.

Von den ausgeſtorbenen Grafen von WOLFSTEIN.

I.

Was iſt bey dieſem Hauſe zu mercken?

Das Stamm-Haus WOLFSTEIN liegt in der alten Ober-Pfaltz im Amte Neumarck auf einem hohen Berge, und iſt ein ruinirtes Schloß.

Sie beſaſſen die Herrſchafft SULTZBERG und PYRBAUM in der Ober-Pfaltz als Chur-Böhmiſche Lehne, welche beyde unmittelbare Reichs-Herrſchafften in die Obere- und in die Untere getheilet worden.

In Anſehung der erſten wurden ſie am 25 Jan. 1669 unter die Fränckiſchen Reichs-Grafen aufgenommen: In Anſehung der letzten aber wurden ſie unter die Chur-Bayriſchen Kreis-Stände gerechnet.

Die alten Herren von WOLFSTEIN vor der Reformation, ſtehen auf der 621 Tab.:

Tab.: Die Grafen aber nach der Reformation auf der 622 Tabelle.

Dieſe Grafen ſind am 27 Apr. 1740 mit CHRISTIANO ALBERTO gantz ausgeſtorben. Weil nun der itzige Kayſer Carolus VII auf die obigen zwey Reichs-Herrſchafften ſchon ſeit An. 1696 die Anwartſchafft hatte, ſo ließ er ſie auch nach deſſen Tode in Beſitz nehmen.

Acht und ſiebentzig Eigenthums-Stücke aber erbte der Graf Carolus Maximilianus von Giech, welcher deſſen eintzige noch lebende Erb-Tochter HENRIETTEN im Ehe-Bette hat.

Das LIX Cap.

Von den Grafen von SINTZENDORFF.

I.

Was ſind das für Grafen?

Das Stamm-Haus SINTZENDORFF lieget in Ober-Oeſterreich.

Sie führen ihr Geſchlechte von Hertzog HENRICO in Bayern aus dem Guelphiſchen Stamme her, wie auf der 623 Tabelle zu ſehen iſt.

Zwey Brüder LAURENTIUS und RIMPERTUS haben vor 200 Jahren zwey

zwey Linien geſtifftet: Siehe die 624 Tabelle.

Die ältere Linie führet den Zunahmen von ERNSTBRUNN, und die jüngere von NEUBURG. Jene ſtehet Tab. 625 und 626, dieſe aber Tab. 627.

Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag unter den Weſtphäliſchen Reichs-Grafen, haben ſie in Anſehen des Burggrafthums RHEINECK ſeit 1654 am Nieder-Rheine nicht weit von Andernach.

Auſſerdem ſind ſie Erb-Schatz-Meiſter des heiligen Römiſchen Reichs, ſeit 1653 da ſie von Chur-Pfaltz damit belehnet wurden; und ſind auch Erb-Schencken im Ertz-Hertzogthum Oeſterreich ob der Ens ſeit 1625.

Sie beſaſſen die Reichs-Herrſchafft TANHAUSEN in Schwaben, verkaufften ſie aber wieder an die Gräfliche Familie Stadion.

Eben ſo iſt auch die Herrſchafft NEUBURG am Inn an die Grafen von LAMBERG gekommen.

Die Herrſchafft SEELOWITZ in Mähren beſitzen ſie noch bis auf den heutigen Tag.

Das LX Cap.

Von den Grafen von ALTHAN.

I. Was

I.

Was iſt von dieſen Grafen zu wiſſen?

Ihr Stamm-Vater DIETMARUS, Herr von THANN in Schwaben, ward insgemein der **alte Thann** genennet, und davon iſt der Nahme **Althan** entſtanden.

Die Grafen von der **ältern Linie** ſtehen auf der 628 629, 630 und 631 Tabelle.

Die von der **mittlern Linie** findet man auf der 632 Tabelle.

Und die von der **jüngern Linie** ſtehen auf der 633 Tabelle beyſammen.

Nach Abgang der Grafen zu LIMPURG in Francken ſind ſie mit dem Erb-Schencken-Amte; und nach Abſterben der Fürſten von EGGENBERG, mit der gefürſteten Grafſchafft **Gradiſca** im Hertzogthum Crain, vom Kayſer begnadiget worden.

Das LXI Cap.

Von den Grafen von WURMBRAND.

I.

Was iſt von dieſem Gräflichen Hauſe zu melden?

Es

Es theilen ſich dieſe Oeſterreichiſchen Grafen in zwo Linien.

Die Oeſterreichiſche Linie ſteht Tab. 635, 636.

Die Steyermärckiſche Linie aber hat auf der 637 Tabelle alleine Platz gehabt.

Die Haupt-Perſon von jener iſt heutiges Tages Graf JOHANNES WILHELMUS, Kayſers Caroli VI geweſener geheimer Rath, und Reichs-Hof-Raths-Præſident, welcher wegen ſeiner beſondern Geſchicklichkeit An. 1726 unter die Fränckiſchen Reichs-Grafen aufgenommen wurde.

Im Nieder-Oeſterreichiſchen beſitzen ſie die Herrſchafften 1 STUPPACH, 2 STEYERSBERG, 3 STYCKELSBERG.

In Ober-Steyermarck hingegen die Herrſchafften 1 REITENAU, 2 NEUHAUS, 3 WURMBERG ihr Stammhaus.

Das LXII Cap.

Von den Herren und Grafen URSINI von ROSENBERG.

I.

Was iſt von dieſem Hauſe zu wiſſen?

Die ausgeſtorbene Linie in Böhmen, findet man auf der 638 Tabelle.

Die

Die noch lebende Linie in Kärnthen aber ſtehet auf der 639 Tabelle.

Das Stammhaus liegt in Böhmen im ſo genannten Bechiner Kreiſe.

Da ſich nun die beyden Brüder GEORGIUS NICOLAUS und WOLFGANG ANDREAS am Kayſerlichen Hoffe höchſt verdient gemacht: ſo erhob ſie Kayſer Leopold in Reichs-Grafen-Stand An. 1683 und An. 1689 erhielten ſie unter den Fränckiſchen Grafen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tag: die Fürſtliche Würde aber ſchlugen ſie dreymal eben dieſem Kayſer ab.

Sie beſitzen die Grafſchafft HAINBURG in Kärnthen, und andere Herrſchafften mehr, welche man in meiner vollſtändigen Geographie nachſchlagen kan.

Das LXIII Cap.

Von den Grafen REUSSEN.

I.

Was iſt bey dieſem Hauſe zu erinnern?

Die Reuſſen ſtammen von dem Grafen ECBERTO von OSTERODA auf dem Hartze her; ſie haben aber im Vogtlande ihren beſtändigen Sitz genommen.

Es

Es hat hierzu Grafens Ecberti Gemahlin JORNANDA Gelegenheit gegeben, die eine Tochter und Erbin Aribonis Grafens zu Schwartzenberg an den Böhmiſchen Grentzen geweſen; wie auf der 640 Tabelle zu ſehen iſt.

Auf eben dieſer Tabelle iſt auch die Printzeßin BERTHA aus Kärnthen, eine Gemahlin Grafens HENRICI III zu mercken, welche ihrem Anverwandten Kayſer HENRICO VI zu Ehren ſich dieſes ausgebeten hat, daß nicht nur ihre Söhne, ſondern auch alle ihre Nachkommen den Nahmen HENRICUS führen ſollen.

Den Nahmen REUSS aber hat HENRICUS Junior zum erſten eingeführet, zum Andencken ſeiner Gefangenſchafft im gelobten Lande, da er einem Reusſiſchen Kauffmann als ein Sclave war verkauffet worden. Siehe die 644 Tabelle.

II.

Aber wie hat ſich dieſe Familie ausgebreitet?

Dieſes gründlich vorzuſtellen, haben kaum XI Tabellen zugelanget.

Erſtlich iſt eine Linie geweſen, welche ſich Herren im Vogtlande zu WEIDA genennet hat, die ſtehet auf der 641 Tabelle.

Eine

Eine andre Linie ſind Herren im Vogtlande zu GERA geweſen, die ſtehen auf der 642 Tabelle.

Ferner iſt eine Linie, welche Herren im Vogtlande zu PLAWEN ſind genennet worden, und die iſt um ſo viel merckwürdiger, weil ſie Burggrafen zu Meiſſen geweſen ſind. Siehe die 643 Tabelle.

Endlich iſt obgedachter maſſen der Titel REUSSE aufkommen, und darauf hat ſich dieſes Haus in zwey Haupt-Linien getheilet, welches man auf der 644 Tabelle ſehen kan.

Beyde Linien haben zwar den Nahmen HENRICUS behalten; aber eine iede Linie zehlet ihre HENRICOS für ſich, worinne ſie bis auf 30 fortgegangen ſind, da ſie hernach wieder mit eins angefangen, bis ſie vor einigen Jahren auch über 30 hinaus zu zehlen angefangen haben.

III.
Was iſt von der ältern Linie zu wiſſen?

Es gehören darzu die Reuſſen in Ober-Grätz und in Unter-Grätz, nachdem die Linie zu Burgk erloſchen. Siehe Tab. 645.

Die Linie in Ober-Grätz ſtehet auf der 646, und die Linie in Unter-Grätz auf der 647 Tabelle.

Die

Die lebendigen Perſonen von dieſen beyden Linien kan man gut drauf ſehen.

IV.

Was iſt bey der jüngern Linie zu erinnern?

Es gehören darzu die Reuſſen 1 zu GERA auf der 648 Tab. 2 zu SCHLAITZ auf der 649 Tab. 3 zu KöSTERITZ auf der 650 Tab. 4 zu LOBENSTEIN auf der 651 Tab. 5 zu EBERSDORF auf der 652 Tabelle.

Wer die lebendigen Perſonen von allen dieſen Linien wiſſen will, der muß gewiß ein gutes Gedächtniß haben: doch durch fleißige Handhabung dieſer Tabellen, wird ſich vieles bewerckſtelligen laſſen.

Das LXIV Cap.

Von den Herren und Grafen von SCHOENBURG.

I.

Was iſt das für ein Haus?

Es gehören dieſem Hauſe viel ſchöne Güter in Meiſſen im Ertzgebirgiſchen Kreiſe, welche ſie theils von Böhmen, theils von Chur-Sachſen zu Lehne tragen, und in der Geographie zu ſuchen ſind.

II.

Wie hat ſich dieſes Haus zertheilet?

Die vielen Linien haben kaum auf acht Tabellen Raum genug gefunden.

Die alten Herren von Schönburg vor der Reformation ſtehen auf der 653 Tabelle.

Nach der Reformation ſind die beyden Haupt-Linien, die ältere zu WALDENBURG; und die jüngere zu PENICK entſtanden. Siehe die 653 Tabelle.

III.

Was hat ſich mit der ältern Linie zu Waldenburg weiter zugetragen?

Sie hat ſich in vier Aeſte ausgebreitet: denn es gehören darzu die Linien 1 zu Harten-

tenſtein, 2 zu Lichtenſtein, 3 zu Rüßdorff, und 4 zu Waldenburg inſonderheit.

Dieſe Abtheilung ſtehet erſt auf der 654 Tabelle, und darnach hat eine iede Linie ihre beſondere gantze oder halbe Tabelle, daß alſo keine Confuſion entſtehen kan.

IV.

In was für einem Zuſtande befindet ſich die jüngere Linie zu Penick?

Sie hat ſich auch in vier Zweige ausgebreitet: Denn es gehöret darzu die Linie 1 zu Remiſſa, 2 zu Rochsburg, 3 zu Wechſelburg, und 4 zu Penick inſonderheit.

Dieſe Linien ſind auf der 657, 658, 659 und 660 Tabelle recht deutlich vorgeſtellet, und eine iede Tabelle wird gar mit leichter Mühe können fortgeſetzet werden.

Das LXV Cap.

Von den ausgeſtorbenen Grafen von HOHNSTEIN.

I.

Was iſt bey dieſer Tabelle zu erinnern?

Es lieget dieſe Grafſchafft in Thüringen, und iſt allemal ein Lehn vom Stiffte Halberſtadt geweſen.

Es ſind aber die Grafen von Hohnſtein An. 1593 mit ERNESTO VII abgeſtorben, und alſo an Halberſtadt gefallen.

Nach dieſem ſind zwar die Grafen von Sayn und Witgenſtein damit belehnet worden: Aber An. 1699 hat es der damahlige Churfürſt zu Brandenburg, dem Halberſtadt ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden gehöret, eingezogen, und der Halberſtädtiſchen Regierung einverleibet.

Das LXVI Cap. Von den alten Grafen zu ORLAMüNDA.

I.

Zu was dienet dieſe Tabelle?

Die Stadt ORLAMüNDA, davon dieſe Grafen den Nahmen geführet haben, lieget in Thüringen.

Ich will den loben, der mir alle alte Grafen von Orlamünda in eine richtige Tabelle bringen ſoll: Was ich aber gefunden habe, das ſtehet auf dieſer 66a Tabelle.

Die beyden Haupt-Perſonen ſind ohne Zweifel Grafe ALBERTUS, der den Hamburgern die Freyheit verkauffet hat; und die bekannte Gräſin AGNES, die ihre beyden Kinder ermordet hat.

Das LXVII Cap.
Von den abgeſtorbenen Grafen von BARBY.

I.
Was giebts hier zu mercken?

Die Grafſchafft BARBY liegt an der Elbe zwiſchen Magdeburg und Anhalt.

Man hat nur den letzten Grafen AUGUSTUM LUDOVICUM zu mercken, der Anno 1659 dieſe Familie beſchloſſen hat.

Es fiel hierauf Barby an das Chur-Haus Sachſen, von welchem es an die Weiſſenfelſiſche Linie gelangte; dieſe gab es einer Neben-Linie von ſich, nach deren Abgang es dem

dem Hertzoge von Sachſen-Weiſſenfels wieder heimgefallen.

Das LXVIII Cap.

Von den Grafen von RANZOW.

I.

Wo liegt das alte Stamm-Haus?

Das alte Stammhaus RANZOW, oder RANTZOW, liegt im Hertzogthum Holſtein im Lande Wagrien.

Es vertauſchten aber die Grafen dieſes RANZOW mit BARMSTEDE, welches der dritte Theil von der Holſteiniſchen Grafſchafft Pinneberg war.

Dieſes BARMSTEDE ward darauf NEU-RANZOW genannt, und An. 1650 am 16 Decemb. vom Kayſer Ferdinando III zu einer freyen Reichs-Grafſchafft gemacht: das alte Stamm-Haus aber brachten die Grafen nach der Hand auch wieder an ſich.

II. Was

II.

Was giebts ſonſt von dieſem Hauſe zu wiſſen?

Man mercket, daß dieſes Haus ſein Geſchlechte von dem berühmten Grafen WIPRECHT von Groitſch herführet.

Man mercket ferner die alten Burggrafen zu LEISNICK; und endlich den allgemeinen Stamm-Vater OTTONEM, I mit deſſen Nachkommen ſich dieſes Haus in **drey Haupt-Linien** getheilet hat.

III.

Was iſt bey der älteſten Linie zu mercken?

Die hat DANIEL fortgepflantzet,* der An. 1589 geſtorben iſt, und ſeine noch blühenden Nachkommen, die An. 1728 allererſt Gräflichen Standes geworden ſind, ſtehen in dem vierten Theile, auf der 1302 Tabelle.

IV.

Was iſt bey der mittelſten Linie zu mercken?

Die hat FRIDERICUS in Dännemarck geſtifftet; denn ſein Sohn Otto iſt An. 1674 in Grafen-Stand erhoben, deſſen Nachkommen noch floriren. Siehe Tabelle 665.

V.

Was iſt bey der jüngſten ausgeſtorbenen Linie zu mercken?

Dieſelbige iſt An. 1734 mit Grafen WILHELMO ADOLPHO ausgeſtorben: dem der König in Dännemarck, weil er ſeinen älteſten Bruder erſchieſſen laſſen, gefangen ſetzen ließ.

Sein Groß-Vater CHRISTIANUS ward An. 1650 zuerſt in Grafen-Stand erhoben.

VI.

Wie iſt es mit dieſes letzten Grafens Gütern ergangen?

Was

Was die Reichs-Grafſchafft BARMSTEDE, oder NEU-RANZOW in Holſtein, und die Grafſchafft LEUENHOLM in Jütland anbelanget, ſolche zog der König in Dänemarck An. 1726 in, krafft des gemachten Pacti vom 10 Apr. 1669, welches vom Kayſer war bekräfftiget worden.

Acht andere Allodial-Güter aber bekam ſeine eintzige Schweſter CATHARINA HEDWIG, welche mit dem Grafen von Caſtell vermählet war.

Sechſe davon, nemlich 1 Breitenburg, 2 Neuendorf, 3 Ranzow, 4 Arphrade, 5 Draghe, 6 Grafenbrode liegen im Hertzogthum Holſtein.

Die letzten zwey aber als 7 Lindewit, und 8 Hœxbrœ liegen im Hertzogthum Schleßwig.

Das Schloß Draghe überließ ſie durch Kauff dem Könige und das alte Stammhaus Ranzow der Reventlauiſchen Familie: die übrigen ſechs Güter aber hat ſie ihrer Tochter hinterlaſſen, die ſich anitzo als verwitwete Gräfin von Caſtell zu Hamburg beſtändig aufhält.

Das LXIX Cap.

Von dem Hauſe BASSEWITZ.

I. Was

I.

Was iſt auf dieſer letzten Tabelle zu mercken?

Der Stamm-Vater der heutigen Grafen iſt BERNHARD von BASSEWITZ geweſen, der An. 1254 gelebet hat.

Es hat ſich aber dieſes Haus mit HENNINGS zwey Söhnen in zwey Linien getheilet, die beyde noch blühen.

Der älteſte LüTKE hat die älteſte Linie geſtifftet, welche auf der 666 Tabelle (B) ſtehet, und bey unſern Zeiten in Reichs-Gräflichen Stand erhoben iſt.

Der jüngſte hat die jüngſte Linie geſtifftet, welche auf der 665 Tabelle (A) ſtehet, und etliche verſuchte Perſonen im Kriege vorſtellet.

Doch man hat auf der letzten Tabelle 666 B hauptſächlich die beyden Brüder HENRICUM FRIDERICUM und JOACHIMUM OTTONEM zu mercken, davon der erſte An. 1726 vom Kayſer Carolo VI die Reichs-Gräfliche Würde erhalten hat.

Dieſer Graf halff An. 1726 das genaue Bündniß zwiſchen dem Rußiſchen und Kayſerlichen Hof mit zuſtande zu bringen und vor dieſe guten Dienſte machte ihn der Kayſer zum Grafen.